

Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica

Herausgeber: Keramik-Freunde der Schweiz

Band: - (2016)

Heft: 130

Artikel: Biblische Bilder an schweizerischen Kachelöfen. Teil 2, Kachelbilder zum Alten Testament 1 (Bücher Mose)

Autor: Früh, Margrit

Kapitel: Katalog der Kachelbilder zum alten Testament 1 (Bücher Mose)

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-583705>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KATALOG DER KACHELBILDER ZUM ALTEN TESTAMENT 1 (BÜCHER MOSE)

Erschaffung der Tiere (AT 1)



K 1

Bibelstelle:

1. Mose 1, 24-25

Geschehen:

Nachdem Gott Himmel und Erde, das Wasser, die Himmelskörper, die Pflanzen, die Wassertiere und die Vögel geschaffen hatte, belebte er am sechsten Schöpfungstag die Erde mit Landtieren aller Arten. Erst zuletzt kam der Mensch hinzu.

Darstellung:

Ofen 4 – ZG – Zürich, Nationalmuseum, um 1580 (K 1)

Kommentar:

Da von Ofen 4 nur wenige Kacheln erhalten sind, lässt sich nicht sagen, ob eine der verlorenen Kacheln eine Szene noch vor der Erschaffung der Tiere enthielt. Allerdings sind auf dieser Kachel Sonne, Mond und Sterne, das Wasser, die Pflanzen und die Vögel so deutlich zu sehen, dass auch die ganze Schöpfung vor der Erschaffung des Menschen gemeint sein kann.

Adam im Paradies (AT 2)



K 2



V 1



K 3

Bibelstelle: 1. Mose 1, 26

Geschehen:

Als Gott Himmel und Erde und alle Tiere geschaffen hatte, schuf er zuletzt den Menschen. Er hauchte ihm eine Seele ein und nannte ihn Adam. Dieser durfte im Paradies unter den friedlichen Tieren leben.

Darstellungen:

Ofen 17 – Wi – Bülach, Rathaus, 1673 (K 2)

Ofen 32 – Wi – Eisenach, Wartburg, 1689 (K 3)

Bildvorlage:

K 2, 3: Meyer, Totentanz, 1. (V 1)

Erzählende Sprüche:

Ofen 17:

„Sehr gut, zu seinem dienst und brüff
Der weise Schöpffer alles schüff.
Sein Bild truckt Er ins Menschen Seel,
Und schüff ihn ohne sünd und fehl.“
(nach Meyer, Totentanz)

Ofen 32:

„Im Anfang Gott erschüff den Himmel und die Erden,
Die Wasser und das Meer, das liecht, der Sternen schein
Die Vögel, Fisch, gewürm, alle Thiere groß und klein,
Worausß sein gütigkeit vnd krafft erkannt mag werden.“
(nach Merian-Bibel I, S. 12)

Auslegender Text:

Ofen 32:

„Das ein Gott sey, erkennt / man an seinen wercken.“
(nach Merian-Bibel I, S. 12)

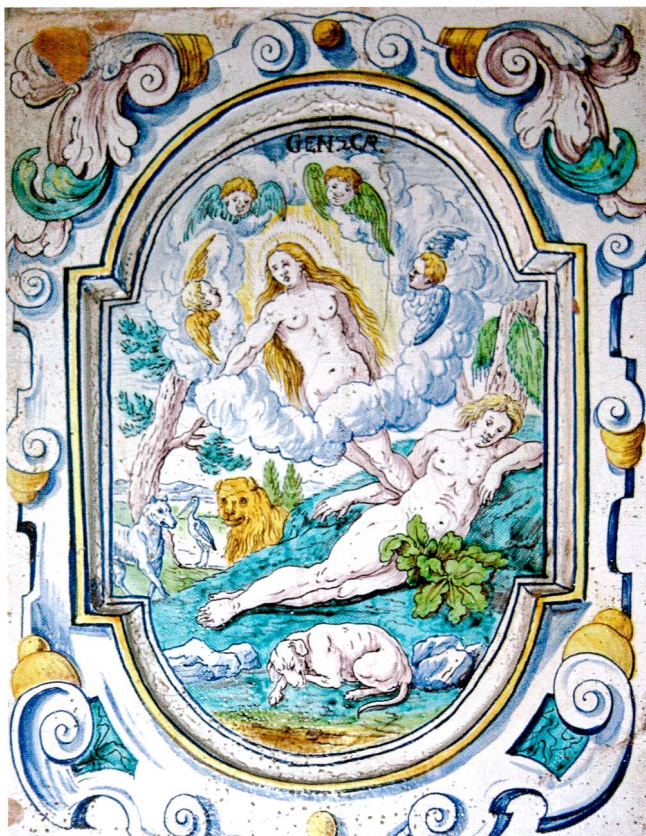
Kommentar:

Während der Spruch von Ofen 17 den Menschen erwähnt, spricht jener von Ofen 32 von der Schöpfung des Himmels und der Erde. Beide Bilder (K 2 und 3) aber zeigen Adam im Paradies. Der Ofenmaler übernahm die Figur Adams sowie die Tiere neben ihm aus der Vorlage V 1; auf beiden liess er die in Meyers Stich im Hintergrund dargestellte Erschaffung Evas weg. Deshalb sind die Landschaften freier gestaltet. Auf K 2 lässt er dort, wo sich im Stich Eva erhebt, einen kegelförmigen Baum aufragen, und links knabbert eine aufgerichtete Ziege an einem weiteren Baum, auf K 3 lässt er diese Stelle frei, schmuggelt aber einen Elefanten und weitere Tiere ins Bild, von der Schnecke im Vordergrund bis zum Seeungeheuer hinten im Wasser. K 3 lehnt sich näher an die Vorlage an, zu beachten insbesondere beim Baum links. Das lässt darauf schliessen, dass der Maler für beide unmittelbar den Stich und nicht eine nach diesem gezeichnete Werkstattvorlage benutzte.

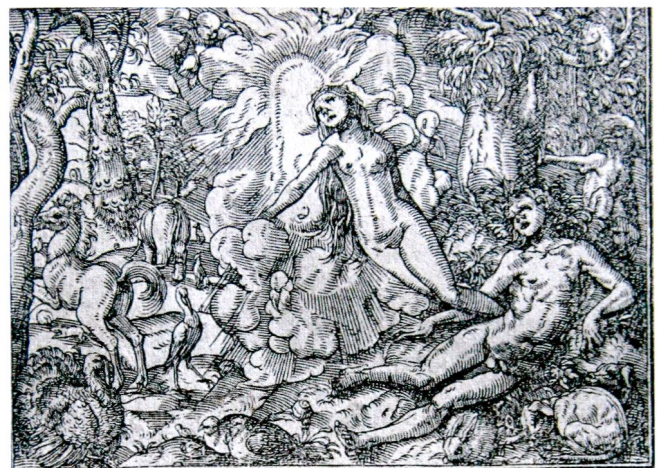
Erschaffung Evas (AT 3)



K 4



K 5



V 2

Bibelstelle: 1. Mose 2, 18-23

Geschehen:

Gott fand, es sei nicht gut, dass der Mensch allein sei, und so schuf er für Adam aus dessen Rippe die Frau, die den Namen Eva erhielt.

Darstellungen:

Ofen 4 – ZG – Zürich, Nationalmuseum, um 1580 (K 4)

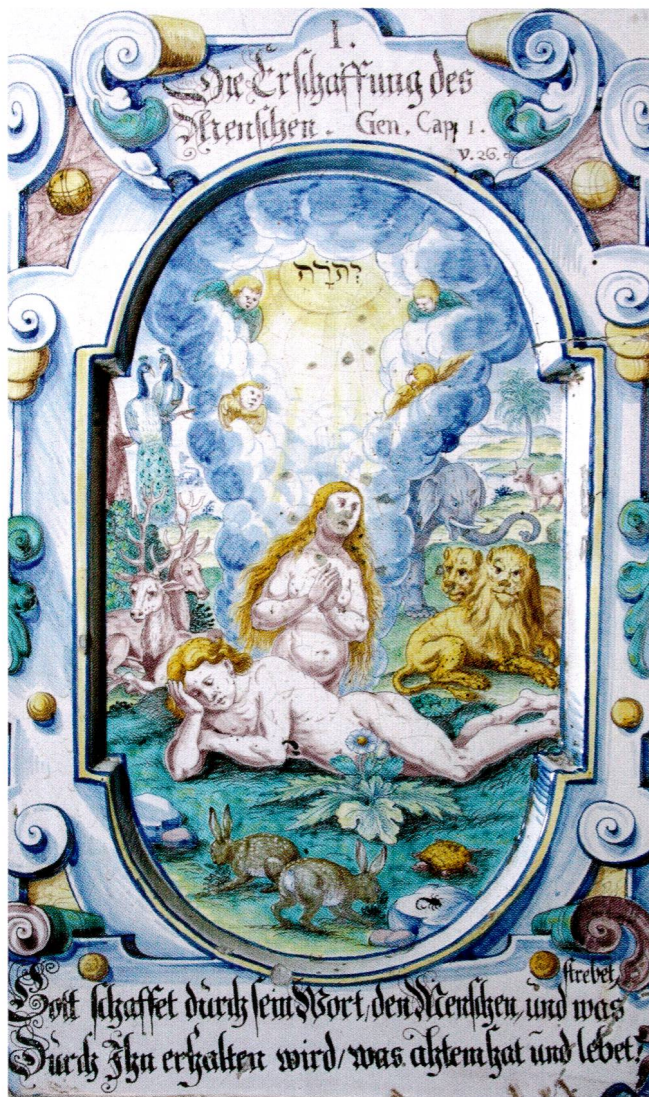
Ofen 17 – Wi – Bülach, Rathaus, 1673 (K 5)

Ofen 19 – Wi – Meggen, Meggenhorn, 1674 (K 6)

Ofen 67 – BE – Bern, Museum, 1748 (K 7)

Ofen 76 – NE – Nidau, Rathaus links, 1758 (keine Abb.)

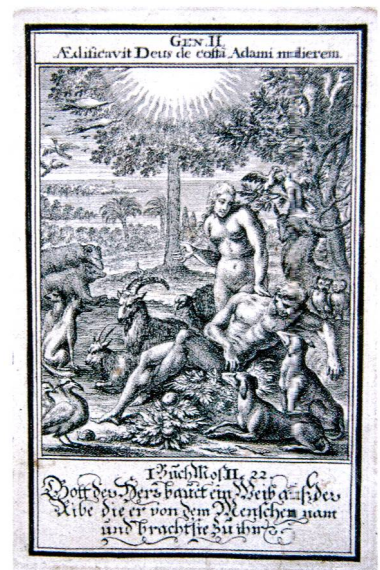
Ofen 77 – NE – Nidau, Rathaus rechts, 1758 (K 8)



K 6



V 3



V 4

Bildvorlagen:

K 5: Stimmer-Bibel, Genes: II. Cap. (V 2)

K 6: Gottfried-Chronik, seitenverkehrt (V 3)

K 7, 8: Weigel, Biblia Ectypa, GEN. II. (V 4)

Erzählende Sprüche:

Ofen 17:

„Auff das der Mensch ein ghilffin hett
Schüff Gott, weil Adam schlaffen thet
Evam das wyb, auß seinem Ribb,
Hierauß entspriest die Ehlich lieb.“

(nach Stimmer, ohne dessen zweitletzte Zeile)

Ofen 19:

„I. Die Erschaffung des / Menschen. Gen. Cap. 1. / V. 26.“

„Gott schafftet durch sein Wort, den Menschen, und was \ strebet,
Durch Jhn erhalten wird, was ahtem hat und lebet!“

Kommentar:

Der Ofenmaler orientierte sich für K 5 zwar an Stimmer (V 2), übernahm aber formatbedingt vor allem dessen rechte Hälfte und veränderte die Tierwelt. Auch ist die Körperhaltung Adams abgeändert: während er bei Stimmer etwas verkrampft wirkt, scheint er auf der Kachel ganz entspannt zu schlafen. Eva ist, ebenfalls Stimmer entsprechend, schon bis zu den Füßen erschienen, wird auf der Kachel aber teilweise vom Wolkenband umhüllt, während sie bei Stimmer ganz sichtbar ist. Das Licht, das bei Stimmer hinter ihr gewiss als Erscheinung Gottes zu deuten ist, umgibt auf der Kachel die Figur Evas und wirkt fast wie ein Heiligenschein.

Die beiden Kacheln an den Öfen 76 (nicht abgebildet) und 77 (K 8) sind sehr ähnlich, an Ofen 76 fehlen aber der Hund links, die Vögel und die Sonne.



K 7



K 8

Adam und Eva im Paradies (AT 4)



K 9



K 10



V 5

Bibelstelle:

1. Mose 1, 27; 1. Mose 2, 23-25

Geschehen:

Adam erkannte, dass die Frau von gleicher Art war wie er und dass künftig der Mann Vater und Mutter verlassen werde, um seiner Frau anzugehören. Adam und Eva aber waren nackt und schämten sich nicht.

Darstellungen:

Ofen 67 – BE – Bern, Museum, 1748 (K 9)

Ofen 76 – NE – Nidau, Rathaus links, 1758 (K 10)

Bildvorlage:

K 9, 10: Weigel, Biblia Ectypa, GEN. I. (V 5)

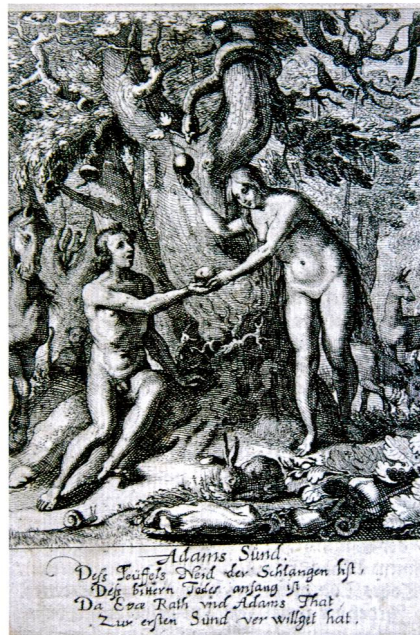
Sündenfall (AT 5)



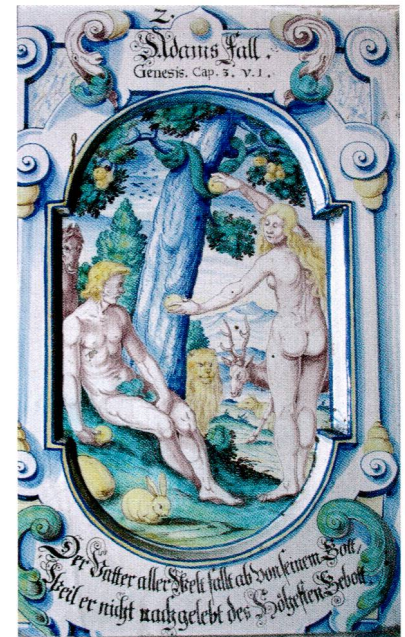
K 11



K 12



V 6



K 13

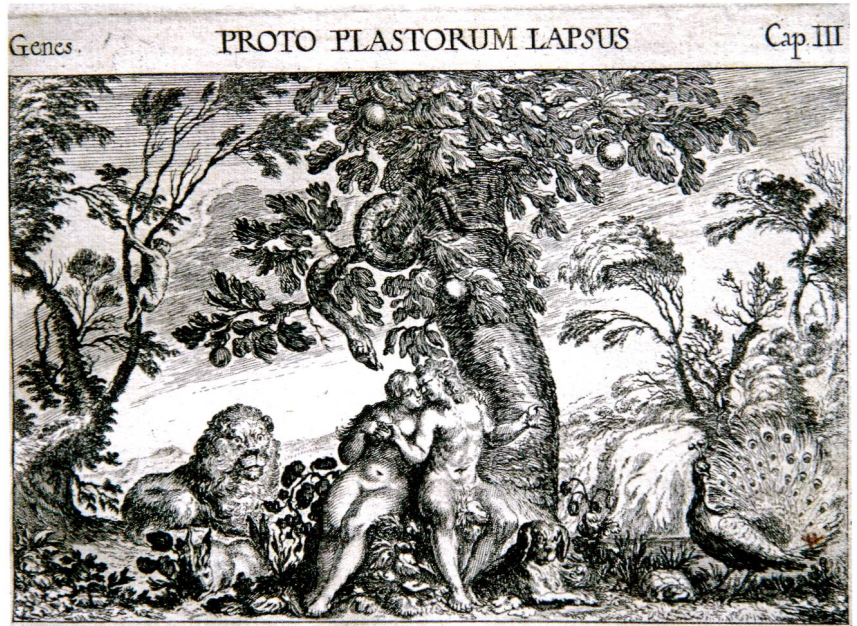
Bibelstelle:
1. Mose 3, 1-6

Geschehen:
Die ersten Menschen, Adam und Eva, durften im Paradies von allen Bäumen des Gartens die Früchte essen, nur jene vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse waren ihnen

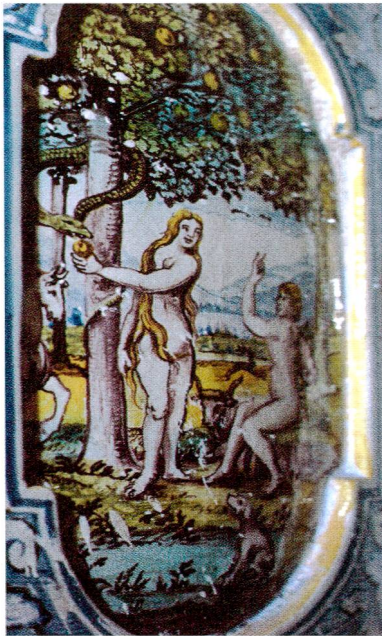
von Gott verboten worden. Die Schlange aber führte sie in Versuchung und redete ihnen ein, mit dem Genuss der Früchte würden sie wie Gott und könnten Gut und Böse erkennen. Da nahm Eva von den Früchten, gab sie auch ihrem Mann und beide assen davon.



K 14



V 7



K 15



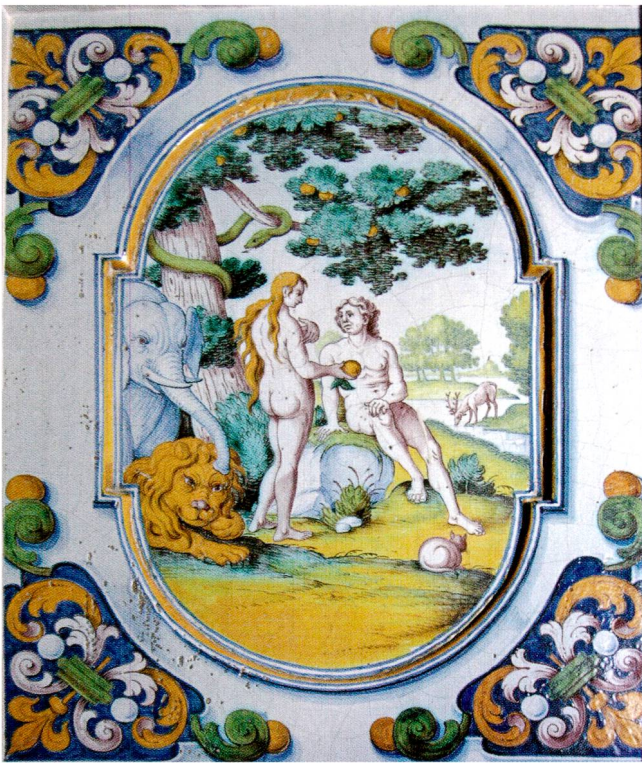
V 8



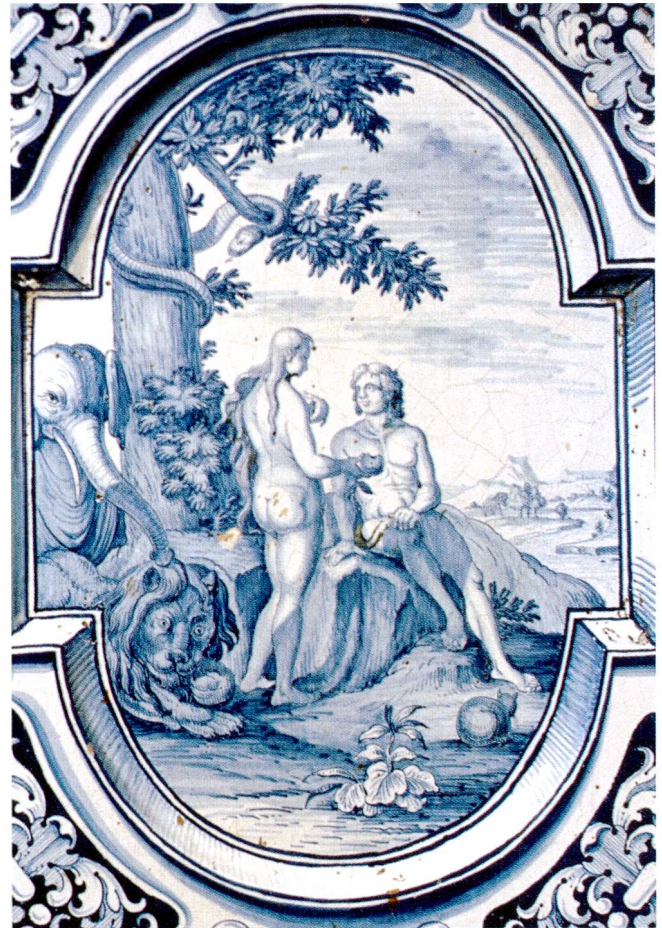
K 16

Darstellungen:

- Ofen 4 - ZG - Zürich, Nationalmuseum, um 1580 (K 11)
- Ofen 17 - Wi - Bülach, Rathaus, 1673 (K 12)
- Ofen 19 - Wi - Meggen, Meggenhorn, 1674 (K 13)
- Ofen 32 - Wi - Eisenach, Wartburg, 1689 (K 14)
- Ofen 46 - St - Zizers, oberes Schloss, um 1722 (K 15)
- Ofen 48 - Ne - Neuenstadt, Rathaus, 1725 (K 16)
- Ofen 50 - El - Schaffhausen, Allerheiligen, um 1725 (K 17)
- Ofen 63 - Wi - Schaffhausen, Glas, 1740 (K 18)
- Ofen 67 - BE - Bern, Museum, 1748 (K 19)
- Ofen 75 - FR - Düringen, Bruch, 1757 (K 20)
- Ofen 77 - NE - Nidau, Rathaus rechts, 1758 (K 21)



K 17



K 18



V 9

Bildvorlagen:

- K 12: Meyer, Totentanz, 2, ähnlich (V 6)
- K 14: Kysel, Icones, 4 seitenverkehrt (V 7)
- K 15, 16: Glonerus, Figuren, 3 (V 8)
- K 17, 18: Weigel, Celebriores, GENESIS III (V 9)
- K 19, 21: Weigel, Biblia Ectypa, GEN. III. (V 10)

Erzählende Sprüche:

Ofen 17:

„Durch faltschen list die giftig slang
 Die ersten Menschen leider zwang,
 Das von verbottner Frucht sy assend,
 Und Gotts gebott so bald vergassend.“

Ofen 19:

„Adams Fall. Genesis. Cap. 3, V. 1“
 “Der Vatter aller Welt fällt ab von seinem Gott,
 Weil er nicht nachgelebt des Höhesten Gebott.“



V 10



K 19



K 20



K 21

Ofen 32:

„Die Schlang betrog das Weib; Eva den Man [verführt]
Das er die sünd begieng, Daher all's Unglück r[ührt]
Zusamt dem bittern tod, Der alle Menschen p[lagt]
Mit einem blossen Schwert der Cherub Sy a[usjagt]“
(nach Merian-Bibel I, S. 18)

Ofen 50:

„Die Schlang verführt das Weib in Edens Freude-feldern,
das Weib den lieben Man, aus wolgemeinter Treü.
Lern Mensch vom schweren Fall der allerersten Eltern:
Das ohne hinderlist, kein Ohrt auf Erden sey.“
(nach Weigel)

Auslegender Text:

Ofen 32:

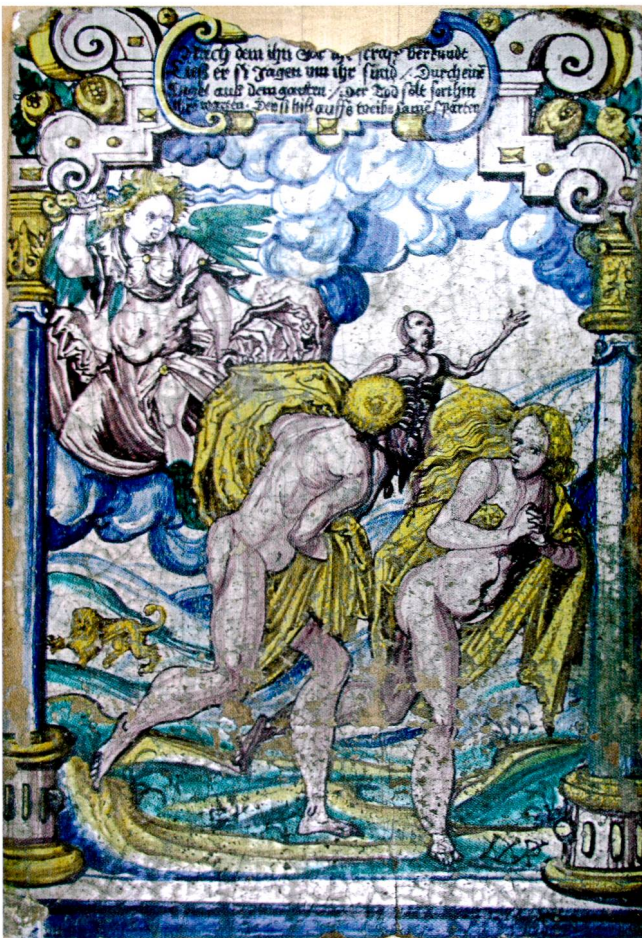
„Das Weib ward verführt / vnd hat die Uebertretung ein-
geführt.“

Vgl. Schluss des Spruchs Ofen 50

Kommentar:

Fast alle Bilder sind unterschiedlich gestaltet. Auf den mei-
sten sitzt Adam unter dem Baum, während Eva steht. Nur
auf den Bildern K 14 und 20 sitzen beide. Auf K 12 und 13
nimmt sie von der Schlange einen Apfel in Empfang und
reicht einen zweiten ihrem Mann, der ihn auf K 12 ergreift,
während er auf K 13 bereits einen dritten Apfel in der ge-
senkten Hand hält. Auf K 15 greift Eva nach dem Apfel der
Schlange, Adam aber streckt einen Arm in die Höhe und
scheint noch zu zögern, ähnlich auf K 16. Auf K 14 und 20
umarmt Eva Adam und reicht ihm gleichzeitig den Apfel,
allerdings nicht in der gleichen Stellung. Auf K 17 und 18
schliesslich streckt Eva Adam den Apfel entgegen, dessen
Hand noch auf dem Knie ruht. Auf allen Bildern findet die
Szene im Paradies statt, in dem sich mehr oder weniger Tiere
tummeln. Auf vier der acht Öfen berichten Sprüche über das
Geschehen; auch sie sind unterschiedlich. Auf einer Kachel
von einem Ofen von Hans Heinrich Stadler, Zürich, 1667,
im Nationalmuseum Zürich ist der Sündenfall ebenfalls dar-
gestellt (vgl. MB 128, Kap. Ofenmaler, Abb. 23a).

Vertreibung aus dem Paradies (AT 6)



K 22



V 11

Bibelstelle:

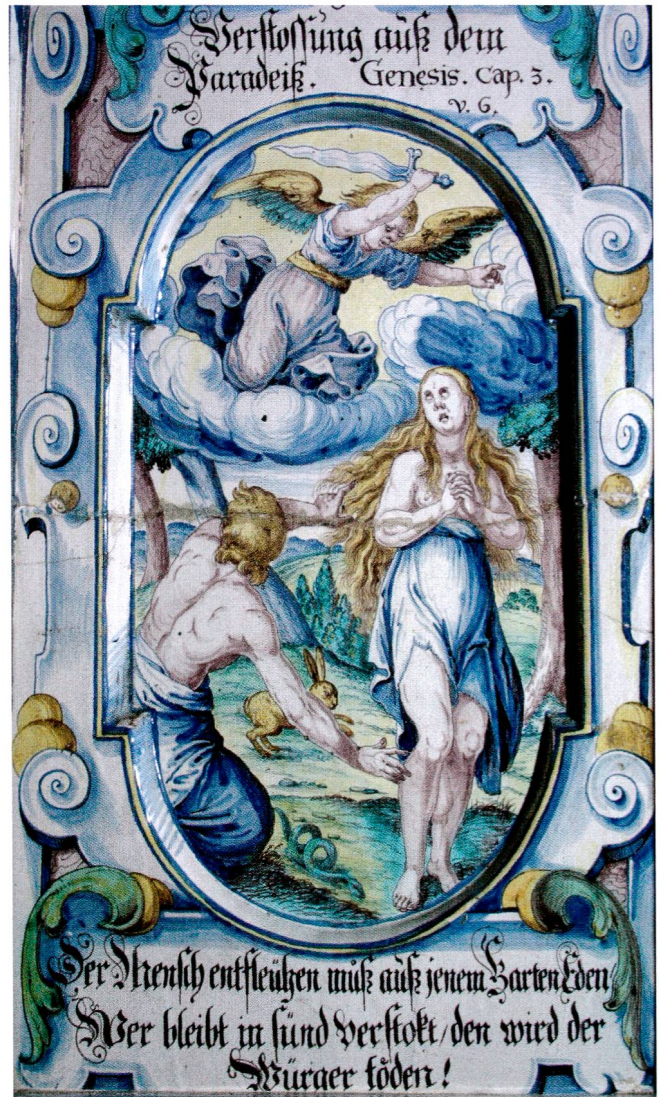
1. Mose 3, 8-24

Geschehen:

Nachdem Adam und Eva von den verbotenen Früchten
gegessen hatten, schämten sie sich ihrer Nacktheit und
wollten sich verstecken. Gott sprach mit ihnen und strafe
sie und die Schlange wegen der Verfehlung. Die Schlange
musste fortan auf dem Bauch kriechen, und zwischen ihr
und den Menschen sollte Feindschaft herrschen. Das erste
Menschenpaar aber wurde aus dem Paradies vertrieben
und Engel mussten dieses bewachen.



K 23



K 24



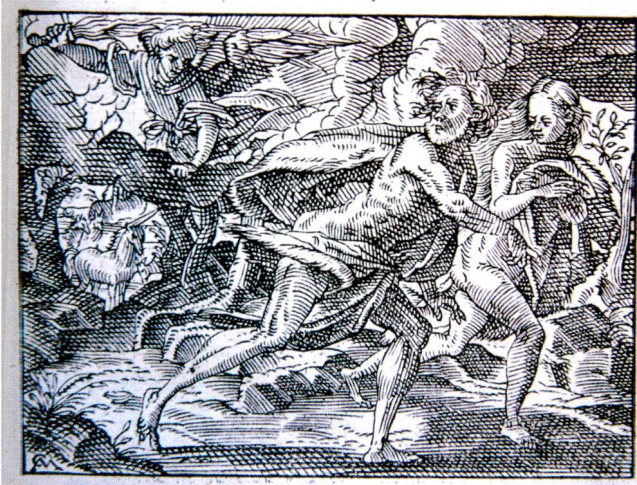
V 12

Darstellungen:

- Ofen 10 – Wi – Baden, Hist. Museum, um 1620 (K 22)
- Ofen 17 – Wi – Bülach, Rathaus, 1673 (K 23)
- Ofen 19 – Wi – Meggen, Meggenhorn, 1674 (K 24)
- Ofen 46 – St – Zizers, oberes Schloss, um 1722 (K 25)
- Ofen 76 – NE – Nidau, Rathaus links, 1758 (K 26)
- Ofen 77 – NE – Nidau, Rathaus rechts, 1758 (K 27)

Bildvorlagen:

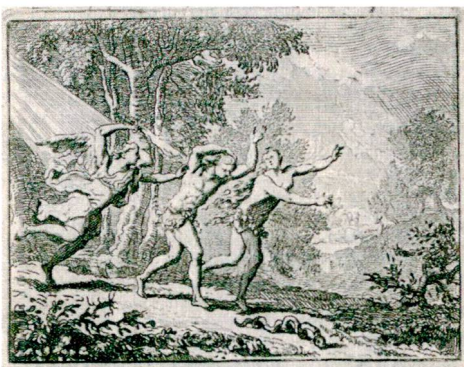
- K 22: Stimmer-Bibel, Genes: III. Cap. (V 11)
- K 23: Meyer, Totentanz, 3 (V 12)
- K 25: Glonerus, Figuren, 4 (V 13)
- K 26, 27: Fontaine, 1747, Genes. 3 (V 14)



V 13



K 25



V 14



K 26

Erzählende Sprüche:

Ofen 10 (mit letzter Zeile), Ofen 17 (ohne letzte Zeile):

„Nach dem ihn Gott ihr straff verkündt,
 Ließ er si jagen um ihr sünd
 Durch einen Engel auß dem gartten,
 Der tod sölt forthin ihrer warten.
 Den si biß auffß weibs samem sparten.“
 (nach Stimmer)

Ofen 19:

„3. / Verstossung auß dem / Paradeiß. Genesis. Cap. 3. / V. 6.“

Auslegender Text:

Ofen 19:

„Der Mensch entfleühen muß auß jenem Garten Eden
 Wer bleibt in sünd verstokt, den wird der / Würger töden!“

Kommentar:

Die Kachel K 25 konnte kaum fotografiert werden, daher sind nicht alle Details zu erkennen. Die Bilder sind nicht identisch. Auf fast allen sind Adam und Eva nur spärlich verhüllt, auf K 24 aber bekleidet. Auf K 27 ist wie auf der Vorlage am Boden die Schlange der Versuchung zu sehen, die auf K 26 weggelassen ist.



K 27

Eva auf der Erde (AT 7)



K 28



K 29



V 15

Bibelstelle:
1. Mose 3, 16

Geschehen:
Weil sie Gottes Gebot übertreten hatten, strafte Gott Adam und Eva. Die Frau sollte künftig ihre Kinder mit Schmerzen gebären, sie werde nach dem Mann verlangen und er solle ihr Herr sein.

Darstellungen:
Ofen 15 – Wi – Meggen, Meggenhorn, 1660 (K 28)
Ofen 21 – Wi – Schaffhausen, Sonnenburg, 1675 (K 29)

Bildvorlage:
K 28, 29: Meyer, Christenspiegel, VII, mittlere Figur (vgl. AT 8 und 9) (V 15)

Erzählender Spruch:
Öfen 15 und 21:
„Weyl Eva auch an Gott verihrt,
Mit schmerzzen sy ihr Kindt gebirt,
Muß auch deß Adams underthan;
Die hauß müehwaltung auff ihr han,
Ergeitz, hoffart, unmeßigkeit,
Bracht sy in solch armselligkeit.“

Kommentar:
Für beide Bilder diente die gleiche Vorlage V 15, aus welcher die rechte Hälfte frei übernommen und beide Male das zweite Kind Evas weggelassen wurde (vgl. die folgenden Themen AT 8, 9).

Adam auf der Erde (AT 8)



K 30

Bibelstelle:

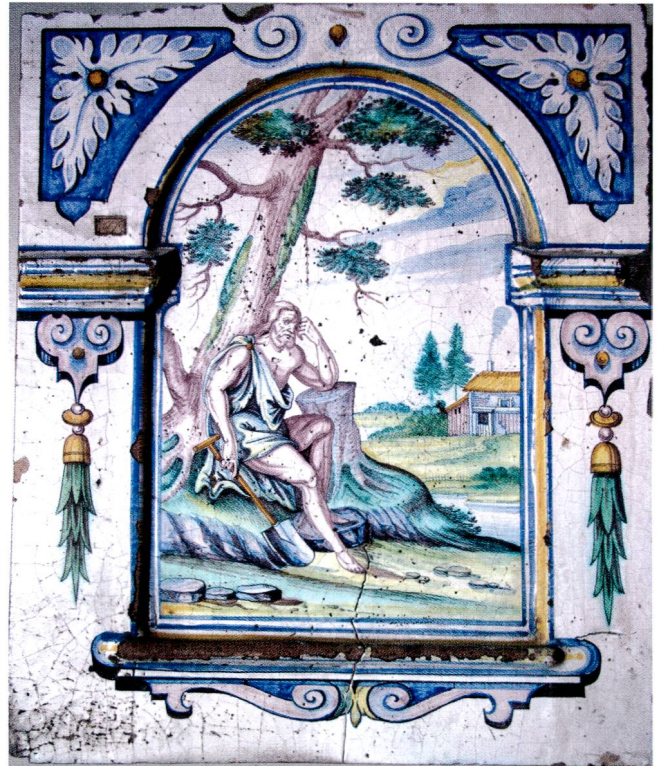
1. Mose 3, 17-19

Geschehen:

Wegen der Übertretung seines Gebots strafte Gott Adam und Eva. Zu Adam sprach er, der Acker sei künftig verflucht, er müsse sich mit Kummer darauf ernähren und im Scheweisse seines Angesichts sein Brot essen.

Darstellungen:

Ofen 15 – Wi – Meggen, Meggenhorn, 1660 (K 30)
Ofen 21 – Wi – Schaffhausen, Sonnenburg, 1675, Bildkachel heute im Nationalmuseum Zürich, Inv. Nr. AG 667 (K 31), der zugehörige Spruch (rechts beschnitten) am Ofen



K 31

Bildvorlage:

K 30, 31: Meyer, Christenspiegel, VII, linke Hälfte (siehe AT 7, V 15)

Erzählender Spruch:

Öfen 15, 21:

„Adam sein brot für seine buoß
Im schweiß deß angesicht gwünnen muoß
Wyl versucht er verbottne spyß
Stieß in Gott uß dem Paradyß,
Daß dich o mensch nit straffe Gott,
Beflyß dich zhalten syn gebott.“

Auslegender Text:

Vgl. Schluss des Spruchs Öfen 15 und 21

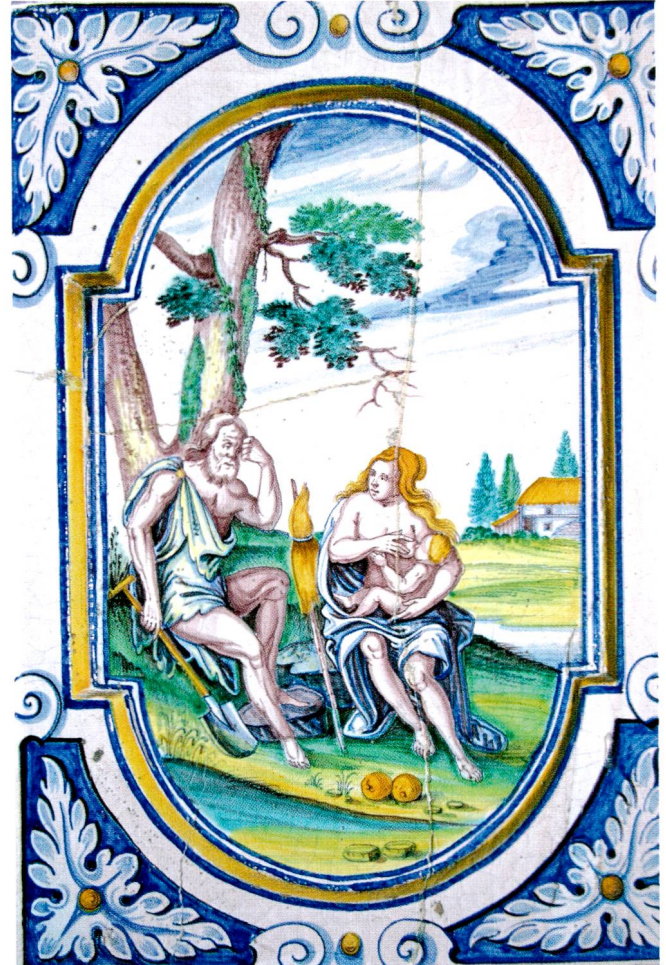
Kommentar:

Als Vorlage diente Conrad Meyers Stich (V 15) mit Adam und Eva, aus dem der Maler hier die linke Hälfte übernahm und Adam gross und eindrücklich neben den Baum setzte (vgl. Themen AT 7, 9).

Adam und Eva auf der Erde (AT 9)



K 32



K 33

Bibelstelle:

1. Mose 3, 16-19

Geschehen:

Adam und Eva mussten nun mit vielen Mühen auf der Erde leben, so wie Gott es ihnen verkündet hatte.

Darstellungen:

Ofen 17 – Wi – Bülach, Rathaus, 1673 (K 32)

Ofen 20 – Wi – Au, Schloss, 1675 (K 33)

Bildvorlage:

K 32, 33: Meyer, Christenspiegel, VII (s. AT 7, V 15)

Erzählende Sprüche:

Ofen 17:

„Das Feld baut Adam kümmerlich,
Und muß im schweiß hie nehren sich
Eva mit Schmerz gebirt ihr Kinder,
Durchs Creütz demütigt Gott die / Sünder.“
(Zeilen 1, 2 nach Stimmer-Bibel, Genes: III. Cap.; Zeilen
3, 4 nach Meyer, Totentanz, 4)

Ofen 20:

wie AT 8, Öfen 15 und 21

Auslegender Text:

Vgl. Schluss der Sprüche

Kommentar:

Hier wurde für beide Bilder Meyers Stich (V 15) gesamt-
haft übernommen (*vgl. Themen AT 7, 8*).

Kain und Abel beim Opfer (AT 10)



K 34

Bibelstelle:

1. Mose 4, 3-7

Geschehen:

Adam und Eva hatten zwei Söhne. Kain, der ältere, war Ackerbauer, Abel Schafhirt. Als beide Gott ihre Opfer darbrachten, schaute Gott jenes von Abel gnädig an, jenes von Kain aber nicht. Deshalb erzürnte sich Kain und wurde eifersüchtig auf Abel.

Darstellung:

Ofen 57 – St – Salem, Schloss, 1733 (K 34)

Kommentar:

Man könnte das Bild auch bereits zum nächsten Thema, dem Brudermord, zählen (AT 11). Während aber dort die beiden Altäre der Brüder im Hintergrund stehen, sind sie hier deutlich nach vorn ins Bild gerückt. Durch den aufsteigenden bzw. niedergedrückten Rauch zeigt sich der Unterschied der Opfer. Abel kniet noch betend an seinem Altar, während sich Kain mit der erhobenen Keule nähert. So ist hier der dramatische Augenblick unmittelbar vor der Tat dargestellt.

Kain erschlägt Abel (AT 11)

Bibelstelle:

1. Mose 4, 5-8

Geschehen:

Aus Eifersucht wegen des Opfers erschlug Kain seinen Bruder Abel. Als Gott ihn fragte: „Kain, wo ist dein Bruder Abel?“ erwiderte er: „Soll ich meines Bruders Hüter sein?“ Gott bestrafte ihn, dass sein Acker keinen Ertrag mehr bringen und er rastlos umher fliehen sollte. Kain sah seine Schuld ein und fürchtete, von andern Menschen erschlagen zu werden. Gott aber machte ein Zeichen auf seine Stirn, damit man ihn nicht töten durfte.

Darstellungen:

Ofen 15 – Wi – Meggen, Meggenhorn, 1660 (K 35)

Ofen 17 – Wi – Bülach, Rathaus, 1673 (K 36)

Ofen 20 – Wi – Au, Schloss, 1675 (K 37)

Ofen 31 – Wi – Winterthur, Lindengut, 1689 (K 38)

Ofen 32 – Wi – Eisenach, Wartburg, 1689 (K 39)

Ofen 58 – St – Chur, Rathaus, 1734 (K 40)

Ofen 67 – BE – Bern, Museum, 1748 (K 41)

Ofen 75 – FR – Düringen, Bruch, 1757 (K 42)

Ofen 76 – NE – Nidau, Rathaus links, 1758 (K 43)

Bildvorlagen:

K 35: Amman, Frankfurter Bibel, 2v (V 16)

K 36-38: Stimmer-Bibel, Genes: IIII. Cap. (V 17)

K 40: Krauss, Bilderbibel 1700, 4 (V 18)

K 41, 43: Weigel, Biblia Ectypa, GENESIS. IIII. (V 19)



V 16



V 17



K 35



K 36



K 37



K 38



V 18



V 19



K 39



K 40



K 41



K 42



K 43

Erzählende Sprüche:

Öfen 15 und 20:

„Gott ließ ihm gfallen Abels gaab
Cain empfieng vertruß darab,
Gibt Abel gütt und glatte wort
Biß er in bringt uff ein gheim orth.
Worauff der Erste totdschlag gschach,
Das blütt schreuw bald zu Gott umb / raach.“

Ofen 17 (ohne letzte Zeile), Ofen 31 (neuer Ersatz, mit letzter Zeile):

„Weil Abels Opfer gfallet Gott,
Schlägt Cain sein Bruder drumm zu tod,
Der Herr strafft ihn sein lebenslang,
Das er laufft zittrend, würd, jhm bang,
Cains trang, jst der Kirchen anfang.“
(nach Stimmer)

Ofen 32:

„Cain durch heucheley opfert die frücht der Erden,
Durch Glauben Abel bringt die Erstlinge der Herden,
Diss Opfer Gott gefallt, drob Cain sehr ergrimmt
vergeusst seins Bruders blut: Gott ihm die Raach be-
/stimmt.“

(nach Merian-Bibel I, S. 22, kaum verändert)

Auslegender Text:

Ofen 32: „Vorbild der verfolgten Kirche / vnd Martyrer Christi“

(nach Merian-Bibel I, S. 22)

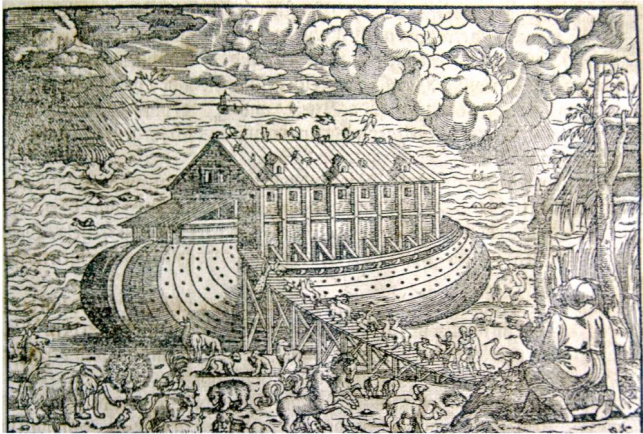
Kommentar:

Das Bild erscheint in verschiedenen Ausführungen, immer aber liegt Abel bereits am Boden, während Cain mit der Keule zum Schlag ausholt, rechts oder links unmittelbar hinter Abel stehend. Für zwei Kacheln diente Stimmer (V 17) als Vorlage, die mehr oder weniger genau übernommen wurde. Bei den meisten ragt Cain in den Himmel des Hintergrunds, wodurch die Dramatik gegenüber Stimmer erhöht wird. Nur auf K 40 findet das ganze Geschehen vor dem Hintergrund der Landschaft statt, dafür ist hier der Altar Kains auf den höchsten Hügel gestellt, wodurch die Ursache des Geschehens deutlicher herausgearbeitet wird. Das mag auch damit zusammenhängen, dass dieser Ofen das Thema „Feuer“ abhandelt und auf beiden Altären ja ein Feuer brennt, das Gott wohlgefällig oder zuwider ist.

Einzug der Tiere in die Arche (AT 12)



K44



V 20



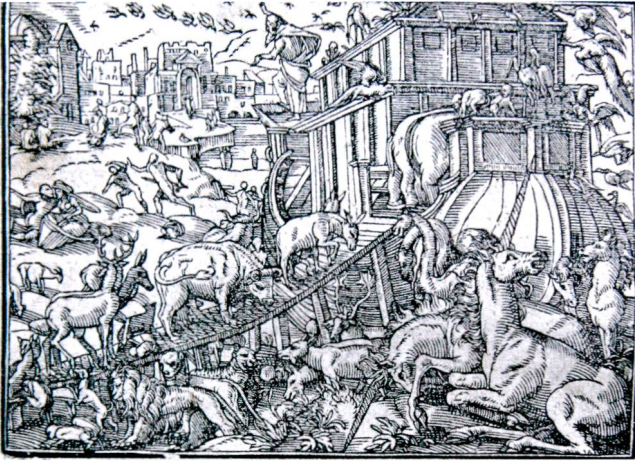
K 45



K 46



V 21



V 22

Bibelstelle:

1. Mose 6 und 7, 1-10

Geschehen:

Wegen der vielen Sünden der Menschen wollte Gott eine grosse Flut über sie kommen lassen. Mit Noah aber richtete er einen Bund auf und befahl ihm, eine Arche zu bauen. Als Noah den Befehl ausgeführt hatte, liess er auf Geheiss Gottes die Tiere in seine Arche einziehen. Zuletzt gingen auch Noah und seine Frau hinein, ebenso ihre drei Söhne und Schwiegertöchter.

Darstellungen:

- Ofen 4 – ZG – Kachel Uznach, 1588 (K 44)
- Ofen 15 – Wi – Meggen, Meggenhorn, 1660 (K 45)
- Ofen 17 – Wi – Bülach, Rathaus, 1673 (K 46)
- Ofen 34 – Wi – Malans, Bothmar, 1690 (K 47)
- Ofen 46 – St – Zizers, oberes Schloss, um 1722 (Kachel kaum fotografierbar) (K 48)

Bildvorlagen:

- K44: Amman, Frankfurter Bibel 1580, 4v (V 20)
- K 46: Amman, bibl. Figuren, Gen. V, VI (V 21)
- K 47: Stimmer-Bibel, Genes: VI. Cap. (V 22)
- K 48: ähnlich Merian-Bibel I, S. 25, seitenverkehrt (V 23)

Erzählende Sprüche:

Ofen 15:
 „Weyl Noe war fromb und gerecht
 Er hielt Gott durch In Smenschlich gschlecht
 Alß er dwelt, die vol Boßheit war
 Mit Waßer versenckt gantz und gar,
 Deß dancket im der Noe gschwindt,
 und oppfret Gott mit wyb und kindt.“



K 47

Ofen 17:

„Gott hieß in Kasten Noe treten,
 Mit seim Geschlecht, und was sy hetten,
 Von allen thieren auch ein Par,
 Das vor der sündflut ers be-/wahr.“
 (nach Stimmer, ohne letzte Zeile)

Ofen 34:

„Gott selber heisst selb acht in Kasten treten,
 Die Welt er straaßen solt durch schröckliche / Sündflut,
 Er nam die Thier zu sich, damit sy wurden behütt:
 Gott weißt vor vndergang sein Kirchen zuer-/retten.“
 (ähnlich Merian-Bibel I, S. 24, dort erste Zeile: Der Herr
 Noah selb acht heisst in den Kasten treten, letzte Zeile
 Schluss: sein Kirch fein zu erretten).



K 48



V 23

Auslegender Text:

Ofen 34:

„Vorbild der Tauff, vnd / Kirchen Gottes in trübsalen.“

Kommentar:

Weil jedes Bild nach einer anderen Vorlage gestaltet ist, unterscheiden sie sich stark. Je nach Vorlage ist das Geschehen mit oder ohne Noah dargestellt. Durch die Umwandlung des Formats gewann der Ofenmaler jeweils

an Höhe für sein Bild und musste die Arche und die Tiere anders anordnen. Auf K 44 stellte der Maler links im Hintergrund eine Stadt mit dominanter Kirche dar, die möglicherweise nicht nur als von der Sintflut verwüstete Stadt gemeint ist, sondern auch auf die Symbolik der Arche als Verkörperung der Kirche hinweist.

Die Sintflut (AT 13)

Bibelstelle:

1. Mose 7, 11-24

Geschehen:

Als die Tiere und Noah samt seiner Familie in der Arche waren, liess Gott die angekündigte Flut kommen, so dass die ganze Erde bedeckt war und alle Menschen und Tiere untergingen ausser jenen, die in der Arche weilten.

Darstellungen:

Ofen 17 – Wi – Bülach, Rathaus, 1673 (K 49)

Ofen 32 – Wi – Eisenach, Wartburg, 1689 (K 50)

Ofen 46 – St – Zizers, oberes Schloss, um 1722 (K 51)

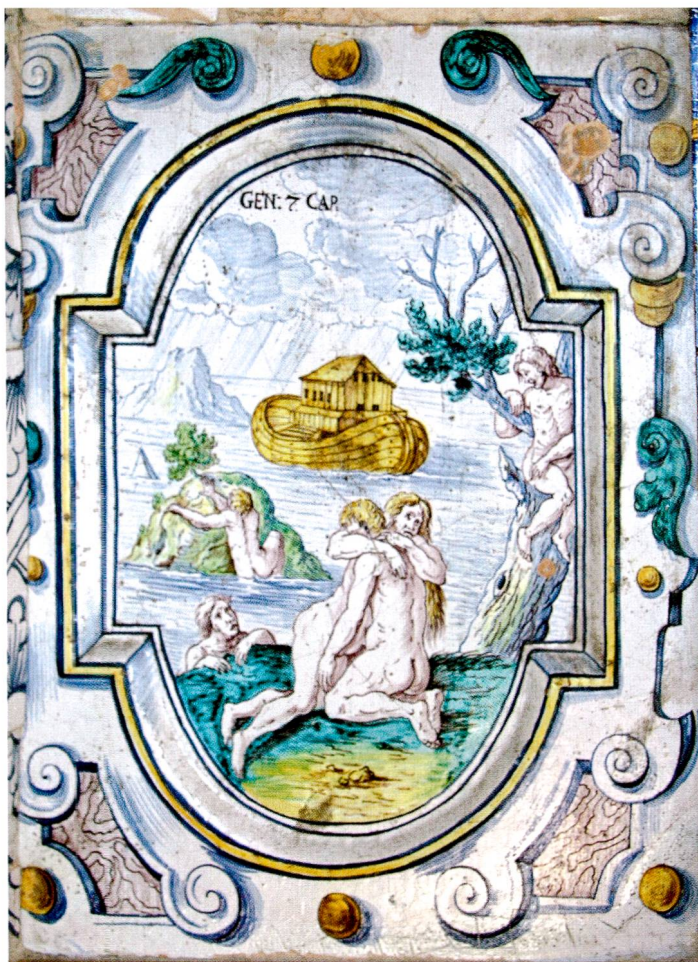
Ofen 67 – BE – Bern, Museum, 1748 (K 52)

Ofen 77 – NE – Nidau, Rathaus rechts, 1758 (zweimal)

(K 53, K 54)



V 24



K 49



K 50

Bildvorlagen:

K 49: Stimmer-Bibel, Genes: VII. Cap. (V 24)
 K 52-54: Weigel, Biblia Ectypa, GENES: VII. (V 25)

Erzählende Sprüche:

Ofen 17:
 „Die Wasser steigen vierzig tag
 Das man kein berg mehr sehen mag,
 Fünff Monat lang die Sündflut wehrt
 Das als verdarb was lebt auff / Erd.“
 (nach Stimmer, ohne dessen letzte Zeile)

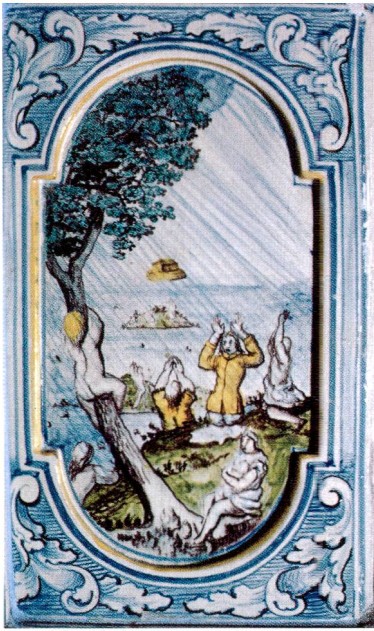
Ofen 32:
 „Die Sündflut kommt mit Macht, die Regen alls ver-
 /schwemmen,
 All Creatur ersaeufft, was auff dem trocken lebt:
 Allein nur Noe Arch hoch auff dem Wasser / schwebt:
 Was wahre buoß nicht thuoet, die Flut hinweg muoß / nemmen.“
 (ähnlich Merian-Bibel, I, S. 26, dort dritte Zeile: Nohe
 Kasten allein hoch auff den Wassern schwebt; vierte Zeile
 Schluss: mueß die Flut hinweg nehmen)

Auslegender Text:

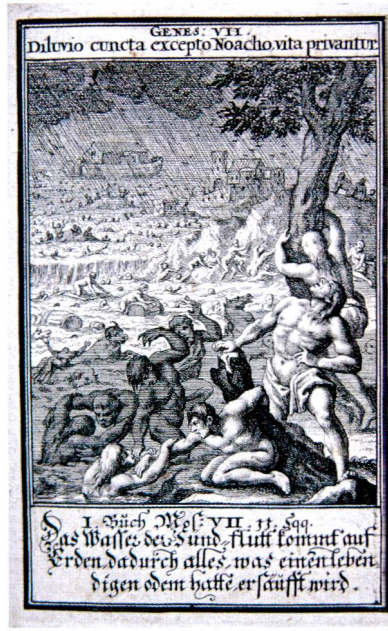
Ofen 32: „Gottes Zorn ist offenbar / über alles gottlos
 wesen.“
 (nach Merian-Bibel, I, S. 26)

Kommentar:

Auf K 49 ist das Menschenpaar, das Stimmer (V 24) an den
 rechten unteren Rand gesetzt hat, deutlich hervorgehoben,
 vom verzweifelten Gewühl sind nur wenige Personen über-
 nommen. Zusätzlich klettert ganz rechts ein Mensch auf
 einen Baum. Ein solcher bildet auf K 51 den Vordergrund.
 Eindrücklich ist hier der peitschende Regen dargestellt.
 K 50 richtet das Augenmerk auch auf die Tiere, während
 eine gross dargestellte Menschenfamilie an den linken
 Rand gerückt ist. Auf der Füllkachel K 53 ist das vollstän-
 dige Bild, auf der Frieskachel K 54 aber nur der Ausschnitt
 mit den beiden Personen des Vordergrundes zu sehen.



K 51



V 25



K 52

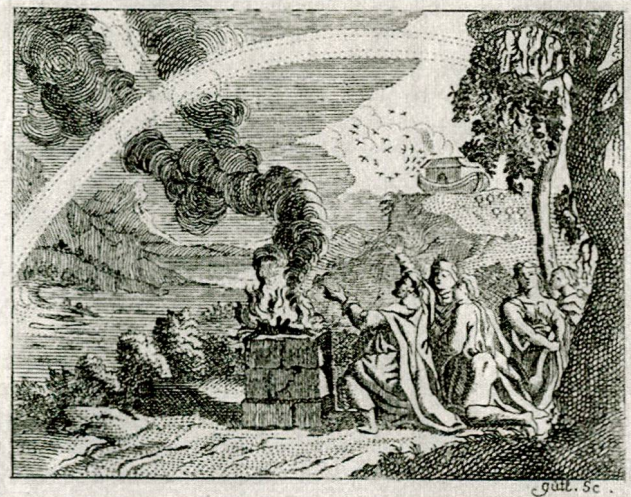


K 53



K 54

Noahs Dankopfer (AT 14)



V 26

Bibelstelle:

1. Mose 8, 20; 9, 1-17

Geschehen:

Nachdem die Sintflut zu Ende gegangen war und Noah mit seiner Familie und allen Tieren die Arche verlassen hatte, errichtete er einen Altar und brachte mit seinen Söhnen ein Dankopfer dar. Gott nahm das Opfer an und schloss einen Bund mit den Menschen, in dem er versprach, dass nie mehr eine solche Flut kommen solle. Als Zeichen dafür setzte er den Regenbogen an den Himmel.

Darstellungen:

Ofen 76 – NE – Nidau, Rathaus links, 1758 (dreimal) (K 55, K 56)

Ofen 77 – NE – Nidau, Rathaus rechts, 1758 (K 57)

Bildvorlage:

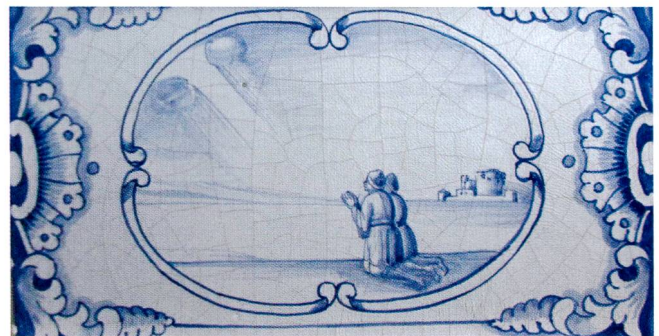
K 55, 56, K 57 (seitenverkehrt): Fontaine 1747, Genes. 9 (V 26)

Kommentar:

Das immer nach der gleichen Vorlage gearbeitete Bild erscheint an den Öfen 76 und 77 insgesamt viermal: zweimal die ganze Szene auf der Frieskachel K 57 und ähnlich auf einer Füllkachel an Ofen 76 (nicht abgebildet). An diesem Ofen zeigt die Frieskachel K 55 seitenverkehrt merkwürdigerweise nur die kniende Figur Noahs, der sich der Sonne zuwendet, ohne Regenbogen. Die Frieskachel K 56 könnte zwei der hinter Noah knienden Söhne meinen, da sie sich zur identisch dargestellten Sonne wenden. Ohne K 57 bzw. V 26 wären diese Kacheln gar nicht interpretierbar.



K 55



K 56



K 57

Noahs Trunkenheit (AT 15)



V 27

Bibelstelle:

1. Mose 9, 21-27

Geschehen:

Noah war nun Ackerbauer und pflanzte als Erster Weinberge. Als er einmal zu viel Wein getrunken hatte, lag er entblösst in seiner Hütte. Sein Sohn Ham sah das und erzählte es seinen Brüdern Sem und Japhet. Diese näherten sich rückwärts mit einem Kleid und deckten ihren Vater zu, ohne seine Blöße gesehen zu haben, denn die Nacktheit galt als Schande.

Darstellung:

Ofen 15 – Wi – Meggen, Meggenhorn, 1660 (K 58)

Bildvorlage:

K 58: Glonerus, Figuren, 10 (V 27)

Erzählender Spruch:

Ofen 15:

„Uß rechtem Urthell wurd verdampft
Cahm der gar fräch und unverschampt
Wyl er uss boßheit gantz geneigt
Seins Vatters bloßheit hat gezeigt
Mein Christ halts mit Sem und Japhet,
So segnet dich Gott uf der stetth.“

Auslegender Text:

Vgl. letzte zwei Zeilen des Spruchs

Kommentar:

Eine Einzelkachel unbekannter Herkunft mit dem gleichen Thema befindet sich im Nationalmuseum Zürich (s. MB 128, Abb. 22).



K 58

Der Turmbau zu Babel (AT 16)



K 59



V 28

Bibelstelle:

1. Mose 11, 1-9

Geschehen:

Die Bewohner der Erde hatten die gleiche Sprache. In einer Ebene liessen sie sich nieder und wollten eine Stadt bauen, dazu einen Turm, der bis zum Himmel reichte. Gott aber missfiel dieses Tun und er befürchtete, dass die Menschen überheblich werden könnten. Daher verwirrte er ihre Sprache und zerstreute sie über die ganze Erde. So

mussten sie aufhören, am Turm und der Stadt zu bauen. Diese erhielt den Namen Babel, was ungefähr Sprachverwirrung bedeutete.

Darstellung:

Ofen 76 – NE – Nidau, Rathaus links, 1758 (zweimal sehr ähnlich, nur eine abgebildet) (K 59)

Bildvorlage:

K 59: Weigel, Biblia Ectypa, GENES. XI. (V 28)

Abrahams Auszug aus Haran (AT 17)



K 60



K 61

Bibelstelle:

1. Mose 12

Geschehen:

Ein Nachkomme Noahs war Abraham, der in Haran lebte. Ihn hiess Gott, seine Heimat zu verlassen und nach Kanaan zu ziehen. Also verliess Abraham mit seiner Frau Sara, mit seinem Neffen Lot und mit allen seinen Leuten und Tieren die Heimat.

Darstellungen:

Ofen 32 – Wi – Eisenach, Wartburg, 1689 (K 60)
 Ofen 36 – Wi – Luzern, Balthasarhaus, um 1690 (K 61)
 Ofen 77 – NE – Nidau, Rathaus rechts, 1758 (K 62)

Bildvorlage:

K 60, 61: Merian-Bibel I, S. 35, beide seitenverkehrt (V 29)



V 29



K 62

Erzählende Sprüche:

Ofen 32:

„Auff Gotts Wort vnd geheiß müß Abraham ver-/lassen
Sein Fründ vnd Vatterland, sich geben auff die / Strassen,
Sein Weib, Nahrung vnd Vieh, sein Vetern Lot / mitnimmt,
Gott im Land Canaan ihm eine Wohnung bestimmt.“
(ähnlich Merian-Bibel I, S. 34, dort Beginn der ersten
Zeile: Auff deß Herrn Befelch muß ...)

Ofen 36:

„Hier Abraham verreißt, wie ihm Gott / hatt befohlen:
Wohin uns Gott berufft, wir willig folgen / sollen.“

Auslegender Text:

Ofen 32: „Wohin dich Gott be-/ruofft, da folge.“

Vgl. Ofen 36 letzte Zeile

Kommentar:

Die wohl fast gleichzeitig entstandenen Bilder K 60 und 61 bilden die Personengruppe mit Abraham, Sara und dem Knaben Lot als Hauptmotiv gross ab, während sie bei Merian (V 29), obwohl im Vordergrund, fast in der Weite der Landschaft verschwindet. Die Interpretation des Bildes K 62 ist nicht durch eine Vorlage gesichert.

Abraham und Melchisedek (AT 18)



K 63

Bibelstelle:

1. Mose 14, 17-20

Geschehen:

Nachdem Abrahams Neffe Lot in einer Schlacht gefangen genommen worden war und ihn Abraham befreit hatte, begegneten sich Abraham und Melchisedek. Dieser war König und Priester. Er trat Abraham mit Brot und Wein entgegen und segnete ihn. Daraufhin gab ihm Abraham den Zehnten seiner Kriegsbeute.

Darstellungen:

Ofen 14 – Wi – Näfels Freulerpalast, 1646 (K 63)

Ofen 34 – Wi – Malans, Bothmar, 1690 (K 64)

Ofen 36 – Wi – Luzern, Balthasarhaus, um 1690 (K 65)

Bildvorlage:

K 63-65: Stimmer-Bibel, Genes: XIII. Cap. (V 30)

Erzählende Sprüche:

Ofen 14:

„Abraham hat fünff König gschlagen.
Erlöset loht in dem nach Jagen.
Melchisedek In speiset Dan,
Gotts reichen Sägen er angnahn.
Betracht die gheimnuß wirst bald finden,
Was zimme zthün, wahr Gottes kinden.“



K 64



K 65

Ofen 34:
 „Abraham kommt zu Hauß, nach wol erlangte[m] / Sig,
 Als er geschlagen hat – vier König groß im Krieg
 Melchisedeck trägt auf wein und brot für die Leüt
 Den Zehend er bekommt von der so reichen Beüt.“
 (nach Merian-Bibel I, S. 36)

Ofen 36:
 „Melchisedeck alhier den Abram trenckt [und] / speiset:
 Christi Hoch-Priesterthum in dieser Gschich[t be-]/weist.“
 (nach Merian-Bibel I, S. 36)

Auslegender Text:

Ofen 34: „Vorbild der Person / Priesterthums vnd / Segens
 in Christo.“ (nach Merian-Bibel I, S. 36)
 Vgl. letzte Zeilen der Sprüche Öfen 14 und 36



V 30

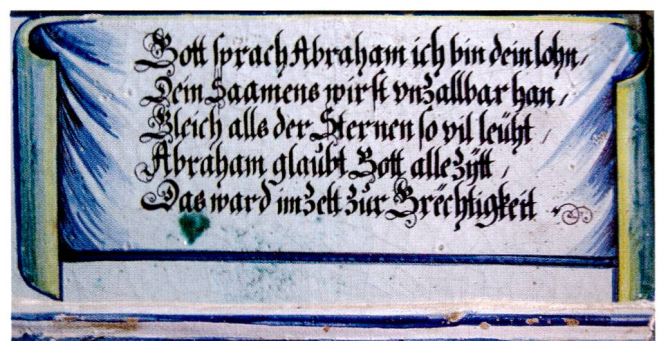
Abrahams Opfer und Gottes Verheissung (AT 19)



K 66



V 31



K 67

Bibelstelle:

1. Mose 15

Geschehen:

Gott versprach dem lange kinderlosen Abraham zahlreiche Nachkommenschaft. Dieser brachte ihm darauf ein Tieropfer dar, das Gott annahm.

Darstellungen:

Ofen 17 – Wi – Bülach, Rathaus, 1673 (K 66)

Ofen 21 – Wi – Schaffhausen, Sonnenburg, 1675 (Bild verloren, Spruch erhalten) (K 67)

Ofen 28 – Wi – Zürich, Nationalmuseum, 1687 (K 68)

Ofen 29 – Wi – Ulm, Museum, 1688 (K 69)

Ofen 33 – Wi – Winterthur, Rathaus, um 1688-89 (K 70)

Ofen 35 – Wi – Heidelberg, Schloss, um 1690 (K 71)

Bildvorlage:

K 66, 68-71: Stimmer-Bibel, Genes: XV. Cap. (V 31)

Erzählende Sprüche:

Öfen 17 und 33 (mit letzter Zeile); Öfen 28 und 29 (ohne letzte Zeile):

„Dem Herren opfert Abraham,
Gott sagt ihm, wie von seinem Stamm
Vil Volks werd kommen, als der Sand,
und lang bewohnen frömdes land:
Doch durch sein hand löß er all band.“
(nach Stimmer)

Ofen 21:

„Gott sprach Abraham ich bin dein lohn,
Dein Saamens wirst unzallbar han,
Gleich alle der Sternen so vil leucht,
Abraham glaubt Gott alle Zytt,
Das ward im zelt zur Grechthigkeit.“

Ofen 35:

„Der widder Wird zum opffer Tier
Der Jüngst noch War der herde Zier
Dem same Abrams prophezeit
Der Herr Groß zal und mächtigkeit.“



K 68



K 69

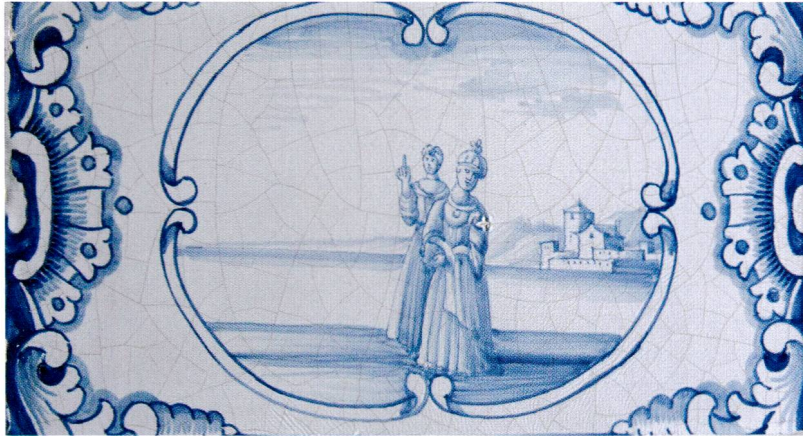


K 70



K 71

Hagar erhebt sich über ihre Herrin Sara (AT 20)



K 72

Bibelstelle:

1. Mose 16, 1-6

Darstellung:

Ofen 77 – NE – Nidau, Rathaus rechts, 1758 (K 72)

Geschehen:

Da Abrahams Frau Sara kinderlos blieb, gab sie ihm ihre Magd Hagar zur Frau. Als Hagar schwanger wurde, fühlte sie sich über Sara erhaben. Diese wollte sich das nicht gefallen lassen und behandelte sie sehr hart.

Kommentar:

Die Deutung des Bildes ist nicht ganz sicher.

Der Engel schickt Hagar zurück (AT 21)

Bibelstelle:

1. Mose 16, 6-9

Geschehen:

Wegen der harten Behandlung durch ihre Herrin Sara floh Hagar in die Wüste. Dort trat ein Engel zu ihr, sagte ihr die Geburt eines Sohnes voraus, den sie Ismael heißen solle, und schickte sie ins Haus Abrahams zurück.

Darstellungen:

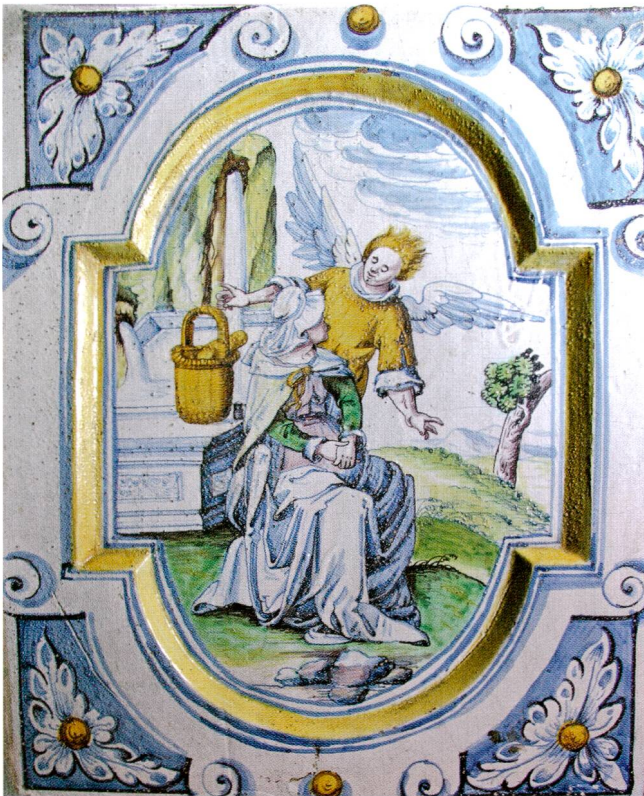
Ofen 17 – Wi – Bülach, Rathaus, 1673 (K 73)

Ofen 24 – Wi – Brüssel, 1680, (nur Bild, Spruch gehört zu AT 23) (K 74)

Ofen 36 – Wi – Luzern, Balthasarhaus, um 1690 (K 75)



K 73



K 74

Erzählende Sprüche:

Ofen 17:

„Als Agar sich sah schwanger sein,
Wolt sy kein straff mehr nemmen ein
Von ihrer frauwen, floch darvon,
Der Engel hieß sie heim zû gahn.“
(nach Stimmer-Bibel, Genes: XVI. Cap., ohne dessen letzte Zeile)

Ofen 36:

„Die schwanger Agar wil nit mehr sein / underthan:
Du Magt, dien willig dem, der dir gibt / speiß und lohn.“



K 75

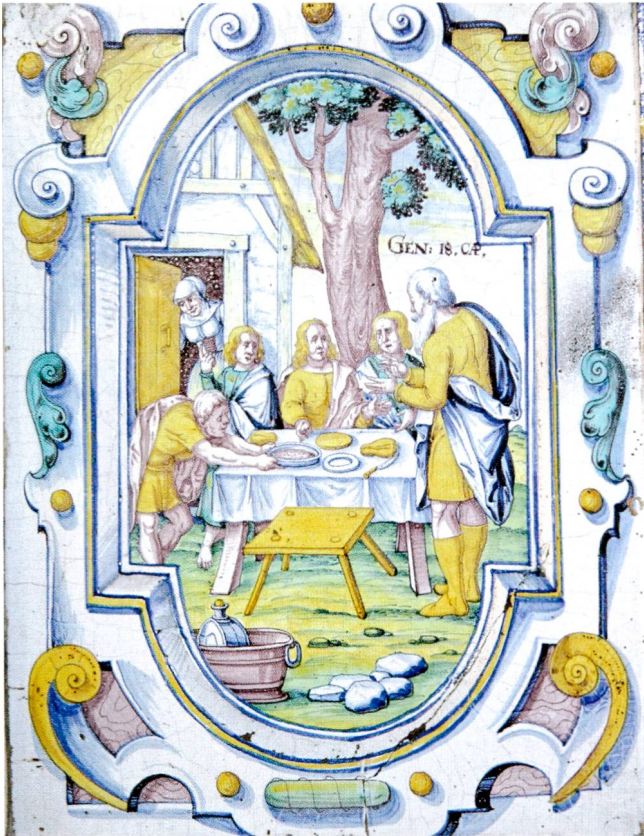
Auslegender Text:

Vgl. Ofen 36 Schluss

Kommentar:

Es gibt zwei Szenen mit Hagar und einem Engel (*vgl. Thema AT 26*). Hier ist sie noch allein, auf der zweiten Szene ist immer ihr verdurstendes Kind zu sehen.

Abraham und die drei Engel (AT 22)



K 76



K 77



V 32

Bibelstelle:

1. Mose 18, 1-19

Geschehen:

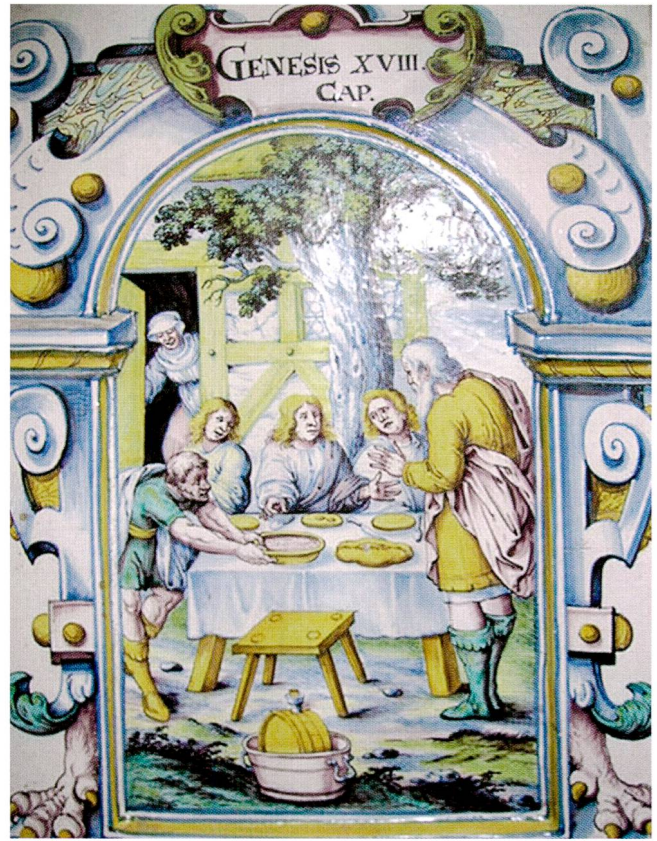
Bei Abraham und seiner Frau Sara erschienen drei Männer, die er bewirtete. Als die Männer ihm einen Sohn verhies- sen, lachte Sara im Zelt, denn sie und Abraham waren schon betagt. Erst am Schluss merkten sie, dass es sich bei den Männern um Engel handelte. Später gebar Sara gemäss der Voraussage ihren Sohn Isaak.

Darstellungen:

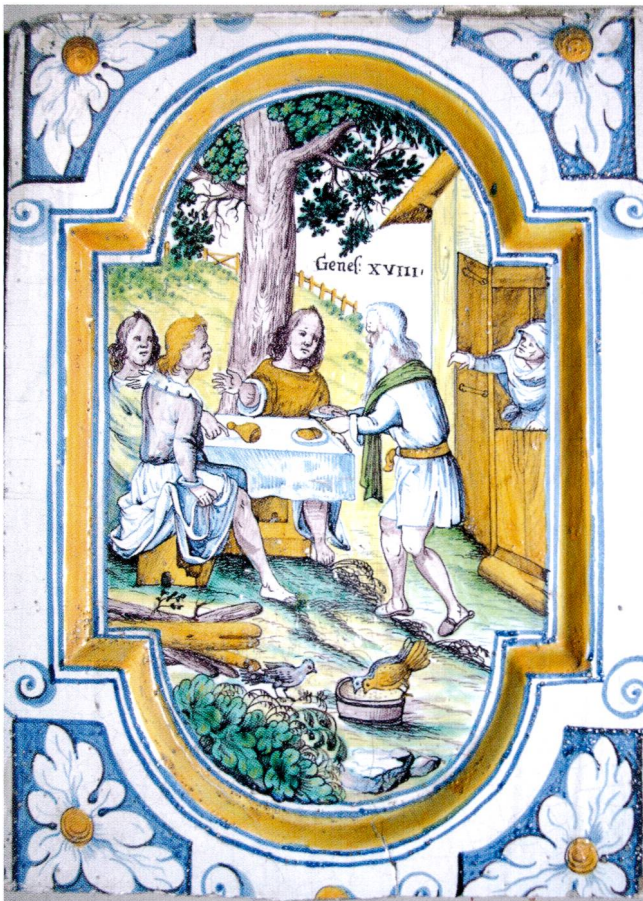
- Ofen 17 – Wi – Bülach, Rathaus, 1673 (K 76)
- Ofen 22 – Wi – Schaffhausen, Obere Tanne, 1676 (K 77)
- Ofen 27 – Wi – New York, Museum, um 1685 (K 78)
- Ofen 28 – Wi – Zürich, Nationalmuseum, 1687 (K 79)
- Ofen 29 – Wi – Ulm, Museum, 1688 (K 80)
- Ofen 34 – Wi – Malans, Bothmar, 1690 (K 81)
- Ofen 35 – Wi – Heidelberg, Schloss, um 1690 (K 82)
- Ofen 36 – Wi – Luzern, Balthasarhaus, um 1690 (K 83)
- Ofen 39 – Wi – Sils i.E., 1697 (K 84)
- Ofen 50 – El – Schaffhausen, Allerheiligen, um 1725 (K 85)
- Ofen 51 – ZH – Zürich, Lindengarten, um 1725 (K 86)
- Ofen 62 – Wi – Berlin, Museum Köpenick, 1738 (K 87)
- Ofen 67 – BE – Bern, Museum, 1748, unten beschnitten (K 88)
- Ofen 73 – St – Melligen, Brückentor, 1754 (K 89)
- Ofen 76 – NE – Nidau, Rathaus links, 1758 (zweimal) (K 90, K 91)
- Ofen 77 – NE – Nidau, Rathaus rechts, 1758 (K 92)
- Ofen 80 – FR – Freiburg, Rathaus rechts, 1776 (K 93)



V 33



K 78



K 79

XIII.
Gastfreye.
HOSPITALITAS.

This engraving depicts a busy outdoor scene, possibly a market or festival. Several people are engaged in various activities, including a man carrying a large bundle on his back, a woman sitting at a table, and a man standing near a building. There are chickens and other animals in the foreground. The scene is set in a rural environment with trees and buildings.

Der Engel nimbt auff Abraham,
Die ihm verhiessend einen saam;
In welchem alle gschlecht der erden,
Geheilget vnd gesegnet werden.
Wer sein frey milte hand streckt auß,
Den segen Gotts mit zeucht zu hauß.

V 34



K 80



K 81



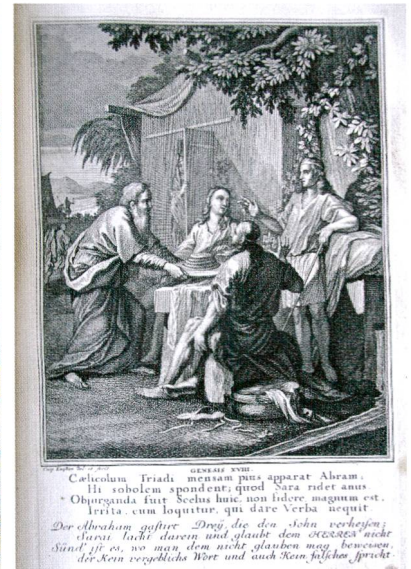
K 82



K 83



K 85



V 35



K 84

Bildvorlagen:

- K 76, 78: Stimmer-Bibel, Genes. XVIII. Cap. (V 32)
- K 77, 81: Merian-Bibel I, S. 39 (V 33)
- K 79, 80, 82-84: Murer, Emblemata, 13 (V 34)
- K 85, 87, 93: Weigel, Celebriores GENESIS XVIII (V 35)
- K 86: ähnlich Gottfried-Chronik (V 36)
- K 88, 90: Weigel, Biblia Ectypa, GEN. XVIII. (V 37)
- K 91, 92: Fontaine 1747, Genes. 18 (V 38)



K 86



V 36



K 87



K 88



V 37



K 89

Erzählende Sprüche:

Öfen 17, 28, 29 (ehemals), 35, 39 (alle ohne letzte Zeile);
Öfen 22 (mit letzter Zeile)

„Drey Engel nimt auff Abraham,
Die ihm verheissen einen Sam
Von Sara, welches sy verlacht,
Aber der Herr hats wahr gemacht.
Dann wo uns schwacht, erstatts sein Macht.“
(nach Stimmer)

Öfen 27:

„Dem Abraham verheißt Gott einen jungen / Ehrben:
Gastfrey ein Mittel ist Gotts Segen zu-/erwerben.“

Öfen 34:

„In grosser tageshitz sich Abraham er-/quicket,
Drey Männer nahen ihm, so bald er die / erblicket,

Nimmt er Sy an, tragt auff, sy fründtlich / tränckt und speißt:
Im hohen alter sein Gott ihm ein Sohn / verheißt.“
(nach Merian-Bibel I, S. 38)

Öfen 36 und 50: Spruchkacheln verloren

Öfen 62:

„Der Abraham gastiert Drey, die den Sohn verheisen,
Sarai lacht darein und glaubt dem Herren nicht
Sünd ist es, wo man dem, nicht glauben mag beweisen,
der kein vergeblichs Wort und auch kein falsches spricht.“
(nach Weigel, GENESIS XVIII)

Auslegender Text:

Öfen 34: „Der Glaub hoffet da / nichts zuhoffen ist.“
(nach Merian-Bibel I, S. 38)

Vgl. Schluss der Sprüche Öfen 17 usw., 27, 62



K 90



V 38



K 91



K 92

Kommentar:

Dies war offenbar eine der beliebtesten Szenen. Ob die Gastfreundschaft Abrahams, der ja nicht wusste, dass die Männer Engel waren, oder die unerwartete Verheissung und ihre spätere Erfüllung den Ausschlag gaben? Der weiten Verbreitung entsprechend wurden auch verschiedene Vorlagen benutzt. Während die Maler Stimmer (V 32) recht präzise folgten, wurde von Merian (V 33) wie gewohnt nur der Teil mit der erzählenden Szene übernommen. Zwei Füllkacheln an den Öfen 76 und 77 machen aus einer Szene der Vorlage zwei Bilder. So ist auf K 91 zu sehen, wie Abraham einem Engel die Füße wäscht, auf K 92 nur die beiden weiteren Engel, seitenverkehrt zu V 38 bzw. K 90.



K 93

Lot wird gerettet (AT 23)



K 94



K 95

Bibelstelle:

1. Mose 19, 1-26

Geschehen:

Lot nahm gastfreundlich zwei Männer auf, die in Wirklichkeit Engel waren. Sie warnten ihn, dass die Stadt Sodom vernichtet würde, er solle sich mit seiner Familie retten. Als er zögerte, führten sie ihn, seine Frau und seine Töchter hinaus und geboten ihnen, sich nicht umzusehen. Seine Frau aber sah trotzdem zurück und erstarrte zur Salzsäule.

Darstellungen:

- Ofen 15 – Wi – Meggen, Meggenhorn, 1660 (K 94)
- Ofen 16 – Wi – Lenzburg, 1665 (K 95)
- Ofen 20 – Wi – Au, Schloss, 1675 (K 96)
- Ofen 21 – Wi – Schaffhausen, Sonnenburg, 1675 (K 97)
- Ofen 48 – Ne – Neuenstadt, Rathaus, 1725 (K 98)
- Ofen 63 – Wi – Schaffhausen, Glas, 1740 (K 99)
- Ofen 67 – BE – Bern, Museum, 1748 (K 100)
- Ofen 76 – NE – Nidau, Rathaus links, 1758 (zweimal) (K 101)
- Ofen 79 – FR – Freiburg, Rathaus links, 1776 (K 102)



V 39



K 96



K 97

Bildvorlagen:

K 94-97: Meyer, Njbl. Burgerbibl. 1654 (V 39)

K 99, 102 Weigel, Celebriores, GENESIS XIX (V 40)

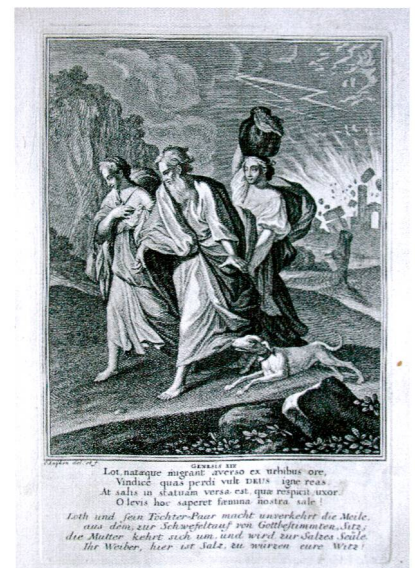
K 100, 101: Weigel, Biblia Ectypa, GENES. XIX. (V 41)



K 98



K 99



V 40



K 100



V 41



K 102



K 101

Erzählende Sprüche:

Öfen 15, 20 und 21:

„Weyl Loth der fromm an Gottes statt,
Zwen engel gasts wyß uffgnoon hat,
uß Sodomo wurd er drumb gführt.
und also vom Feüwer nit berührt,
Mit wyb und kindt wurd Jm verschont.
So hat Gott sein wolthat belohnt.“

Ofen 16:

„Fort, fort den Bergen zu, wo rettung ist zufinden
Laß alles hinder dir, du aber bleib nicht hinder,
sonst gehest mit zu grund, So sprach der Himmels bott,
der Sodom angestekt, zu dem gerechten Loth.“
(nach Meyer, Njbl. Burgerbibl. 1654, erste Hälfte)

Kommentar:

Mit Ausnahme von K 98, die wohl Lots zurückblickende Frau meint, wird auf allen andern Bildern der alte Lot von zwei Personen aus dem brennenden Sodom geführt. Im Hintergrund steht seine zur Salzsäule erstarrte Frau. Auf K 94 und 95 sind die Begleitpersonen als seine Töchter, auf K 96 und 97 hingegen als die beiden Engel dargestellt. Beide Varianten gehen zwar auf dieselbe Vorlage zurück, setzen aber ein anderes Schwergewicht. Freilich fragt man sich bei der Variante mit den Engeln, wo denn die Töchter geblieben sind, die im weiteren Verlauf der Geschichte noch eine Rolle spielen (vgl. *Thema AT 24*).

Als kleines Detail sei noch bemerkt, dass dem Maler von K 94 die Füße der Eilenden etwas durcheinander geraten sind, hat er doch Lots linken Fuss (hier gelb statt grau) mit jenem der Tochter (hier grau statt gelb) verwechselt.

Die beiden Bilder an Ofen 76 (nur K 101 abgebildet) sind fast identisch.

Lot wird von seinen Töchtern überlistet (AT 24)



K 103



V 42

Bibelstelle:

1. Mose 19, 30-38

Geschehen:

Weil Lot sich mit seinen beiden Töchtern in einer Höhle verbarg, hatten diese keine Gelegenheit, zu heiraten. So machten die Töchter ihren Vater betrunken, um von ihm schwanger zu werden. Die so gezeugten Söhne hiessen Moab und Ben-Ammi (von denen die Moabiter und die Ammoniter abstammten).

Darstellung:

Ofen 46 – St – Zizers, oberes Schloss, um 1722 (K 103)

Bildvorlage:

K 103: Glonerus, Figuren, 16 (V 42)

Kommentar:

Diese Fortsetzung der Geschichte Lots war weit weniger verbreitet als andere Themen. Man scheute wohl die Auseinandersetzung mit einem verhänglichen Thema.

Hagar wird vertrieben (AT 25)



K 104



V 43

Bibelstelle:

1. Mose 21, 9-14

Geschehen:

Noch bevor Abraham und seine Frau Sara ihren Sohn Isaak erhielten, gebar ihm seine Magd Hagar den Ismael (vgl. Themen AT 20, 21). Als Isaak entwöhnt wurde, verlangte Sara von Abraham, er solle Hagar verstossen. Weil Gott ihm zusagte, auch aus Ismael solle ein Volk erwachsen, schickte Abraham Hagar fort. So musste die Magd mit ihrem Söhnchen das Haus verlassen.

Darstellungen:

Ofen 49 – El – Wien, Museum, 1725 (K 104)

Ofen 76 – NE – Nidau, Rathaus links, 1758 (K 105)

Bildvorlagen:

K 104: Weigel, Celebriores GENESIS XXI (V 43)

K 105: Fontaine 1747, Genes. 21 (V 44)

Erzählender Spruch:

Ofen 49:

„GEN. XXI, GAL. IV.

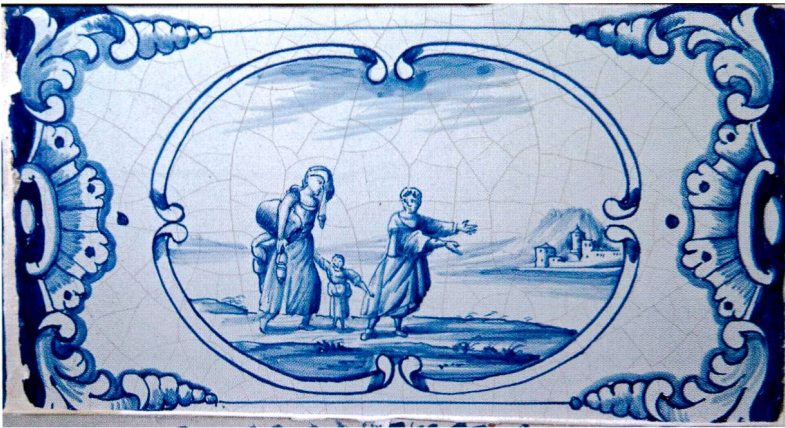
SERVILIA FOEDERA CESSANT. (Knechtschaftsverträge hören auf).

Geh Hagar, Ismael geh nach den Wüsteneyen,
Es erbt der Dienst magd Sohn nicht mit dem Sohn d.
Freyen

Das Alte Testament zur dienstbarkeit gebar:
Das Neue stellt das Erb und rechte Freyheit dar.“
(Text nicht nach Weigel)

Auslegender Text:

vgl. Schluss des Spruchs Ofen 49



K 105



V 44

Hagar und Ismael in der Wüste (AT 26)



K 106

Bibelstelle:

1. Mose 21, 14-19

Geschehen:

Als sich Hagar mit Ismael in der Wüste aufhielt, drohte das Kind zu verdursten. Da erschien ein Engel und zeigte ihr einen Brunnen, so dass beide gerettet wurden.



V 45

Darstellungen:

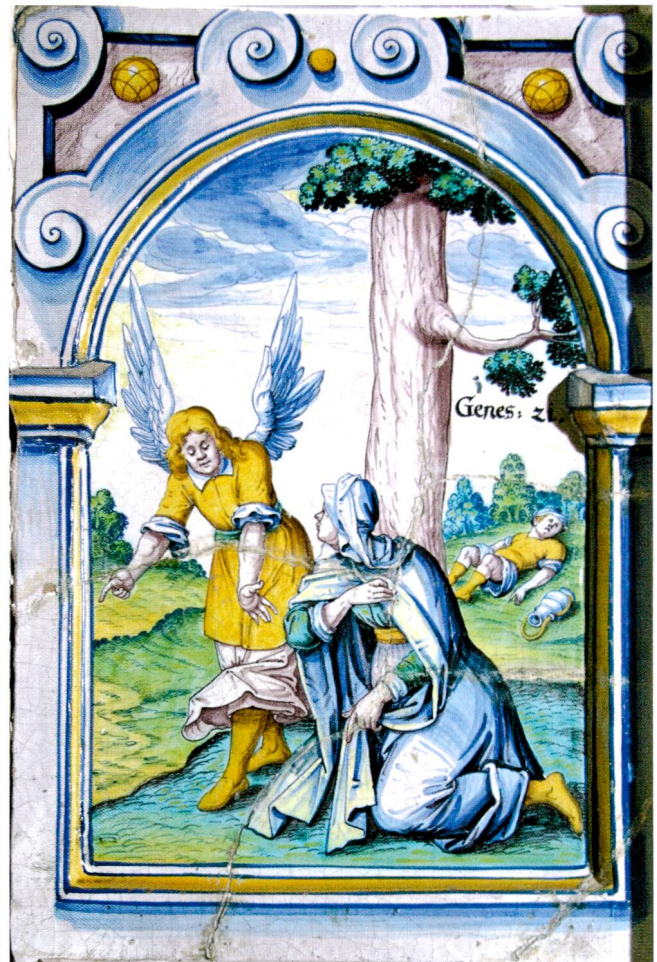
- Ofen 17 – Wi – Bülach, Rathaus, 1673 (K 106)
- Ofen 21 – Wi – Schaffhausen, Sonnenburg, 1675 (K 107)
- Ofen 22 – Wi – Schaffhausen, Obere Tanne, 1676 (K 108)
- Ofen 24 – Wi – Brüssel, Musée, 1680 (nur Spruch, Bild gehört zu AT 18) (K 109)
- Ofen 29 – Wi – Ulm, Museum, 1688 (K 110)
- Ofen 32 – Wi – Eisenach, Wartburg, 1689 (K 111)
- Ofen 35 – Wi – Heidelberg, Schloss, um 1690 (K 112)
- Ofen 36 – Wi – Luzern, Balthasarhaus, um 1690 (beschnitten, Spruch verloren) (K 113)
- Ofen 55 – St – Wigoltingen, Altenklingen, 1731 (K 114)
- Ofen 63 – Wi – Schaffhausen, Glas, 1740 (K 115)
- Ofen 73 – St – Mellingen, Brückentor, 1754 (K 116)



K 107



K 109



K 108

Bildvorlagen:

- K 106: Stimmer-Bibel, Genes: XXI. Cap. (V 45)
- K 110-112: Amman, bibl. Figuren, Genesis XXI (V 46)
- K 114: Merian-Bibel I, S. 43 (V 47)
- K 115: Weigel, Celebriores, GENES. XXI. (V 48)

Erzählende Sprüche:

Öfen 17, 24, 29, 32, 35 (alle ohne letzte Zeile); Ofen 22 (mit letzter Zeile):

„Agar verjagt mit ihrem Kindt,
Kein wasser in der wüste findt,
Der Knab wolt sein verschmachtet schier,
Da zeigt der engel wasser ihr,
Diß bildt Gotts Gsatz das gheimuß für.“
(nach Stimmer, letzte Zeile dort: „vom“ statt „Gotts“)

Ofen 21:

„Jsac von Sara war geborn,
Zum rechten Erben auch erkorn,
Die magdt geschwind mit ihrem Sohn
Muoßt dannen auß dem Hause gohn,
Gott lob das wir der Freyin Kind
Durch Gottes Gnad erkosen sind. Gen: 21“

Ofen 32:

„Der Spötter Ismael mit Agar wirdt ver-/jaget
in Wilde Wüsteney Der Durst das Kind / hart plaget
Sy wirfft den Knaben hin, Sein Tod nicht / sehen kann!
Der Engel tröstet sy, Zeigt ihr ein Brunn-/quell an.“
(nach Merian-Bibel I, S. 42)



K 110



K 111



K 112



V 46

Auslegender Text:

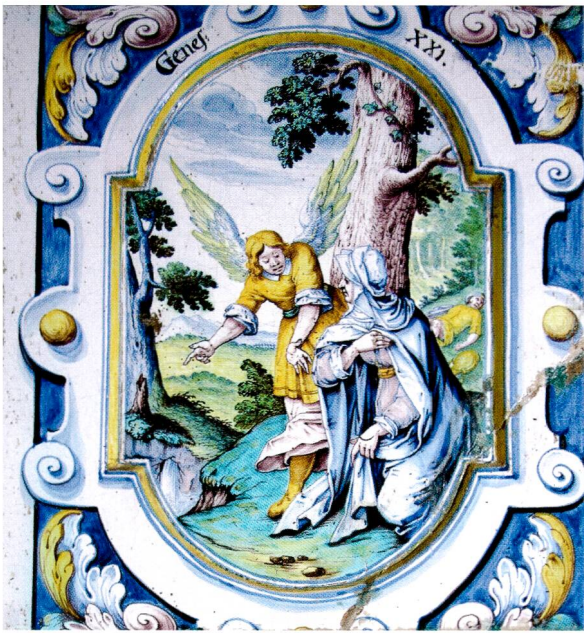
Ofen 32: „Das Gesetz muss dem Evangelio der Gnaden weichen“ (nach Merian-Bibel I, S. 42)

Vgl. letzte Zeilen der Sprüche Öfen 17 usw., 21

Kommentar:

Diese Geschichte einer wunderbaren Rettung aus höchster Not gehört zu den beliebtesten. Hier durften die Maler in

der Darstellung eines Engels mit prächtigen Flügeln schwelgen. Diese wurden in den meisten Varianten vor dem freien Himmel zur Geltung gebracht. Es lassen sich mindestens vier Vorlagen unterscheiden. Im Gegensatz zur Szene AT 21 darf hier das verdurstende Kind nicht fehlen.



K 113



K 114



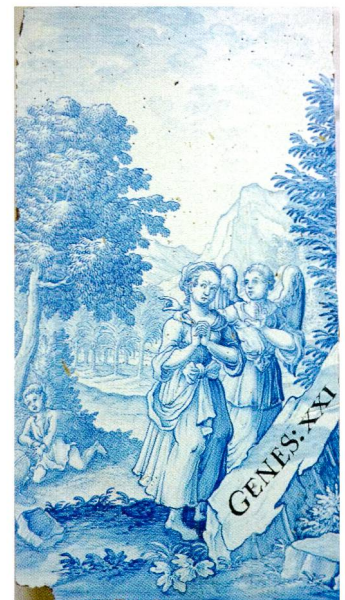
V 47



K 115



V 48



K 116

Abraham und Isaak auf dem Opfergang (AT 27)



K 117

Bibelstelle:

1. Mose 22, 1-8

Geschehen:

Nachdem Abraham endlich seinen Sohn Isaak erhalten hatte, prüfte ihn Gott, indem er von ihm verlangte, er solle ihm diesen Sohn opfern. Abraham machte sich also mit Isaak auf den Weg. Als er am dritten Tag nahe der angegebenen Stätte war, liess er die Knechte zurück und lud Isaak das Holz zum Opfer auf die Schultern. Als ihn Isaak fragte, wo denn das Schaf zum Opfer sei, entgegnete Abraham, Gott werde sich schon eines ausersehen.

Darstellungen:

Ofen 20 – Wi – Au, Schloss, 1675 (K 117)

Ofen 43 – Wi – Igis, Marschlins, 1710 (K 118)



K 118

Erzählender Spruch:

Öfen 20 und 43:

„Der Sohn dem vatter ghorsam waß
Gieng mit gedultig auff die straß
Jn Moria da er sterben sot,
Daß holtz er willig tragen hat,
Gleich wie Christus daß Creutz zum todt.“

Auslegender Text:

Vgl. letzte Zeile Spruch

Kommentar:

Die Szene des Opfergangs findet sich im Gegensatz zum anschliessenden Opfer (siehe AT 28) nur selten, denn die Dramatik spielt sich innerlich, nicht im äusseren Geschehen ab und ist deshalb schwierig darzustellen. Auf den beiden sehr ähnlichen Kachelbildern wirkt denn auch Abraham fast etwas tänzerisch und elegant, kaum wie ein gramgebeugter Vater, der seinen Sohn opfern muss.

Abraham will Isaak opfern (AT 28)



K 119

Bibelstelle:

1. Mose 22, 9-19

Geschehen:

Als Abraham und Isaak die Opferstelle erreicht hatten, baute Abraham einen Altar, legte das Holz darauf, band Isaak und legte ihn auf den Altar. Als er mit seinem Messer den Sohn töten wollte, rief ihn ein Engel zurück und verhinderte diese äusserste Tat. In einer Hecke hatte sich ein Widder verfangen, den Abraham nun opfern konnte. Abraham nannte die Stätte „Der Herr sieht“, und der Engel versprach ihm und seinen Nachkommen reichen Segen.

Darstellungen:

Ofen 15 – Wi – Meggen, Meggenhorn, 1660 (K 119)
 Ofen 17 – Wi – Bülach, Rathaus, 1673 (K 120)
 Ofen 20 – Wi – Au, Schloss, 1675 (K 121)

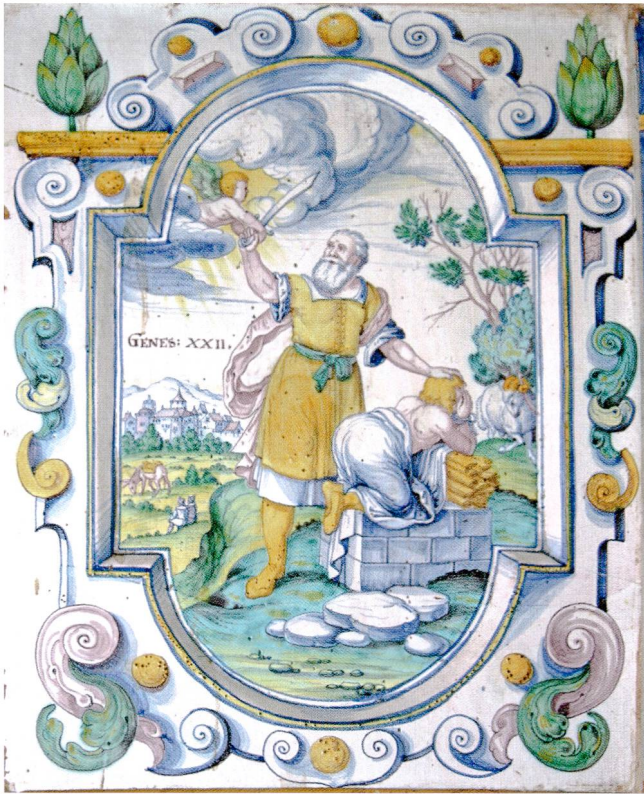


V 49

Ofen 22 – Wi – Schaffhausen, Obere Tanne, 1676 (K 122)
 Ofen 24 – Wi – Brüssel, Musée, 1680 (K 123)
 Ofen 27 – Wi – New York, Museum, um 1685 (K 124)
 Ofen 28 – Wi – Zürich, Nationalmuseum, 1687 (K 125)
 Ofen 29 – Wi – Ulm, Museum, 1688 (K 126)
 Ofen 31 – Wi – Winterthur, Lindengut, 1689 (K 127)
 Ofen 32 – Wi – Eisenach, Wartburg, 1689 (K 128)
 Ofen 33 – Wi – Winterthur, Rathaus, um 1689 (K 129)
 Ofen 35 – Wi – Heidelberg, Schloss, um 1690 (K 130)
 Ofen 36 – Wi – Luzern, Balthasarhaus, um 1690 (K 131)
 Ofen 39 – Wi – Sils i.E., 1697 (K 132)
 Ofen 43 – Wi – Igis, Marschlins, 1710 (K 133)
 Ofen 46 – St – Zizers, oberes Schloss, um 1722 (K 134)
 Ofen 48 – Ne – Neuenstadt, Rathaus, 1725 (K 135)
 Ofen 49 – El – Wien, Museum, 1725 (K 136)
 Ofen 50 – El – Schaffhausen, Allerheiligen, um 1725 (K 137)
 Ofen 62 – Wi – Berlin, Museum Köpenick, 1738 (K 138)
 Ofen 63 – Wi – Schaffhausen, Glas, 1740 (K 139)
 Ofen 72 – St – Chur, Pfisterzunft, 1753 (K 140)
 Ofen 75 – FR – Dürdingen, Bruch, 1757 (K 141)
 Ofen 76 – NE – Nidau, Rathaus links, 1758 (2x) (K 142)

Bildvorlagen:

K 119, 121: Amman, Frankfurter Bibel 1580, 12v (V 49)
 K 120: Amman, bibl. Figuren, Gen. XXII (V 50)
 K 122, 128, 129: Amman, Frankfurter Bibel 1599, 10v (V 51)
 K 123 (Engel anders), 124, 127, 132: Stimmer-Bibel, Genes. XXII. Cap. (V 52)
 K 125, 126: Zürcher Bilderbibel, Gen. XXII Cap., seitenverkehrt (V 53)
 K 131: Merian-Bibel I, S. 45 (V 54)
 K 133, 135: Glonerus, Figuren, 18 (V 55)
 K 136-139: Weigel, Celebriores GENES. XXII (V 56)
 K 142: Weigel, Biblia Ectypa, GENES. XXII. (V 57)



K 120



K 121



V 50



V 51



K 122



K 123



V 52



K 124

Erzählende Sprüche:

Öfen 15 und 20:

„Den liebsten Jsac auß ghorsamb
Wolt schlachten vatter Abraham,
Jsac hierzu sich hatt erzeigt
Gantz willig, ghorsam und geneigt,
Doch wurd zu letst Jsac verschont,
Und Abraham von Gott reich belohnt.“

Öfen 17, 24, 28, 29, 31 (neu), 39 (alle ohne letzte Zeile);

Öfen 22, 33 (alle mit letzter Zeile):

„Wie Abraham im zucken war,
Wolt nun sein Sohn aufopfern gar:
Da rufft der Engel, das er hört
Ein wider ihm dafür beschert:
Was Gott bewehrt, dasselb er ehrt“
(nach Stimmer)

Öfen 32:

„Gott Abraham versuoct heißt sein Sohn / Isac töden,
Der die verheißung hat, der alt war da in / nöhten,
Doch zweifelt er da nicht, ergreiff das Messer / bald,

Den Jüngling stechen wil, diß ist des Glau-/bens gestalt.“
(nach Merian-Bibel I, S. 44, Anfang des Spruchs hier: Gott
versucht Abraham, heißt ...; in der zweitletzten Zeile ...
doch zweifelt er gar (statt da) nicht ...)

Öfen 35 (neuerer Ersatz):

„Da Abraham auf Gotts gebott
Sein son hinfürt zumm Opfer tot
Der engel spricht, Der nidder fligt
Daß du gehorsam Warst genügt.“

Öfen 43:

„Aber der Abram wollte nun
Schlachten auß Gottes bfelch sein Son
Verhindert Gott das Zuckent Schwerdt,
Lobt seinen glauben theür und werth.
Der glaub allein macht uns gerecht,
Die werck ohn glaub sind gar zu schlecht.
Abram glaubt so, das er gnanndt war,
Vatter der glaubgen immerdar.“
(nach Glonerus)



K 125



K 126



K 127

Abrahams gehorsame. Gen: XXII Cap.



V 53

Ofen 49:
 „GENES. XXII.
 REDDE DEO SOBOLEM. (Gib Gott den Nachkommen zurück)
 Schaut hier wie Abraham, da den befehl Gott schicket,
 Zu opfern seinen Sohn das meßer fertig zucket!
 Führt doch, ihr Eltren, führt als Opfer sebst* zu Gott
 Die Kinder, die Er gibt, zu wenden fluch und spott!“
 *sic

Öfen 50 und 62:
 „Komm weiches Eltern-Hertz, das Messer zu betrachten,
 das Abraham den Sohn zu opfern losgezuckt
 O könntestu dein Kind, wie Gott befiehet, schlachten
 Wie wenig Opfer käm der Hölle zugeschickt.“
 (nach Weigel, GENES. XXII)



K 128



K 129



K 130



K 131



K 133



K 132



V 54



V 55

Auslegender Text:

Öfen 27 und 36:

„Hier Vatter und der Sohn ein schwere Prob / außstehen:
Worbey ein Vorbild wir des Opfers Christi / sehen.“

Ofen 32: „Er wußte auffß allergewüßest, /das, was Gott
verheißt, kann / er auch thun.“

(nach Merian-Bibel I, S. 44)

Vgl. Sprüche, jeweils Schluss



K 134



K 136



K 135



C. Kneller del.

GENESIS XXII.

Abrami gladium molles spectate parentes.
 Non timet hoc natum sacrificare sum.
 Vos vestra mandante Deo non parcite proli,
 Tum ruet in stugios victima pauca rogos.

*Komm, weiches Eltern Herz, das Meiser zu betrachten,
 das Abraham den Sohn zu opfern, losgezückt
 O! Könntest du dein Kind, wie Gott befiehet, schlachten!
 wie wenig Opfer kam der Hölle zugeschickt!*

V 56



K 137



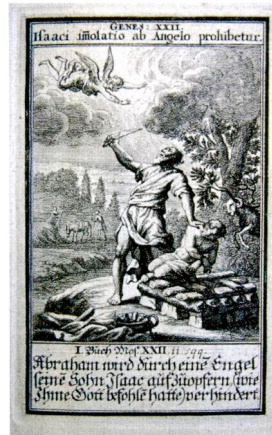
K 138



K 139



K 140



V 57



K 141



K 142

Kommentar:

Den zahlreichen Darstellungen entsprechend wurden auch viele verschiedene Vorlagen benutzt, auffällig selten allerdings die sonst so beliebte Stimmer-Bibel (V 52). Immer ist der dramatische Höhepunkt abgebildet, da Abraham im Begriff ist, mit Messer oder Schwert seinen Sohn zu töten und der Engel erscheint, ihn daran zu hindern. Die Auslegungen der Sprüche gehen in verschiedene Richtungen: von der Aufforderung, Gott Opfer zu bringen, über die Gewissheit, von Gott nicht im Stich gelassen zu werden, bis hin zur Vorbedeutung dieser Szene auf den Opfertod Christi.

Die Vorlage V 53 ist scheinbar etwas jünger als die Kachelbilder K 125 und 126. Der Ofenmaler dürfte eine ältere (mir unbekannt) Vorlage benutzt haben, die der Stecher – für dieses Blatt Johannes Meyer – seinerseits verwendet hat, weshalb sein Bild beim Druck seitenverkehrt herauskam.

Die beiden Bilder an Ofen 76 sind fast identisch (nur K 142 abgebildet).

Abrahams Knecht und Rebekka am Brunnen (AT 29)



K 143

Bibelstelle:

1. Mose 24, 1-51

Geschehen:

Abraham wünschte für seinen Sohn Isaak eine Frau aus dem eigenen Volk und sandte daher seinen Knecht in die alte Heimat. Aus der dienstfertigen Art, wie Rebekka diesen empfing und am Brunnen seine Kamele tränkte, erkannte der Knecht, dass sie die vorbestimmte Braut sein müsse und überreichte ihr wertvolle Geschenke.



V 58



K 144



K 145



K 146



K 147



V 59

Darstellungen:

- Ofen 17 - Wi - Bülach, Rathaus, 1673 (K 143)
- Ofen 21 - Wi - Schaffhausen, Sonnenburg, 1675 (K 144)
- Ofen 22 - Wi - Schaffhausen, Obere Tanne, 1676 (K 145)
- Ofen 27 - Wi - New York, Museum, um 1685 (K 146)
- Ofen 30 - Wi - Genf, Musée, 1688/89, (Spruch an Ofen 34) (K 147)
- Ofen 34 - Wi - Malans, Bothmar, 1690 (Füllkachel mit Bild verloren) (K 148)
- Ofen 43 - Wi - Igis, Marschlins, 1710 (K 149)
- Ofen 48 - Ne - Neuenstadt, Rathaus, 1725 (K 150)
- Ofen 67 - BE - Bern, Museum, 1748 (K 151)
- Ofen 76 - NE - Nidau, Rathaus links, 1758 (dreimal) (K 152, K 153, K 154)

Rebecca Wasser schöpft die frömbden Leü
 Zu ehren.
 Des Abrahams Knecht sy sampt den Ca-
 melen tränckt /
 Der ihr für solchen dienst vil schöne Kleino
 schenckt /
 Wirbt sy hernach zur Braut für Jsaac
 seinen Herren.

K 148



V 60



K 149

Bildvorlagen:

K 143, 145, 146: Stimmer-Bibel, Genes: XXIII. Cap. (V 58)

K 147: Amman, bibl. Figuren, Genesis XXIII. (V 59)

K 149: Glonerus, Figuren, 19 (V 60)

K 151-154: Weigel, Biblia Ectypa, GENES: XXIV. (V 61)

Erzählende Sprüche:

Ofen 17 (ohne letzte Zeile), Öfen 21 und 22:

„Rebecca thet im waßer reichen,
 Da merckt der Knecht bald an dem Zeichen,
 Daß es die Braut seins Herren wer,
 Er schenckt ihr drauff vil Kleinot schwer,
 Ein fromm wyb kombt vom Herren her.“
 (nach Stimmer)

Ofen 34 (Füllkachel mit Bild an Ofen 30):

„Rebecca Wasser schöpft, die frömbden Leü[t] / zu ehren.
 Des Abrahams Knecht sy sampt den Ca-/melen tränckt,
 Der ihr für solchen dienst vil schöne Kleino[d] / schenkt,
 Wirbt sy hernach zur Braut für Jsaac / seinen Herren.“
 (ähnlich Merian-Bibel I, S. 46, aber zweite Zeile hier Auß
 dem Brunnen Nahor den Knecht Abrahams tränckt)

Ofen 43:

„Weil Abraham war alt und matt,
 Den knechte er außgeschicket hat,
 Seim sohn Isac zunem ein Weib.
 Der Knecht trewlich die Reiß fort treib
 Fand die Braut, welch zum Brunen kam
 Mit willn ihrs Vatters mit sich nam,
 Hier lehrnet trew sein all ihr knecht,
 Und ewren herren dienen recht.“
 (nach Glonerus)

Auslegender Text:

Ofen 30: „Ein fromm Weib / kommt vom Heeren. / Gen:
 -- XXIV.“

(nach Merian-Bibel I, S. 46)

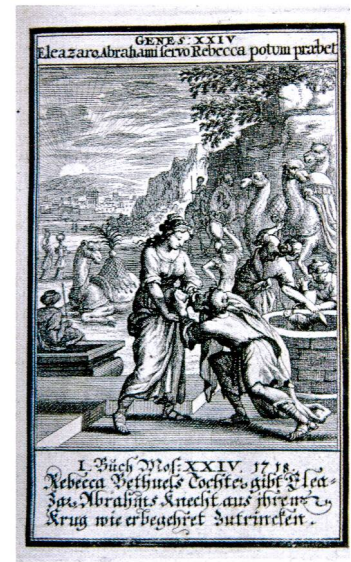
Vgl. Schluss der Sprüche Öfen 17 und 43



K 150



K 151



V 61



K 152



K 153



K 154

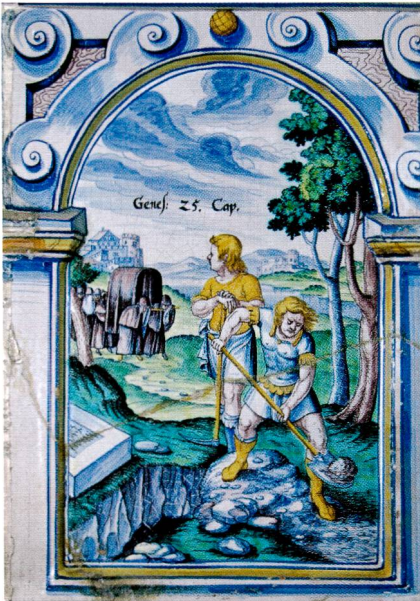
Kommentar:

Der Knecht wird meist mit dem in 1. Mose 15, 2 genannten Elieser gleichgesetzt. Eine zweite beliebte Brunnenszene an den Bibelöfen ist jene mit Jakob und Rahel (*vgl. Thema AT 35*).

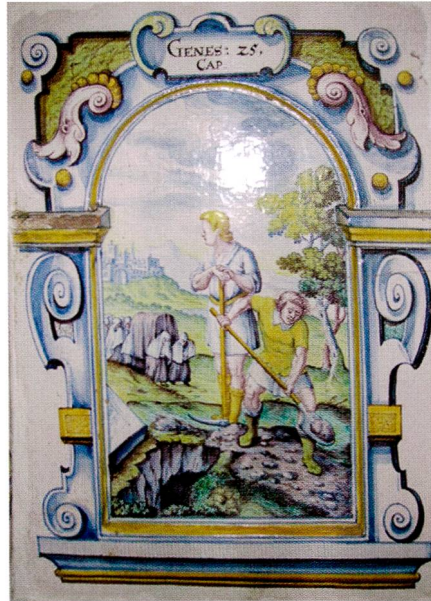
Im Zentrum des Bildes mit dem Knecht steht jeweils Rebekka, die ihm einen Krug mit Wasser reicht. Im Hintergrund sind oft die Kamele zu sehen, denn der Knecht hat ja eine weite Reise hinter sich.

Auf K 150 steht Rebekka gross im Vordergrund, im Hintergrund nochmals mit dem Knecht am Brunnen. An Ofen 76 sind die Füllkacheln K 152 bis 154 recht ähnlich, auf K 152 und 154 fehlen allerdings die Begleitpersonen, und auf K 152 nimmt der Knecht den Wasserkrug fast aufrecht entgegen statt in demütig gebückter Haltung.

Abrahams Begräbnis (AT 30)



K 155



K 156



K 157



V 62

Bibelstelle:

1. Mose 25, 7-11

Geschehen:

Abraham war alt und lebensatt gestorben. Zum Begräbnis kehrte sein Sohn Ismael, der mit seiner Mutter Hagar vertrieben worden war, nochmals zurück (vgl. Themen AT 25 und 26). Er und sein Halbbruder Isaak, Saras Sohn, begruben Abraham in einer Höhle, wo bereits dessen Frau Sara begraben lag.

Darstellungen:

Ofen 22 – Wi – Schaffhausen, Obere Tanne, 1676 (K 155)
 Ofen 27 – Wi – New York, Museum, um 1685 (K 156)
 Ofen 43 – Wi – Igis, Marschlins, 1710 (K 157)

Bildvorlage:

K 155, 156: Stimmer-Bibel, Genes: XXV. Cap. (V 62)

Erzählende Sprüche:

Ofen 22:

„Abraham stirbet lebens satt,
 Und wird zu seinem Weib bestatt,
 In Ephrons Aker zwyfach höl,
 Von Jsac und von Jsmael
 In sein Schoss stell ein gläubig Seel.“
 (nach Stimmer)

Ofen 27:

„Es stirbet Abraham, satt alters und der / tagen:
 Gott laß auch vnser Seel in seinen schooß hin-/tragen.“

Ofen 43:

„Weil Sara starb, nam Abraham
 Sein ander weib die keturam.
 Die gwan ihm kinder mehr biß daß
 Er auch führ, aller Menschen straß
 Und in Gott seinen geist auffgab,
 Bey Sara war gelegt ins grab,
 Die todten ander ehr nit haben,
 Als daß mans ehrlich soll begraben.“

Auslegender Text: Vgl. letzte Zeilen Sprüche

Kommentar:

Mit der Darstellung K 157 könnte auch Saras Begräbnis gemeint sein, das sonst nicht vorkommt.

Jakob und Esau beim Linsengericht (AT 31)



K 158



K 159



V 64



V 63 A



K 160



K 161

Bibelstelle:

1. Mose 25, 19-34

Geschehen:

Esau und Jakob kamen als Zwillingssöhne Isaaks und Rebekkas unmittelbar hintereinander zur Welt. Als sie erwachsen waren, wurde Esau Jäger, Jakob aber blieb lieber zu Hause. Isaak hatte Esau lieb, Rebekka bevorzugte Jakob. Eines Tages hatte Jakob gekocht, und Esau kam hungrig von der Jagd. Er bat Jakob, von dem roten Linsengericht essen

zu dürfen. Jakob wollte es ihm geben, wenn er ihm das Erstgeburtsrecht dafür abtrete. Esau war damit einverstanden und verkaufte so seine Erstgeburt um ein Linsengericht.

Darstellungen:

Ofen 17 – Wi – Bülach, Rathaus, 1673 (K 158)

Ofen 24 – Wi – Brüssel, Musée, 1680 (K 159)

Ofen 26 – Wi – Isny, Rathaus, 1685 (neuer Ersatz) (K 160)

Ofen 28 – Wi – Zürich, Nationalmuseum, 1687 (K 161)

Ofen 29 – Wi – Ulm, Museum, 1688 (K 162)



K 162



K 163



K 164



K 165



K 166



K 167

Ofen 30 – Wi – Genf, Musée, 1688/89 (K 163)
 Ofen 35 – Wi – Heidelberg, Schloss, um 1690 (Spruch verloren) (K 164)
 Ofen 36 – Wi – Luzern, Balthasarhaus, um 1690 (K 165)
 Ofen 37 – Wi – Schaffhausen, Glas, um 1690 (K 166)
 Ofen 38 – Wi – Frankfurt, Museum, um 1695 (wohl zum Ofen gehörig) (K 167)
 Ofen 38 – Wi – Frankfurt, Museum, um 1695 (Fragment, wohl von einem andern Ofen) (K 168)
 Ofen 39 – Wi – Sils i.E., 1697 (K 169)

Ofen 49 – El – Wien, Museum, 1725 (K 170)
 Ofen 76 – NE – Nidau, Rathaus links, 1758 (K 171)
 Ofen 79 – FR – Freiburg, Rathaus links, 1776 (K 172)

Bildvorlagen:

K 158: Amman, bibl. Figuren, Gen. XXV (V 63)
 K 159 - 162, 164 - 169: Stimmer-Bibel, Genes: XXV. Cap. (V 64)
 K 170 - 172: Weigel, Celebriores, GENESIS XXV (V 65)



K 168



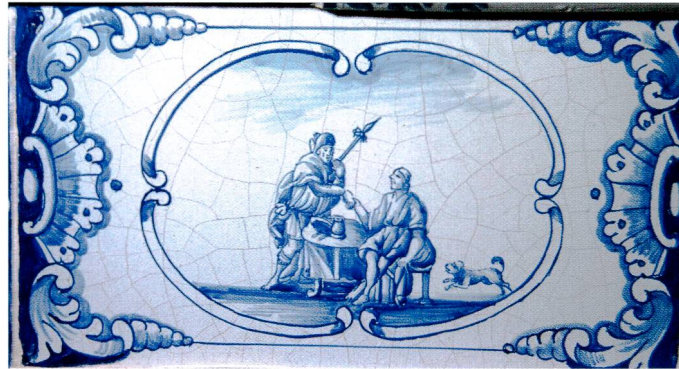
K 169



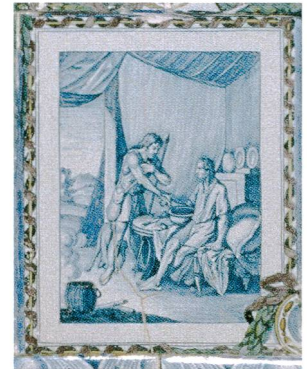
K 170



V 65



K 171



K 172

Erzählende Sprüche:

Öfen 17, 24, 28, 29, 35, 39 (alle ohne letzte Zeile); Ofen 26 (mit letzter Zeile); Ofen 38 (nur erste zwei Zeilen):
 „Vom feld kam Esau mued vnd laß,
 Vnd also gar erhungert was,
 Das er sein Erstgeburtn vernicht,
 Gabs Jacob um ein Linsengricht.
 Gott richt den der sein Gnad versicht.“
 (nach Stimmer)

Ofen 30:

„Zwen Zwillings-brüder sind gar ungleicher / sinnen,
 Ein rot muß Jacob kocht, als Esau deß wurd / innen,
 (Weil er Hungrig und müd) sein Erstgeburtn / vernicht,
 Seim Bruder die verkaufft nur um ein / Linsengricht.“
 (ähnlich Merian-Bibel I, S. 50, dort zweite und dritte
 Zeile: Jacob kocht ein roth Muß, dessen Esau jnnen /
 Hungerig und müd, daß er sein Erstgeburtn, letzte Zeile
 ohne „nur“, dafür Linsengericht statt Linsengricht)

Ofen 49:

„GEN. XXV. HEBR. XII.
 NOCET EMTA DOLORE VOLUPTAS. (Durch Schmerz
 erkaufter Genuss ist schädlich)
 Ein Esau schwert, und gibt sehr thorecht, und vermeßen,
 Das recht der Erstgeburtn um ein geringes eßen:
 Ach daß nicht tausend so den Himmel gäben hin,
 Die rechte Erst geburtn, um schnöden Erd-gewinn!“

Auslegender Text:

Ofen 30:

„Vorbild deren, die / Gottes gnad verwerffen!“
 (nach Merian-Bibel I, S. 50)

Ofen 37; Ofen 38 (evt. zum Fragment K 168 gehörig):

“Wer umb ein Zeitlichs Glück
 daß Ewig thut, verschertzen,
 Der selb, wie Esau, daß bereüwen
 Muß mit schmerzzen.“

Vgl. letzte Zeilen Sprüche Öfen 17 usw., 49

Die Brunnen in Gerar (AT 32)



K 173

Bibelstelle:

1. Mose 26, 6-33

Geschehen:

Wegen einer Hungersnot zog Isaak nach Gerar zu Abimelech, dem König der Philister, und wohnte dort. Weil er fürchtete, die Leute könnten ihn wegen seiner schönen Frau Rebekka töten, gab er sie als seine Schwester aus. Als der König die Lüge bemerkte, schalt er Isaak deswegen, strafte ihn aber nicht, sondern gebot allem Volk, Isaak und seine Frau in Ruhe zu lassen. Als Isaak immer reicher wurde, beneideten ihn die Philister und schütteten alle Brunnen zu, welche die Knechte seines Vaters Abraham gegraben hatten. Isaak zog aus der Stadt ins Tal von Gerar und liess die alten Brunnen wieder ausgraben. Schliesslich zog er weiter weg und schloss einen Bund mit Abimelech.



V 66

Darstellung:

Ofen 43 – Wi – Igis, Marschlins, 1710 (Spruch unter der Füllkachel daneben) (K 173)

Bildvorlage:

K 173: Glonerus, Figuren, 21 (V 66)

Erzählender Spruch:

Ofen 43:

„Isac in Gerar zog durch list
Sprach Rebecc* meine Schwester ist
Auß forcht that ers und wurde gleich
Durch segen Gottes mächtig reich.
Es bracht ihm zwegen neid und haß.
Und doch kein schaden mercke daß
Ob schon der gottloß saur drein sieht
Der fromb doch wie ein Palme blüht.“
(nach Glonerus)

* sic

Auslegender Text:

Vgl. *Schluss des Spruchs Ofen 43*

Isaak segnet Jakob (AT 33)



K 174



V 67



K 176



K 175

Bibelstelle:

1. Mose 27, 1-40

Geschehen:

Als Isaak alt und blind war und spürte, dass er bald sterben würde, rief er Esau zu sich, er solle ihm ein Wildbret fangen und bereiten, danach wolle er es essen und ihn segnen. Rebekka hörte diese Worte und griff zusammen mit Jakob zu einer List, um diesen als älteren auszugeben: Jakob tötete ein Böcklein, bereitete es zu, band Fell um seine Arme (weil Esau behaarte Haut hatte), kleidete sich in dessen Gewänder, trat vor seinen Vater und gab an, Esau zu sein. So segnete ihn sein Vater in der Meinung, Esau vor sich zu haben. Kaum war der Segen vollendet, kam Esau herein und verlangte ebenfalls Isaaks Segen. Beide merkten den Betrug, und Esau war entsetzt, dass ihm Jakob nicht nur die Erstgeburt, sondern auch den Segen weggenommen hatte. Isaak prophezeite ihm, er werde ein unstetes Leben haben und seinem Bruder untertan sein, allerdings zuletzt sein Joch abschütteln können.

Darstellungen:

- Ofen 15 – Wi – Meggen, Meggenhorn, 1660 (K 174)
- Ofen 22 – Wi – Schaffhausen, Obere Tanne, 1676 (K 175)
- Ofen 26 – Wi – Isny, Rathaus, 1685 (K 176)
- Ofen 37 – Wi – Schaffhausen, Glas, um 1690 (K 177)
- Ofen 38 – Wi – Frankfurt, Museum, um 1695 (K 178)
- Ofen 39 – Wi – Sils i.E., 1697 (K 179)
- Ofen 43 – Wi – Igis, Marschlin, 1710 (K 180)



K 177



V 68



K 178



K 179



K 180



V 69

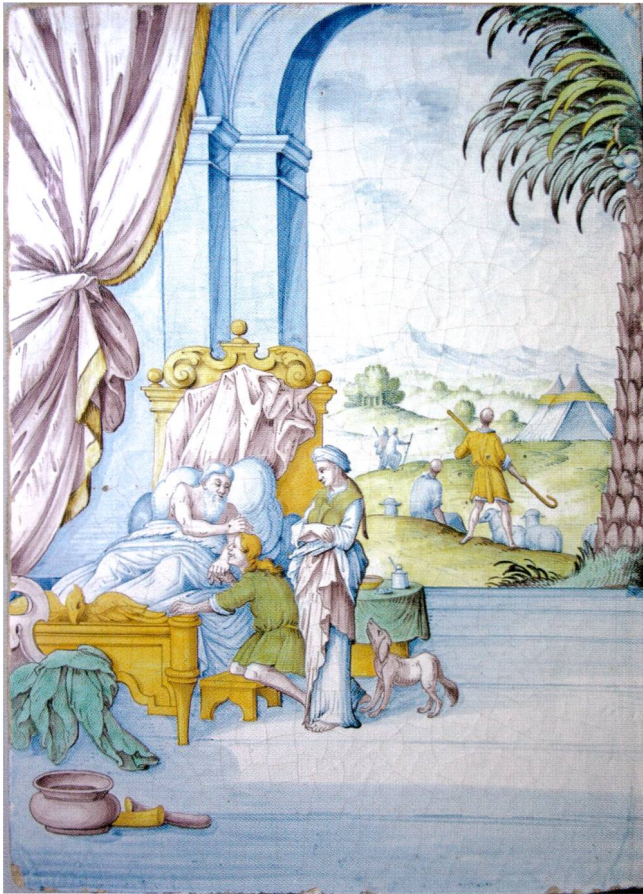


K 181

- Ofen 48 – Ne– Neuenstadt, Rathaus, 1725 (K 181)
- Ofen 49 – El – Wien, Museum, 1725 (K 182)
- Ofen 67 – BE – Bern, Museum, 1748 (zweimal)(K 183, K 184)
- Ofen 77 – NE – Nidau, Rathaus rechts, 1758 (K 185)
- Ofen 80 – FR – Freiburg, Rathaus rechts, 1776 (K 186)

Bildvorlagen:

- K 175, 176, 178: Meyer, Njbl. Burgerbibl. 1666 (V 67)
- K 177, 179: Stimmer-Bibel, Genes: XXVII. Cap. (V 68)
- K 180, 181: Glonerus, Figuren, 21 (V 69)
- K 182, 186: Weigel, Celebriores, GENES. XXVII (V 70)
- K 183 (Ausschnitt): Fontaine 1670, Genes. chap. XXVII. (V 71)
- K 184, 185: Weigel, Biblia Ectypa, GEN: XXVII. (V 72)



K 182

Erzählende Sprüche:

Ofen 15:

„Jsac nun mehr allt und Stockblindt,
 Ließ für sich kommen seine Kindt
 Dem Jacob Er an Esaus statt
 Wie es Rebecca gordnet hat,
 Ertheilt sein benediction,
 Dem Esau diß sehr wee gethon.“

Öfen 22, 26 und 39:

„Jacob vermacht die händ mit fellen,
 Thuot für den Esau sich anstellen,
 Bekommt vom Vatter so den Segen,
 Weil Esau wolt ein Wild erlegen.
 Gott gonts den frommen allewegen.“
 (nach Stimmer)

Ofen 38:

„Der fromme Jacob hier erlanget / Esaus Segen:
 Wem Gott das glücke gönnt, mag / Niemand sein entge-
 gen.“



V 70

Ofen 43:

„Durch Weißheit seiner Mutter trew
 Bracht Jacob ein geköch herbey.
 Den Segen vor hinweg er nam
 Drumb ward ihm Esau also gram.
 Daß er müßt fliehen weit so gwiß
 Ist Gottes Wort daß weil man lißt
 Der aelter soll dem Jüngern dienen.
 Müßt helffen auch ein weib hierinn.“
 (nach Glonerus)

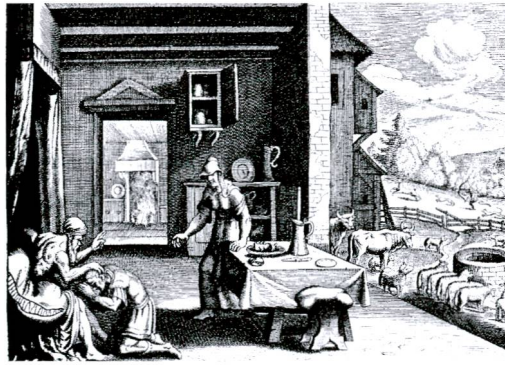
Ofen 49:

„GENES. XXVII.
 NON HAEC SINE NUMINE DIVUM“ (Dies geschieht
 nicht ohne den Willen Gottes). [Zitat aus der Aeneis, hier
 „ohne Willen der Götter“ zu übersetzen, was bei der
 Jakobsgeschichte sicher in Gott anzupassen ist].
 „Rebecka ringt, und tring, daß Jacob wird gesegnet:
 Gott fügts, daß ihrem sohn das, was sie wünscht, begegnet:
 Ein Jsac segnet den, den Gott gesegnet hat:
 So das Er recht bekleidet des Erstgebornen statt.“

Ofen 37 Spruch verloren



K 183



V 71



K 184



K 185



V 72



K 186

Auslegender Text:

Ofen 26: „POSTREMVS FIT / PRIMVS. Genesis / XXVII. Cap:“ (Der Letzte wird zum Ersten)

Vgl. Titel des Spruchs Ofen 49 und Schluss des Spruchs Ofen 38

Kommentar:

Auf den meisten Bildern erhält im Vordergrund Jakob, begleitet von seiner Mutter Rebekka, den erschlichenen Segen, während man durch ein offenes Fenster den arglos jagenden Esau erblickt. Die erläuternden Verse betonen letztlich alle, dass der Betrug nicht ohne Gottes Willen zustande gekommen sein könne.

Am Ofen 67 kommt die gleiche Szene zweimal nach verschiedenen Vorlagen vor, einmal mit und einmal ohne Jakobs Mutter Rebekka (K 183, 184).

Jakobs Traum von der Himmelsleiter (AT 34)



K 187



K 188

Bibelstelle:

1. Mose 28, 10-17

Geschehen:

Isaak hatte seinem Sohn Jakob geraten, vor dem Zorn Esaus zu fliehen und eine Frau aus Kanaan zu suchen. Nachdem er den Segen empfangen hatte, machte sich Jakob auf, dorthin zu ziehen. Unterwegs schlief er eine Nacht im Freien. Da erschien ihm im Traum eine Leiter, die bis zum Himmel reichte, auf der Engel auf und nieder stiegen. Zuoberst erschien Gott, der ihm das Land, darauf er lag, als Eigentum versprach und ihn und seine Nachkommen segnete.

Darstellungen:

- Ofen 6 – Wi – Elgg, 1607 (K 187)
- Ofen 17 – Wi – Bülach, Rathaus, 1673 (K 188)
- Ofen 20 – Wi – Au, Schloss, 1675 (K 189)
- Ofen 21 – Wi – Schaffhausen, Sonnenburg, 1675 (K 190)
- Ofen 22 – Wi – Schaffhausen, Obere Tanne, 1676 (K 191)
- Ofen 24 – Wi – Brüssel, Musée, 1680 (K 192)
- Ofen 26 – Wi – Isny, Rathaus, 1685 (neuer Ersatz) (K 193)
- Ofen 27 – Wi – New York, Museum, um 1685 (K 194)



V 73



K 189



K 190



K 191



K 192



K 193



V 74



K 194

- Ofen 28 – Wi – Zürich, Nationalmuseum, 1687 (K 195)
- Ofen 29 – Wi – Ulm, Museum, 1688 (K 196)
- Ofen 32 – Wi – Eisenach, Wartburg, 1689 (K 197)
- Ofen 35 – Wi – Heidelberg, Schloss, um 1690 (K 198)
- Ofen 37 – Wi – Schaffhausen, Glas, um 1690 (K 199)
(kaum fotografierbar)
- Ofen 38 – Wi – Frankfurt, Museum, um 1695 (K 200)
- Ofen 39 – Wi – Sils i.E., 1697 (K 201)



K 195



K 196



K 197



K 199

K 198



K 200

- Ofen 43 – Wi – Igis, Marschlins, 1710 (K 202)
- Ofen 48 – Ne– Neuenstadt, Rathaus, 1725 (K 203)
- Ofen 57 – St – Salem, Schloss, 1733 (K 204)
- Ofen 58 – St – Chur, Rathaus, 1734 (K 205)
- Ofen 67 – BE – Bern, Museum, 1748 (K 206)
- Ofen 76 – NE – Nidau, Rathaus links, 1758 (K 207)
- Ofen 77 – NE – Nidau, Rathaus rechts, 1758 (K 208)

Bildvorlagen:

- K 188, 191, 192, 194, 199-201, 205: Stimmer-Bibel, Genes: XXVIII. Cap. (V 73)
- K 193, 195-198: Amman, bibl. Figuren, Genesis XXVIII (V 74)
- K 202, 203: Glonerus, Figuren, 23 (V 75)
- K 206: Fontaine 1670, Genes. chap. XXVIII. (V 76)
- K 207, 208: Weigel, Biblia Ectypa, GEN. XXVIII. (V 77)



K 201



K 202



V 75



K 203

Erzählende Sprüche:

Öfen 6, 17, 24, 28, 29, 39 (alle ohne letzte Zeile); Öfen 21, 22, 26 (alle mit letzter Zeile):

„Jacob im schlaff ein Leiter sieht
die sich auff biß in himel richt
und Engel stigen auff und ab
Ein großen trost ihm Gott da gab.
Daß Christus zu uns komm herab.“
(nach Stimmer)

Öfen 32:

„Jacob sein Brüder förcht, will seinem Zor[n] / Entweichen,
Ein leiter ihm erscheint in Himmel aufge-/richt,
Die engel daruff auff und nider steigen / sicht:
Christi Zükunfft ins fleisch bedeüt diß geist-/lich
Zeichen.“
(nach Merian-Bibel I, S. 54)

Öfen 35:

„Im Traum ein Leiter Jacob schaut
Vom feld zum himel Auf gebaut
Die Engel steigen Auff und Ab
Sein segen spricht der Herr herab.“

Öfen 27 und 38:

„Ein Leiter Jacob sieht bis an den / Himmel reichen:
Christi Zukunfft ins fleisch bedeüet / Dises Zeichen.“

Öfen 43:

„Da Jacob schlieff auff einem Stein
Gott mit vil Zusag ihm erschein.

Er sah ein Steg am Himmel stohn
Die Engel auff und nider gohn.
Solch leiter niemandt anders ist
Als nur der wahr Herr Jesus Christ.
Er schleust den Himmel wider auff
Durch welchen wir all gehen hinauff.“
(nach Glonerus)

Öfen 20 Spruch verloren, Öfen 37 nicht lesbar (hinten am Öfen)



K 204



K 205



K 206



V 76



K 207



V 77

Auslegender Text:

Ofen 32: „Christus die thür vnd / Leiter zum Himmel.“
(nach Merian-Bibel I, S. 54)

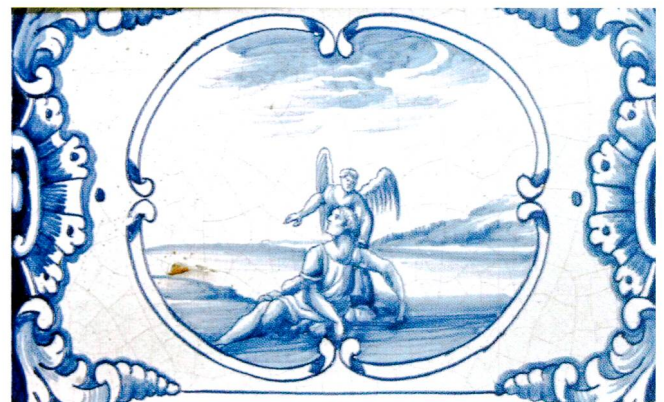
Vgl. *Schluss der Sprüche (ausser Ofen 35)*

Kommentar:

Diese tröstliche und attraktiv darzustellende Geschichte gehörte zu den beliebtesten an den Öfen. Öfter als üblich findet sich in den Versen hier der Verweis auf die Vorbedeutung dieser Szene auf den Erlöser Christus.

Während auf K 207 die ganze Szene erscheint, ist auf K 208 nur ein Ausschnitt mit dem ersten Engel zu sehen.

Das Thema findet sich auch am Sitz des Ofens aus der Rosenburg Stans, von Martin Knüsel, Luzern, 1566, Zürich Schweiz. Nationalmuseum (s. *MB 128, Abb. 19*).



K 208

Jakob und Rahel am Brunnen (AT 35)



K 209



K 210



V 78

Bibelstelle:

1. Mose 29, 1-30

Geschehen:

Als Jakob ins Land Labans gelangte, kam er zu einem Brunnen, an dem dessen Tochter Rahel die Schafe tränken wollte. Sie musste warten, bis ihr jemand den Stein vom

Brunnen wälzte. Dies tat Jakob für sie, er umarmte sie und erzählte ihr, dass er ihr Verwandter sei. Sie meldete es ihrem Vater, der Jakob begrüßte und als Verwandten bei sich aufnahm. Jakob gewann Rahel lieb und bat Laban, sie heiraten zu dürfen. Dafür musste er ihm sieben Jahre lang dienen. Als die Zeit um war, gab ihm Laban aber die ältere Schwester Lea zur Frau. Da Jakob jedoch Rahel lieber hatte, gab er sie ihm mit der Bedingung, ihm nochmals sieben Jahre lang zu dienen.

Darstellungen:

Ofen 17 – Wi – Bülach, Rathaus, 1673 (K 209)

Ofen 24 – Wi – Brüssel, Musée, 1680 (K 210)

Ofen 26 – Wi – Isny, Rathaus, 1685 (neuer Ersatz) (K 211)

Ofen 30 – Wi – Genf, Musée, 1688/89 (Spruch unter anderer Füllkachel) (K 212)

Ofen 37 – Wi – Schaffhausen, Glas, um 1690 (K 213)

Ofen 38 – Wi – Frankfurt, Museum, um 1695 (K 214)

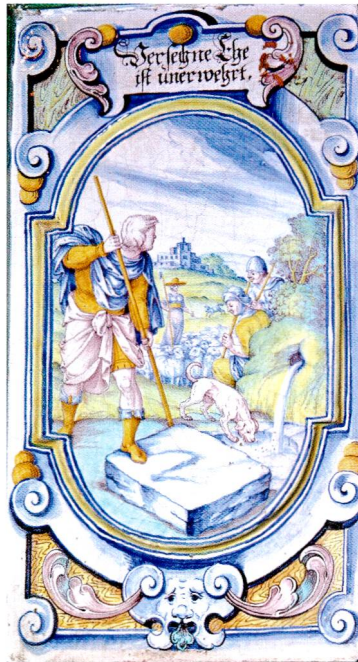
Ofen 39 – Wi – Sils i.E., 1697 (K 215)

Ofen 50 – El – Schaffhausen, Allerheiligen, um 1725 (K 216)

Ofen 76 – NE – Nidau, Rathaus links, 1758 (K 217)



K 211



K 212



K 213



K 214



K 215

Erzählende Sprüche:

Ofen 17, 39 (ohne letzte Zeile); Ofen 26 (mit letzter Zeile); Ofen 38 (nur erste beide Zeilen):

„Die Schaeff der Rachel Jacob traenckt,
Vnd als der Fründschafft Er gedenckt,
Nimmt Laban auf gantz freündtlich Jhn,
Das er ihm für die Rachel dien.
Gott führt zum Heürat, hilfft auch drinn.“
(nach Stimmer)

Ofen 30:

„Gen Haran Jacob zeücht, da er den Bronn / entdeckt,
Sein Baeslein Rachel kommt, die freüd bey ihm /
erwecket:

Sy traencket ihre Schaeff, zeigts ihrem Vatter / an,
der nimmt ihn fründtlich auff, macht ihn zum
Tochtermann.“

(nach Merian-Bibel I, S. 56 mit kleinen Änderungen, Zeile
1 Jacob gen Haran ..., Zeile 2 Rachel sein Bäslein kompt
..., letzte Zeile: Der thut Jacob viel guts, macht ihn ...)

Bildvorlagen:

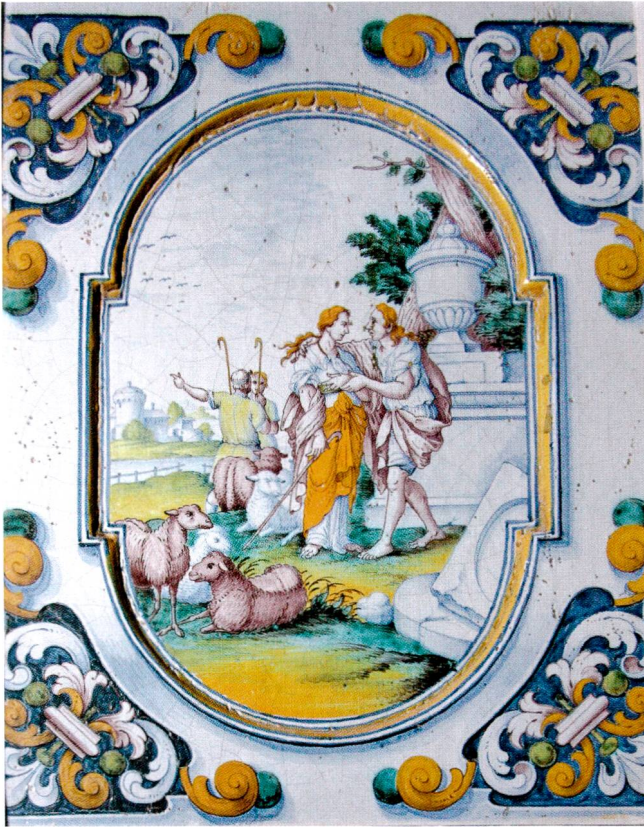
K 209-215: Stimmer-Bibel, Genes. XXIX. Cap. (V 78)

K 216: Weigel, Celebriores GENES. XXIX (V 79)

K 217: Weigel, Biblia Ectypa, GENESIS. XXIX. (V 80)

Ofen 37:

“Wie jacob ohngeferd, die Rachel
Angetroffen, so gibt noch manche Ehe
Auch wider alß verhoffen.“



K 216



K 217



V 79



V 80

Ofen 50:
 „Schau, wie des Jacobs Herz, bey seiner Rachel glühe,
 um die er 7 Jahr stund, in der Hirten-Pflicht.
 Das kan ein schönes Aug. Sagt, ob den sonder Mühe
 man einst genießen soll, des Höchsten Angesicht.“
 (nach Weigel)

Auslegender Text:

Ofen 24

„Ein Rächter Christ folkomen Ist“ (Ersatzkachel)

Ofen 30:

„Versechne Ehe / ist unerwehrt.“

(Merian-Bibel I, S. 56, dort Versehene statt Versechne)

Vgl. Schluss der Sprüche Ofen 17 usw., Ofen 50

Kommentar:

Es gibt zwei beliebte Brunnenszenen an den Bibelöfen, eine mit dem Knecht und Rebekka (*vgl. AT 29*) und diese mit Jakob und Rahel. Auf dieser ist meist deutlich der Stein zu sehen, den Jakob für Rahel vom Brunnen gewälzt hat, ebenso ihre Schafe. Die spätesten Darstellungen weichen von den andern ab, denn sie zeigen den Moment, da Jakob sich Rahel als Verwandten zu erkennen gibt und sie dabei umarmt. Die früheren stellen dar, wie er eben den Stein vom Brunnen gewälzt hat.

Jakob mit den geschälten Stäben (AT 36)



K 218

Bibelstelle:

1. Mose 30, 25-43

Geschehen:

Nachdem Jakob Lea und Rahel geheiratet hatte, gebar ihm Lea sechs Söhne und eine Tochter, die Mägde der Frauen vier Söhne, schliesslich die zunächst lange unfruchtbare Rahel noch Joseph. So lange war Jakob bei Laban geblieben, nun wollte er wieder in sein eigenes Land zurückkehren. Als Lohn verlangte er alle gefleckten Tiere, die geboren werden sollten. Laban aber gab Jakob nur die einfarbigen mit auf die Weide in der Hoffnung, dass dann auch die jungen Tiere einfarbig würden. Jakob aber schälte aus Holzstäben weisse Streifen und legte die dadurch zweifarbigen Stäbe in die Tränkrinnen, so dass sich die Tiere angesichts der Stäbe paarten. Danach kamen viele gefleckte Tiere zur Welt, die alle Jakob gehörten.

Darstellungen:

Ofen 15 – Wi – Meggen, Meggenhorn, 1660 (K 218)

Ofen 28 – Wi – Zürich, Nationalmuseum, 1687 (keine



V 81 (Jakob mit den Stäben)



K 144 (Abrahams Knecht)

Bibelstelle, kein Spruch) (K 219)

Ofen 36 – Wi – Luzern, Balthasarhaus, um 1690 (keine Bibelstelle) (K 220)

Ofen 39 – Wi – Sils i.E., 1697 (K 221)

Ofen 43 – Wi – Igis, Marschlins, 1710 (K 222)

Ofen 46 – St – Zizers, oberes Schloss, um 1722 (K 223)

Bildvorlagen:

K 218: Amman, Frankfurter Bibel 1580, 18v (V 81)

K 219- 221: Stimmer-Bibel, Genes: XXX. Cap. (V 82)

K 222, 223: Glonerus, Figuren, 24 (V 83)

Erzählende Sprüche:

Ofen 15:

„Jacob die Rachel lieb gwann,
Dient drum mit tröwen dem Laban,
viertzeher gantzer gschlagner Jahr.
Die Zytt ihm eben sehr kurtz war,
Alß wers nur etlich wenig tag
Schauw waß die rechte lieb vermag.“



K 219



K 220



V 82



K 221



V 83



K 222



K 223

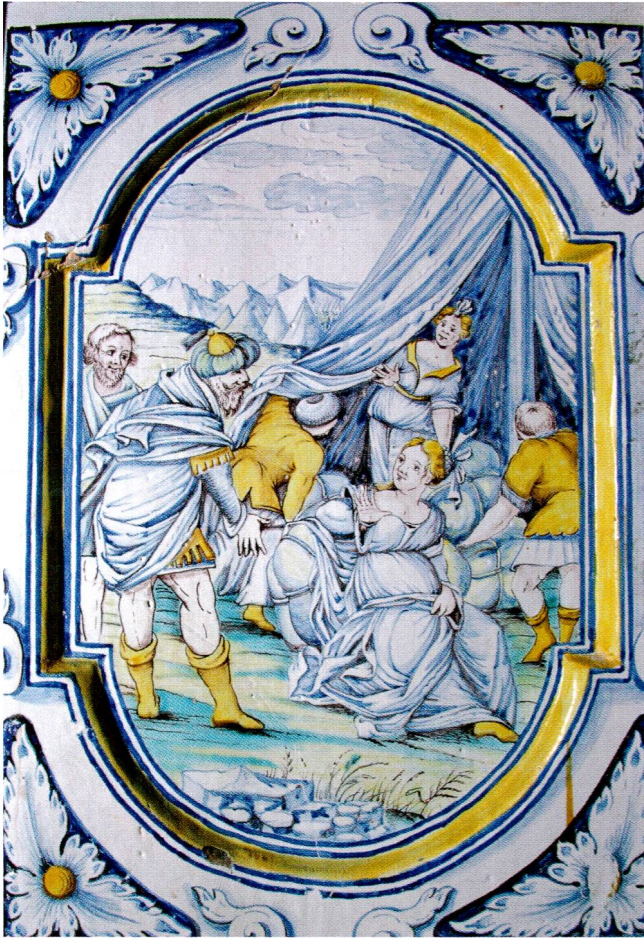
Ofen 36 (nur erste zwei Zeilen); Ofen 39:
 „Laban gab Jacob für die müh
 Die bundten Schaf auß seinem Vieh
 Er schält die Stäb, legts for die Herd,
 Auf das sie sich darüber mehrt.“
 (nach Stimmer)

Ofen 43:
 „Gott der unfruchtbre* fruchtbar macht,
 Schickts das Rahel den Joseph bracht.
 Jacob sich frewet, wolt nit mehr sein,
 Beim Laban sondern ziehen heim.
 Der untrew Schwähr ihm das vergunt,
 Versucht, wo er ihn hindern kündt.
 So geht's noch under freünd auff erdn
 Daß die nächsten die argsten werden.“
 (nach Glonerus)
 *sic, auch in der Vorlage

Auslegender Text:
 vgl. *Schluss des Spruchs Ofen 43*

Kommentar:
 Normalerweise ist Jakob in dieser Szene mit seinen Schafen allein an der Tränke. Nur auf K 218 hat der Maler eine Frau beim Brunnen eingefügt, mit der wohl Rahel gemeint ist, von der auch der Spruch erzählt. Für sie hat er offenbar die gleiche Vorlage wie in AT 29 benutzt (*Abrahams Knecht und Rebekka, siehe K 144*). Die Figur des Jakob mit den Stäben hingegen geht auf V 81 von Jost Amman zurück. So fasst die Kachel zwei Szenen zusammen.

Jakobs Flucht vor Laban (AT 37)



K 224



V 84

Bibelstelle:

1. Mose 31, 17-54

Geschehen:

Jakob wollte mit aller seiner Habe heimlich von Laban weg in seine alte Heimat ziehen. Rahel aber stahl den Hausgott ihres Vaters Laban. Als Laban von der Flucht erfuhr, eilte er Jakob nach und verlangte seinen Gott zurück. Er suchte ihn überall. Rahel aber hatte ihn in eine Kamelsatteltasche gelegt und sich darauf gesetzt, so dass ihn Laban nicht finden konnte. Schliesslich versöhnten sich Jakob und Laban und schlossen einen Bund miteinander.

Darstellung:

Ofen 43 – Wi – Igis, Marschlins, 1710 (K 224)

Bildvorlage:

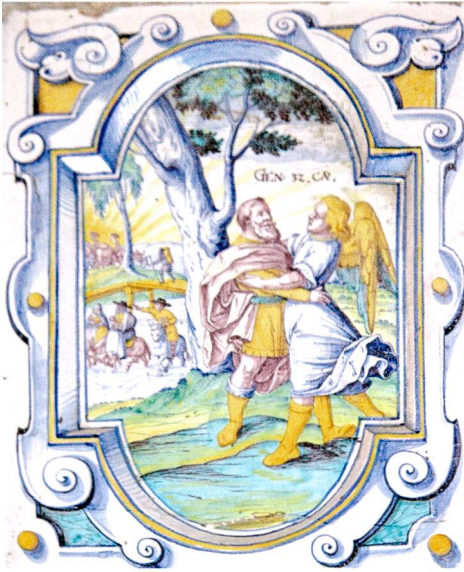
K 224 Glonerus, Figuren, 25 (V 84)

Erzählender Spruch:

Ofen 43:

„Jacob zog heimlich weg der Schwähr,
Geschwind hinder ihm zoge her.
Bezüchtigt ihn der gstolnen Götzen,
Darauff sich Rahel thate setzen.
Zu letzt ward doch ein bund getroffen,
Verwundern ist wider verhoffen.
Die neue freundschaftt und der list,
Den Rahel braucht dem man zufrist.“
(nach Glonerus)

Jakob ringt mit dem Engel (AT 38)



K 225



K 226



K 227



K 228



V 85

Bibelstelle:

1. Mose 32

Geschehen:

Jakob wollte nun mit Familie und Besitz wieder zu seinem Vater Isaak ziehen. Da er aber seinen Bruder Esau um das Erstgeburtsrecht betrogen hatte, waren die Brüder immer noch im Streit. Nun wollte sich Jakob mit Esau versöhnen, sandte ihm Boten und zog ihm entgegen. Weil er in der Ferne Esau erblickte, der ihm mit zahlreichen Leuten entgegenzog, fürchtete sich Jakob vor ihm. In der Nacht vor der Begegnung blieb er allein zurück und rang die ganze Nacht mit einem Mann, der in Wirklichkeit ein Engel war. Dieser verrenkte ihm die Hüfte. Als der Mann den Kampf beenden wollte, sprach Jakob: „Ich lasse dich nicht, es sei denn, dass du mich segnest!“. Da segnete ihn der Engel und sagte, er solle nicht mehr Jakob, sondern Israel heissen.



K 229



K 230

Laban ward Jaob gram verändert ihm
 sein lohn /
 Der mit sein Weib vnd Kind sein Dych vnd
 zeucht darvon ;
 Da tröstet ihn der Herr, so desz trachtst mit ihm
 ringt /
 Den Namen Hrael zum Sisy er darvon
 bringt .

K 231



K 232



K 233



K 234



V 86

Darstellungen:

- Ofen 17 – Wi – Bülach, Rathaus, 1673 (K 225)
- Ofen 22 – Wi – Schaffhausen, Obere Tanne, 1676 (K 226)
- Ofen 24 – Wi – Brüssel, Musée, 1680 (K 227)
- Ofen 26 – Wi – Isny, Rathaus, 1685 (K 228)
- Ofen 27 – Wi – New York, Museum, um 1685 (nicht abgebild.)
- Ofen 28 – Wi – Zürich, Nationalmuseum, 1687 (K 229)
- Ofen 29 – Wi – Ulm, Museum, 1688 (K 230)
- Ofen 30 – Wi – Genf, Musée, 1688/89, nur Spruch (Bild an Ofen 34) (K 231)
- Ofen 33 – Wi – Winterthur, Rathaus, um 1688-89 (K 232)
- Ofen 34 – Wi – Malans, Bothmar, 1690 (Spruch an Ofen 30) (K 233)
- Ofen 35 – Wi – Heidelberg, Schloss, um 1690 (K 234)



K 235



K 236



K 237



K 238



K 239



V 87

- Ofen 37 – Wi – Schaffhausen, Glas, um 1690 (K 235)
- Ofen 38 – Wi – Frankfurt, Museum, um 1695 (Spruch verloren) (K 236)
- Ofen 39 – Wi – Sils i.E., 1697 (K 237)
- Ofen 43 – Wi – Igis, Marschlins, 1710 (K 238)
- Ofen 48 – Ne – Neuenstadt, Rathaus, 1725 (K 239)
- Ofen 58 – St – Chur, Rathaus, 1734 (K 240)
- Ofen 59 – St – Beromünster, Stift, 1735 (K 241)
- Ofen 62 – Wi – Berlin, Museum Köpenick, 1738 (K 242)
- Ofen 76 – NE – Nidau, Rathaus links, 1758 (nicht abgebild.)
- Ofen 77 – NE – Nidau, Rathaus rechts, 1758 (K 243)

Bildvorlagen:

- K 225-228, 232, 233, 235, 237, 240: Stimmer-Bibel, Genes: XXXII. Cap. (V 85)
- K 229, 230, 234: Amman, bibl. Figuren, Genesis XXXII. (V 86)
- K 238, 239: Glonerus, Figuren, 26 (V 87)
- K 241: Merian-Bibel I, S. 59 (seitenverkehrt) (V 88)
- K 242: Weigel, Celebriores GENESIS XXXII (V 89)
- K 243: Weigel, Biblia ectypa, GENE. XXXII. (V 90)



K 240



K 241



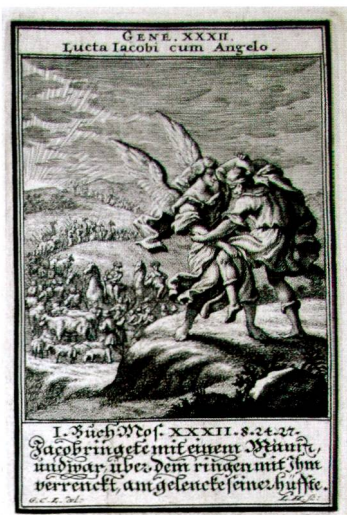
V 88



K 242



V 89



V 90



K 243

Erzählende Sprüche:

Öfen 17, 24, 28, 39 (ohne letzte Zeile); Öfen 22, 24, 33, 26 (mit letzter Zeile):

„Des Jacobs Volk zog durch den Bach,
Er aber (biß der tag anbrach)
Rang mit eim Engel, ward verrenkt,
Und ihm der Nam Jsrael gschenkt:
Den Sig erringt wer Gott nachhengt.“
(nach Stimmer)

Öfen 30:

„Laban ward Jacob gram, verändert ihm / sein lohn
Der nimmt sein Weib und Kind, sein vych, und /
Zeucht darvon:
Da tröstet ihn der Herr, so deß nachts mit ihm / ringt
Den Namen Israel, zum Sig, er darvon / bringt.“
(nach Merian-Bibel I, S. 58)

Öfen 35 (neuerer Ersatz):

„Gott ringt mit Jacob auf den tod
Zu nacht bis gegen Morgen rot.
Israel wird er da genant
Verheißung imm aufs Neu bekannt.“

Öfen 43:

„Weil Isaac* wußt, daß Esau war,
Von altem Zorn noch grimmig gar,
Gieng er entgegen ihm mit gab,
Gott heißt Zorn Esau legen ab.
Darnach Jacob die gantze nacht,
Mit Gott ein kampff biß tag verbracht
Sieget und Israelis nam
Doch mit verrenckter Hufft bekam.“
(nach Glonerus)

*irrtümlich statt Jacob, auch in der Vorlage

Öfen 62:

„Was ist das für ein Kampf; der Jacob greift den Herren,
und hält Ihn, bis Er ihm den Segen kund gethan.
Was lehrt uns Mann und Gott, durch wiederholtes Zehren:
Kein Fauler melde sich um Gottes Gaaben an.“
(nach Weigel)

Auslegender Text:

Öfen 34:

„Die frommen haben mit / Gott und Menschen zuo-
kämpfen.“
(nach Merian-Bibel I, S. 58)

Öfen 37:

“Die fromen mußen oft Mit Gott
jn nöhten ringen. Standhaftig
kämpffen macht, den Sige darvon bringen.“

Vgl. letzte Zeile Spruch Öfen 17 usw., 62

Kommentar:

Die Szene, wie Jakob im Kampf mit dem Engel den Segen Gottes erringt, sprach offenbar viele Menschen an, denn sie gehört zu den beliebtesten. Sie liess sich auch eindrücklich in Szene setzen, konnten die Ofenmaler doch im Vordergrund einen Engel mit prächtigen Flügeln darstellen, im Hintergrund bei Bedarf das den Bach überquerende Volk. Auf das Volk verzichtet lediglich K 241, auf die Kennzeichnung des Engels mit Flügeln K 242, doch handelt es sich gemäss der Vorlage V 89 nicht etwa um die nächste Szene, die Umarmung der beiden Brüder, denn der Engel greift deutlich an Jakobs Hüfte, die er im Kampf ausrenkt, wie es auch der Vers ausdrückt.

Die beiden Bilder an Ofen 76 (nicht abgebildet) und 77 (K 243) sind fast identisch nach der gleichen Vorlage gemalt.

Jakob und Esau versöhnen sich (AT 39)



K 244

Bibelstelle: 1. Mose 33

Geschehen:

Voller Angst ging Jakob Esau entgegen, weil er nicht wusste, wie dieser reagieren würde. Esau aber lief ihm entgegen, die Brüder umarmten sich und weinten. Als Jakob später weiter zog, gebar ihm Rahel als jüngsten Sohn Benjamin.

Darstellungen:

Ofen 22 – Wi – Schaffhausen, Obere Tanne, 1676 (K 244)
 Ofen 37 – Wi – Schaffhausen, Glas, um 1690 (evt. Ersatzkachel) (K 245)
 Ofen 38 – Wi – Frankfurt, Museum, um 1695 (K 246)
 Ofen 67 – BE – Bern, Museum, 1748 (K 247)
 Ofen 72 – St – Chur, Pfisterzunft, 1753 (K 248)

Bildvorlagen:

K 244, 245: Stimmer-Bibel, Genes: XXXIII. Cap. (V 91)
 K 246: Amman, bibl. Figuren, Genesis XXXIII. (V 92)
 K 247: Fontaine 1670, Genes. chap. XXXIII. (V 93)
 K 248: Scheuchzer, Kupfer-Bibel, 98 (V 94)



V 91



K 245

Erzählende Sprüche:

Ofen 22:

„Esau mit Jacob wird vereinet,
 Also das er ihn küßt und weinet,
 Nimmt sein geschenk in Ehren auff
 Jacob gen Salem zieht darauff:
 Gott wendt des Menschen Hertz und lauff“
 (nach Stimmer)

Öfen 37 und 38:

„Wie Esau Jacob sieht, muß er uß liebe weinen,
 Gott schützt unß oft vor den, die unß zu töden meinen.“

Auslegender Text:

Vgl. Schluss der Sprüche



K 246



V 92



K 247



V 93

Kommentar:

Fast alle Beispiele zeigen mehr oder weniger deutlich hinter den beiden sich umarmenden Brüdern das Heer Esaus, das Jakob Angst eingeflößt hatte



K 248



V 94

Überfall auf Hamor und Sichem (AT 40)

Bibelstelle: 1. Mose 34, 1-26

Geschehen:

Dina, Jakobs und Leas schöne Tochter wurde von Sichem vergewaltigt. Er wollte sie heiraten, daher verlangte Jakob von ihm und seinem Volk, dass sie alle Männer beschneiden und dann mit ihnen ein Volk sein sollten. Sichem und sein Vater Hamor, welcher der Landesfürst war, erklärten sich einverstanden und beschnitten alle Männer. Als diese deswegen Schmerzen hatten und geschwächt waren, fielen Jakobs Söhne Simeon und Levi über sie her und töteten sie, darunter auch Sichem und Hamor. Sie begründeten die Tat als Rache für die Vergewaltigung an ihrer Schwester.

Darstellungen:

Ofen 43 – Wi – Igis, Marschlins, 1710 (kaum fotografierbar) (K 249)

Ofen 77 – NE – Nidau, Rathaus rechts, 1758 (K 250)

Bildvorlagen:

K 249: Glonerus, Figuren, 27 (V 95)

K 250: Merian-Bibel I, S. 63, ähnlich (V 96)

Erzählender Spruch:

Ofen 43:

„Da Sichem Dinam schwächt mit gwalt
Die schmach mit todt er büsset bald.
Dann die brüder der Schwester ehr,
Rächeten mit dem Schwerdt so sehr.
Wie wol sie thorlich han gethan,
Und wider Bündt gehandelt han,
Doch sieht man wie Gott grausam strafft
Die mit der unzucht seind behafft.“
(nach Glonerus)

Auslegender Text:

vgl. *Schluss des Spruchs Ofen 43*



K 249



K 250



V 95



V 96

Kommentar:

Der zugehörige Spruch an Ofen 43 ist unter einer Kachel an der Ofenwand platziert, deren Spruch fehlt. Ob es sich beim Bild K 250 wirklich um dieses Thema handelt, ist nicht sicher, doch erinnert es – seitenverkehrt und reduziert – etwas an die entsprechende Szene bei Merian (V 96).

Dina wird aus Sichems Haus weggeführt (AT 41)

Bibelstelle:

1. Mose 34, 26-29

Geschehen:

Nach dem Überfall auf Hamor und Sichem nahmen Simeon und Levi die entehrte Dina und führten sie weg. Auch die andern Frauen und die Kinder nahmen sie als Gefangene mit.

Darstellung:

Ofen 77 – NE – Nidau, Rathaus rechts, 1758 (K 251)

Kommentar:

Die Identifikation dieser Szene K 251 ist nicht ganz sicher, doch erinnert sie an das entsprechende Detail im Hintergrund der Darstellung des Überfalls bei Merian (vgl. vorhergehende Nummer AT 40, V 96).



K 251

Joseph erzählt den Brüdern seine Träume (AT 42)



K 252



V 97

Bibelstelle:

1. Mose 37, 5-11

Geschehen:

Jakobs Sohn Joseph wurde von seinen elf Brüdern beneidet, weil er der Lieblingssohn des Vaters war. Das verstärkte sich noch, als er ihnen seine Träume erzählte. Er träumte nämlich, er sei mit seinen Brüdern beim Garbenbinden gewesen, und ihre Garben hätten sich vor der seinigen verneigt. Ein anderes Mal hätten sich Sonne, Mond und 11 Sterne vor ihm niedergeworfen.

Darstellung:

Ofen 47 – ZH – Zürich, Münstergasse, um 1724 (K 252)

Bildvorlage:

K 252: Krauss, Bilderbibel, 27, grosses Bild (V 97)

Erzählender Spruch:

Ofen 47:

„Die Brüder hatten kaum des Josephs Traum vernommen
So nemmen Grimm und Haß die bittre Hertzen ein.
Sie trachten seinem Glück vergeblich vorzükomen.
Dann Gottes Will und Schluß müß ungeändert / seyn.“

„Infensis, Iose[phus sua] somnia fausta revelat
Fratribus, indomnis restuat ira animis.
Innocuum oderunt, [et] visa eludere tentant,
Ast immota manent fata volente Deo.“
(lateinische Version des deutschen Spruchs)

Auslegender Text:

Vgl. *Schluss der Sprüche*

Joseph wird aus der Grube gezogen (AT 43)



K 253

Bibelstelle:

1. Mose 37, 28

Geschehen:

Als Joseph seinen Brüdern die Träume erzählt hatte, in denen er mächtiger war als sie, wollten sie ihn töten. Ruben, der älteste, verhinderte dies. Sie zogen Joseph den Rock aus und warfen ihn lebend in eine leere Zisterne. Als eine Handelskarawane vorbeizog, holten sie ihn aus der Zisterne, um ihn an die Händler zu verkaufen.

Darstellungen:

- Ofen 15 – Wi – Meggen, Meggenhorn, 1660 (K 253)
- Ofen 17 – Wi – Bülach, Rathaus, 1673 (K 254)
- Ofen 24 – Wi – Brüssel, Musée, 1680 (K 255)
- Ofen 38 – Wi – Frankfurt, Museum, um 1695 (K 256)
- Ofen 39 – Wi – Sils i.E., 1697 (K 257)



V 98



V 99

Ofen 43 – Wi – Igis, Marschlin, 1710 (K 258)

Ofen 46 – St – Zizers, oberes Schloss, um 1722 (K 259)

Ofen 47 – ZH – Zürich, Münsterstrasse, um 1724 (K 260)

Ofen 55 – St – Wigoltingen, Altenklingen, 1731 (K 261)

Ofen 61 – Wi – Basel, Museum, um 1735 (diese Kachel magaziniert) (K 262)

Ofen 67 – BE – Bern, Museum, 1748 (K 263)

Bildvorlagen:

K 253: Mischung aus Amman, Frankfurter Bibel 1580, 23v (V 98) und Glonerus, Figuren, 28 (V 99)

K 254-257, 262: Stimmer-Bibel, Genes: XXXVII. Cap. (V 100)

K 258: Glonerus, Figuren, 28 (s. V 99)

K 260: Krauss, Bilderbibel, 27, kleines Bild (V 101)

K 261: Merian-Bibel I, S. 65 (V 102)

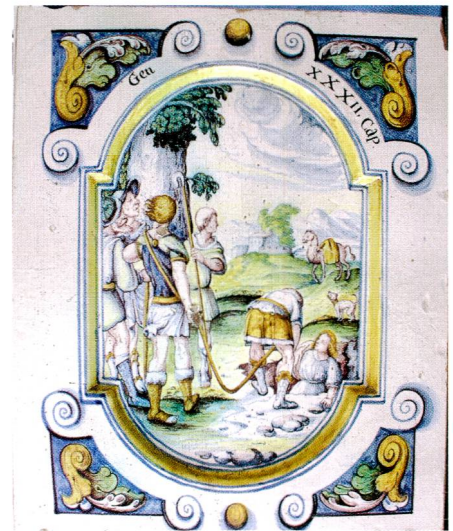
K 263: Fontaine 1670, Genes. chap. XXXVII. (V 103)



K 254



K 255



K 256



V 100



K 257



K 258

Erzählende Sprüche:

Ofen 15:

„Joseph verkaufft mit spott und schand
 Kam noch iung in Egypten land
 Da im von tröw und keüschheit wegen
 Gott hat ertheilt sein gnad vnd segen,
 Daß er schier dem Köng pharo glych
 An gsehen wurd Jm Königrych.“

Öfen 17, 24, 39 (vier Zeilen); Ofen 38 (nur erste zwei Zeilen):

„Die Brueder sahen Kauffleüt kommen,
 Hand Joseph auß der gruob genommen,
 Jhn den verkaufft, die darnach ihn
 Verkaufften in Egipten hin.“
 (nach Stimmer, ohne dessen letzte Zeile)

Ofen 43 (wegen sehr engem Raum nicht lesbar, aber nach Vorlage zu ergänzen):

„Je näher man eim ist befreundt,
 Je baldter wird man einem feind.
 Die Söhne Jacob zeugnuß geben,
 Die Joseph wollten bringn umbs Leben.
 Doch endlich, als der auffrecht war,
 Sein traum erzählt, nie wußt die gfahr,
 Den Aegyptern sie ihn verkieffen.
 So bald kann Brüder trew verschlieffen.“
 (nach Glonerus)



K 259



K 260



V 101



K 262



K 261



V 102



V 103

Ofen 47:

„Es soll zwar Joseph nit von Brüderns Händen sterben,
 Sie wollen reine seyn von den Gerechten Blüt.
 Doch geht der Schluß dahin daß er dich sol verderben.
 In einer wüsten Grüb Schaut was der Neid nit thût.“

„Non infert mala turba manus, sed perdere lenta
 Immissum in foveam, perfida, morte parat.
 Heu livor! quo non mortalia pectora cogis?
 In saevas abeunt te stimulantem feras.“
 (lateinische Version des deutschen Spruchs)

Öfen 61 und 43: Spruch verloren



K 263

Kommentar:

Auf K 253 ist die folgende Szene, der eigentliche Verkauf, bereits mit abgebildet, während sonst die Kaufleute noch nicht zu sehen oder erst im Anmarsch sind.

Joseph wird verkauft (AT 44)

Bibelstelle:

I. Mose 37, 28

Geschehen:

Die Brüder verkauften Joseph an die Händler, die nach Ägypten zogen und die ihn dort ihrerseits an Potiphar, den Kämmerer des Pharaos, verkauften.

Darstellungen:

Ofen 44 – Wi – Zürich, Saffranzunft, 1721 (Kachel verloren)

Ofen 45 – ZG – Zürich, Saffranzunft, 1911 (K 264)

Ofen 47 – ZH – Zürich, Münstergasse, um 1724 (K 265)

Ofen 72 – St – Chur, Pfisterzunft, 1753 (K 266)

Ofen 76 – NE – Nidau, Rathaus links, 1758 (nicht abgebildet)

Ofen 77 – NE – Nidau, Rathaus rechts, 1758 (K 267)

Bildvorlagen:

K 264 (ehemals auch verlorene Kachel an Ofen 44): Zeichnung Füssli 1.5 (V 104), die sich an Weigel, Celebriores GENESIS XXXVII orientiert

K 265: Weigel, Celebriores GENESIS XXXVII (V 105)

K 267: Weigel, Biblia Ectypa, GENES: XXXVII (V 106)

Erzählende Sprüche:

Ofen 44 (gemäss Vorlage, Spruchkachel verloren):

„Die neidig Brüderhand den Joseph hat verhandlet,
 an Kauffleüth die mit Ihm lang hin und her gewandelt,
 bis Er als Kauffmannswahr kam in Egipten land
 woselbst Ihn gott gebracht zu hocherhabnem stand.“

Ofen 47:

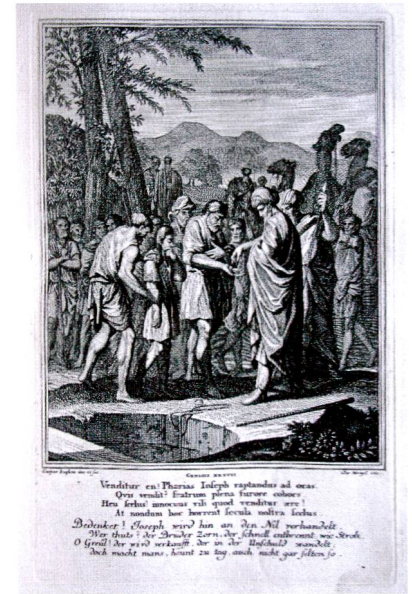
„Bedenket! Joseph wird hin an den Nil verhandlet.
 Wer thüts? der Brüder Zorn, der schnell entbrent wie Stroh



K 264



V 104



V 105



K 265



K 266



V 106

O Greül! der wird verkauft, der in der Unschuld wandelt.
Doch macht mans heut zütäg, auch nit gar selten so.“

„Venditur en! Pharias Ioseph raptandus ad oras.
quis vendit ? fratrum plana furore cohors.
Heu scelus ! innocuus vili quod venditur aere !
Ac nondum hoc horrent secula nostra scelus.“
(deutsche und lateinische Version nach Weigel)

Auslegender Text:

Ofen 44 (gemäss Vorlage, Spruchkachel verloren), Ofen 45:
„Der Kauffmann wagt sein Gelt für frömbdes Guth und wahren
mit klugem Überschlag auf gute Hoffnung hin
so ist auch dan verlust der allerbest Gewinn,
wan man für Zeitliche Schatz kann Ewigs Guth ersparen.“



K 267

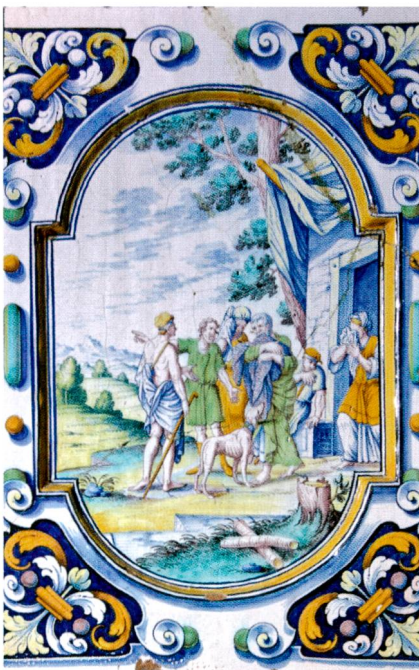
Kommentar:

Der nach Vorlage von Ofen 44 gemalte Ofen 45 der Saffranzunft in Zürich zeigt zu den angehörigen Handwerken passende Szenen. Der Verkauf Josephs auf K 264 gehört zur Kaufmannschaft. Die obere Frieskachel an Ofen 45 erzählte die biblische Geschichte, die untere an Ofen 45 (ehemals auch an Ofen 44) stellt die Verbindung zu den Kaufleuten her und endet in einer frommen Ermahnung.

Auch Ofen 72 war ein Zunftofen; der bestellenden Pfisterzunft gehörten unter anderem ebenfalls Händler (Kleinhändler und Kornverkäufer) an.

Die Bilder an den Öfen 76 (nicht abgebildet) und 77 (K 267) sind fast identisch.

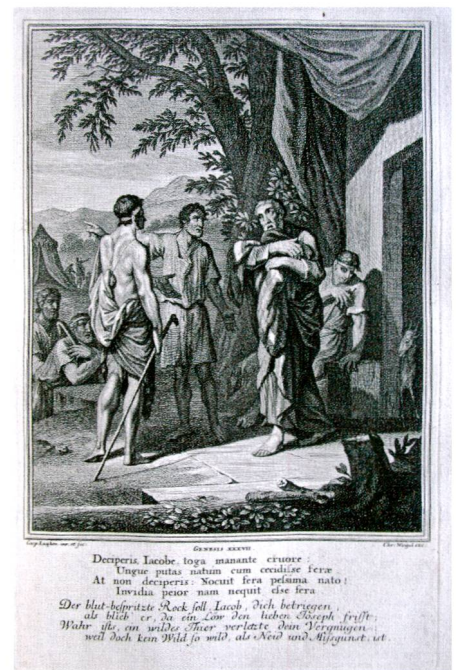
Jakob erkennt den blutigen Rock Josephs (AT 45)



K 268



V 107



V 108

Bibelstelle:

1. Mose 37, 31-35

Geschehen:

Um ihre Tat zu vertuschen, nahmen die Brüder Josephs

Rock und tauchten ihn ins Blut eines geschlachteten Ziegenbocks. Das blutgetränkte Kleid liessen sie Jakob bringen und fragten, ob dieses wohl von seinem Sohn Joseph stamme. Jakob erkannte es und klagte, ein wildes Tier habe seinen Sohn zerrissen, und er trauerte lange um ihn.

Darstellung:

Ofen 44 – Wi – Zürich, Saffranzunft, 1721 (K 268)

Bildvorlage:

K 268: Zeichnung Füssli 1.15 (V 107), die sich an Weigel, Celebriores, GENESIS XXXVII orientiert (V 108)

Erzählender Spruch:

Ofen 44 (Spruchkachel Ersatz Keiser), Ofen 45:

„Der Pundt gefarbte Rock mit Bocksblut gantz / benetzt,
des frommen Jacobs Hertz in leid und kummer setzet:

Er glaubte Joseph sein durch wilde thier verzehrt

Bis Jhme Gott aufs neuw, den lieben Sohn / beschehrt.“

Auslegender Text:

Ofen 44:

„Der Färber nach der kunst weißt allem Farb zu / geben,
Grünen, Blauw, Gelb, Weiß und Roth und was man / mehr
verlangt

Der Fromme fleicht den schein darmit die Welt sonst /
prangt,

Und suchet ungefärbt Gewißenshalb zu leben.“

Kommentar:

Für den Ofen 44, bestellt von der Saffranzunft in Zürich, wurden zu den angehörigen Handwerken passende Szenen ausgelesen. So findet sich hier diese sonst nicht vorkommende Geschichte, die wegen des blutgetränkten Rocks den Färbern zugeordnet wurde.

Juda und Tamar (AT 46)



K 269

Bibelstelle:

1. Mose 38

Geschehen:

Juda, einer von Jakobs Söhnen, war von seinen Brüdern weggezogen. Seinen ältesten Sohn Ehr verheiratete er mit einer Frau namens Tamar. Doch Ehr starb bald und sie war kinderlos. Da sollte der zweite Sohn Onan Kinder für seinen verstorbenen Bruder zeugen. Onan aber verweigerte dies, und auch er starb. Tamar war immer noch kinderlos. Den dritten Sohn wollte Juda ihr nicht geben, weil er fürchtete, auch dieser könnte sterben. Da Kinderlosigkeit als Tragödie empfunden wurde, ersann Tamar eine List. Sie verschleierte ihr Gesicht und wartete als angebliche Dirne auf ihren Schwiegervater Juda, der zu ihr ging und ihr ausser der Bezahlung auf ihre Bitte ein Pfand überliess. Als er später vernahm, dass sie schwanger sei, wollte er sie wegen Unzucht bestrafen lassen. Sie bewies mit dem Pfand, dass er der Vater und sie im Recht war, denn er hatte ihr den dritten Sohn verweigert und ihr damit die Möglichkeit genommen, doch noch Kinder zu erhalten. Tamar gebar darauf Zwillinge.

Darstellung:

Wi – Einzelkachel (nicht im Ofenkatalog) Zürich, Schweizerisches Nationalmuseum, um 1630, Inv. Nr. IN 72/HA 652 (K 269)

Bildvorlage:

K 269: Stimmer-Bibel, Genes: XXXVIII. Cap. (V 109)

Kommentar:

Die Einzelkachel wurde hier deshalb aufgenommen, weil das Thema sonst nicht vorhanden ist.



V 109

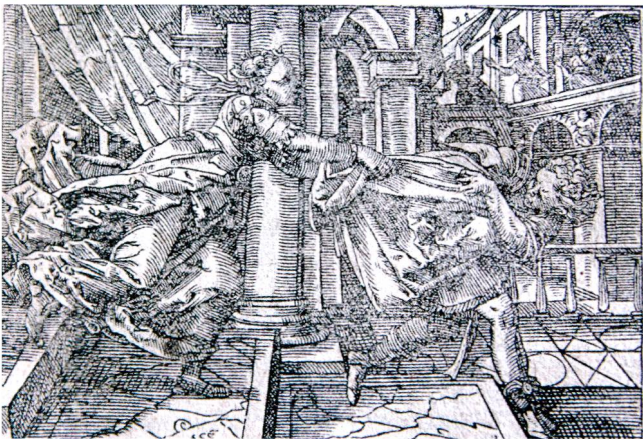
Joseph und Potiphars Frau (AT 47)



K 270



K 271



V 110



V 111

Bibelstelle:
1. Mose 39

Geschehen:
Joseph wurde in Ägypten an Potiphar, den Kämmerer und Hauptmann des Pharaos, verkauft. Dort wurde er zum

Verwalter des Hauses. Potiphars Frau aber fand Gefallen an Joseph und wollte ihn verführen, er hingegen lehnte sie ab. Sie ergriff ihn beim Gewand, um ihn zu sich zu ziehen, Joseph konnte sich nur retten, indem er aus dem Kleid schlüpfte. Sie aber behielt sein Kleid in der Hand und behauptete nachher, er habe sie verführt.



K 272



K 273



V 112



K 274



K 275



V 113



K 274 Detail

Darstellungen:

- Ofen 24 – Wi – Brüssel, Musée, 1680 (K 270)
- Ofen 38 – Wi – Frankfurt, Museum, um 1695 (Spruch verloren) (K 271)
- Ofen 46 – St – Zizers, oberes Schloss, um 1722 (K 272)
- Ofen 47 – ZH – Zürich, Münsterergasse, um 1724 (K 273)
- Ofen 53 – ZH – Zürich, Zimmerleuten, um 1725 (K 274 mit Detail)
- Ofen 61 – Wi – Basel, Museum, um 1735 (K 275)
- Ofen 63 – Wi – Schaffhausen, Glas, 1740 (K 276)
- Ofen 67 – BE – Bern, Museum, 1748 (K 277)
- Ofen 76 – NE – Nidau, Rathaus links, 1758 (dreimal) (K 278, K 279)
- Ofen 77 – NE – Nidau, Rathaus rechts, 1758 (vom Fuss fast verdeckt, nicht abgebildet)



K 276



K 277

Bildvorlagen:

- K 270: Stimmer-Bibel, Genesis XXXIX. Cap. (V 110)
 K 271: Amman, bibl. Figuren, Genesis XXXIX. (V 111)
 K 273, 276: Weigel, Celebriores, GENESIS XXXIX. (V 112)
 K 275: Stimmer-Bibel, Genes: XXXIX. Cap. (V 113)
 K 277: Fontaine 1670, Genes. chap. XXXIX. (V 114)
 K 278: Weigel, Biblia Ectypa, GENES. XXXIX. (V 115)

Erzählende Sprüche:

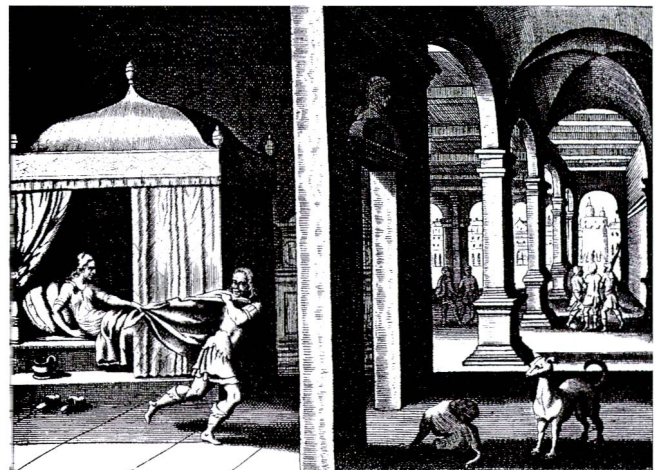
Ofen 24:

„Potiphars Weib Joseph erhascht
 Wolt ihn zur geilheit Zwingen fast.
 Er bald entrann Lies ir das Kleid.
 Sie klagt das er Jnn Thurm ward gleit.“
 (nach Stimmer, ohne dessen letzte Zeile)

Ofen 47:

„Entreiße Joseph dich den Händen dieser frechen:
 Die Schlang umschlinget dich, in ihrem Armen-Zug
 Und du, laß ihm sein Kleid: Es ist (du wirst dich stechen)
 Zum Dekel solcher Schand kein Mantel groß genüg.“

„Eripe te impura Ioseph castissime dextra
 Amplexu est Mulier saevior angue, suo.
 Detrahis at profugo cur ameus palleus Fructa est
 Nulla queunt tantum condere vela scelus.“
 (deutsche und lateinische Version nach Weigel)



V 114



K 278



K 279



V 115

Auslegender Text:

Ofen 53:

„Gott hat den Leib geschafft/ und Jesus ihn erworben,
Als er für unsre Sünd ans Kreuzes Stamm gestorben/
Der Heilig/ gute Geist/ uns widerum gebirt/
Dass Seel und Leibe Gott allein gewidmet wird.
Drum seÿe fern von mir den Leib jemahl zu schänd\en
Gott wolle geide* Lust allzeit von mir abwenden;
Damit ich mein Gefäss besitz in Zucht und Ehr/
Und nicht in Üppigkeit/ der Himmel mir beschehr.“
*sic

Ofen 61:

„Wer reines Hertzens ist,
und böse thaten fliehet.
Denselben segnet Gott,
und ihn zu Ehren zieht. genes: 39“

Kommentar:

Auf etlichen Kacheln sieht man, wie die Frau Joseph am Kleid zu sich zu ziehen versucht, aus dem er hinaus-schlüpft. Auf dem nach V 113 gemalten Bild K 275 hin-gegen hat er bereits die Tür erreicht, sie steht mit dem lee-ren Gewand neben ihrem Bett.

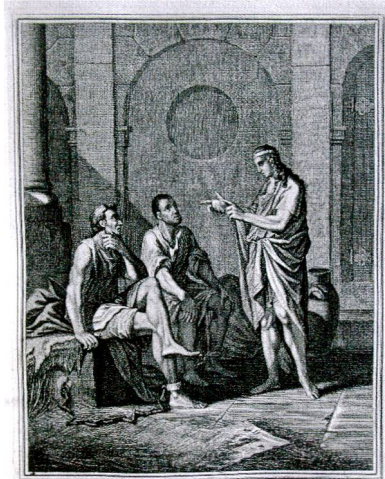
An Ofen 76 ist das Thema dreimal, an Ofen 77 einmal abgebildet. Je eine Füllkachel an Ofen 76 (K 278) und 77 nahmen V 115 als Vorlage. Eine weitere Füllkachel und eine Frieskachel an Ofen 76 (K 279) meinen vermutlich das glei-che Thema, doch konnte ich die Vorlage nicht finden.

An Ofen 53 mit den Allegorien steht die Szene im Hinter-grund der Tugend Keuschheit (K 274 mit Detail).

Joseph deutet den Mitgefangenen die Träume (AT 48)



K 280



V 116



K 281

Bibelstelle:

1. Mose 40

Geschehen:

Wegen der falschen Anschuldigung durch Potiphars Frau wurde Joseph ins Gefängnis geworfen, wo er zwei mitgefangenen Amtsleuten des Pharaos ihre Träume deutete. Dem Schenken sagte er dessen Freilassung und Wiedereinsetzung ins Amt voraus und bat ihn, sich dann an ihn zu erinnern und sich für ihn einzusetzen. Dem Bäcker aber sagte er die Todesstrafe voraus. Beides traf ein, der wieder eingesetzte Schenke aber vergass Joseph.

Darstellungen:

Ofen 47 – ZH – Zürich, Münstergasse, um 1724 (K 280)

Ofen 50 – El – Schaffhausen, Allerheiligen, um 1725 (K 281)

Bildvorlage:

K 280, 281: Weigel, Celebriores, GENESIS XL. (V 116)

Erzählender Spruch:

Ofen 47 und 50:

„Der Joseph sagt vorher den Ehren-Stand dem Schenken
Dem Beker aber sey der Galgen nicht gar weit
Doch jener stoltze mag an Joseph nicht gedenken;
Bey Hof ist wenig dank und wenig Frömmigkeit.“
(nach Weigel)

Ofen 47:

„Pincernae reduces Ioseph praedicit honores;
At collo, dapifer, fata timenda tuo.
Ille sed in tumida Vatis fuit immemor aula:
Nempe caret gratis, ut caret aula piis.“
(nach Weigel)

Joseph deutet dem Pharao die Träume (AT 49)

Bibelstelle:

1. Mose 41, 1-36

Geschehen:

Als der Pharao zwei Jahre später ebenfalls träumte, erinnerte sich sein Schenke an die richtige Traumdeutung Josephs im Gefängnis und erzählte es seinem Herrn. Dieser liess Joseph zu sich kommen, um ihm ebenfalls

seine Träume zu deuten. Er hatte geträumt, dass sieben fette Kühe aus dem Wasser stiegen, danach aber sieben magere. Und die mageren Kühe frassen die fetten auf. Ebenso ging es mit sieben dicken und sieben mageren Ähren. Joseph deutete die Träume so, dass nach sieben guten sieben schlechte Jahre kommen würden und man daher Vorräte anlegen müsse.



K 282



V 117

Darstellungen:

- Ofen 46 – St – Zizers, oberes Schloss, um 1722 (K 282)
- Ofen 47 – ZH – Zürich, Münstergasse, um 1724 (K 283)
- Ofen 61 – Wi – Basel, Museum, um 1735 (K 284)
- Ofen 67 – BE – Bern, Museum, 1748 (K 285)
- Ofen 73 – St – Mellingen, Brückentor, 1754 (K 286)
- Ofen 77 – NE – Nidau, Rathaus rechts, 1758 (K 287)



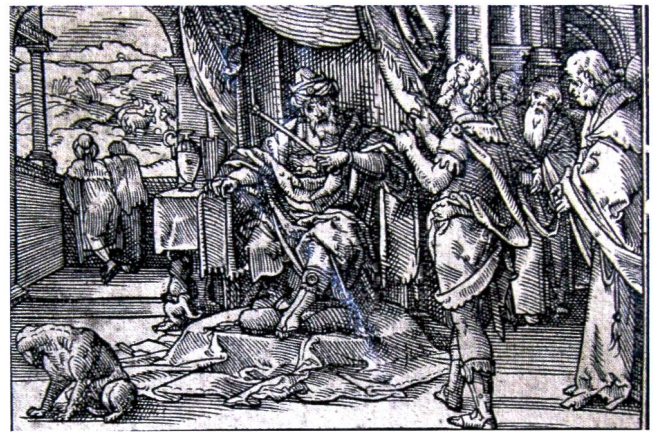
V 118



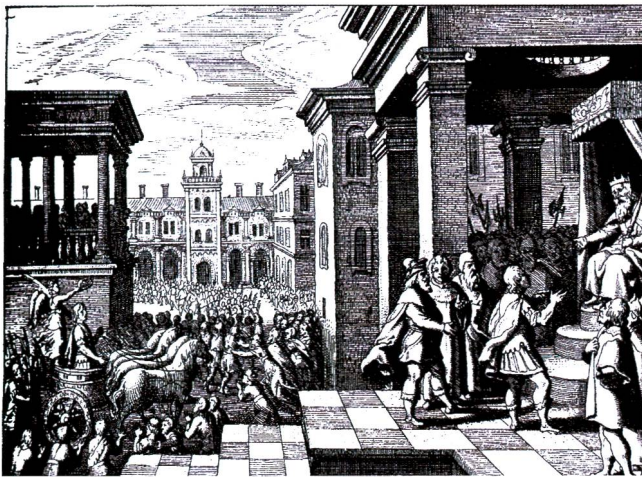
K 283



K 284



V 119



V 120



K 285

Bildvorlagen:

- K 282, 286: Glonerus, Figuren, 29 (V 117)
 K 283: Weigel, Celebriores, GENES. XLI. (V 118)
 K 284: Stimmer-Bibel, Genes: XLI. Cap. (V 119)
 K 285: Fontaine 1670, Genes. chap. XLI. (V 120)
 K 287: Weigel, Biblia Ectypa, GENES. XLI. (V 121)

Erzählende Sprüche:

Ofen 47:

„Es legte dem Pharao der prophetische Jüngling
 Die Träume aus die ehrwürdige Weise nicht zu deuten
 Vermochten. Dir Joseph ist Keuschheit gegeben Künfti-
 ges zu schauen: Mehr und beßer die Zukunft
 sehen reine Augen.“
 (Ersatzkachel)

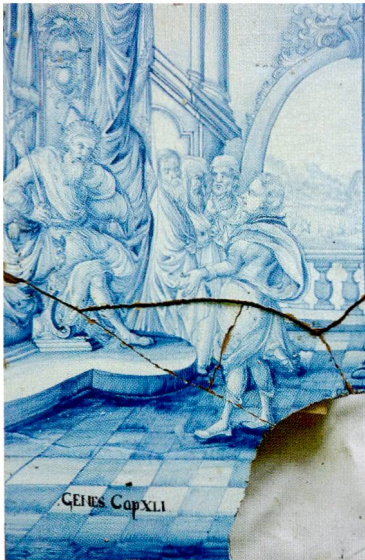
“Evolvit Iuvenis Pharaoni Somnia vates,
 Pandere quae cani non potuere viri.
 Noscere virginitas tibi dat, Iosephe futura:
 Plura, magisque procul lumina pura vident.”
 (nach Weigel)

Ofen 61:

„Zum Herren Joseph wirdt,
 alß er den Traum erkläret:
 Die Weißheit und den Verstandt
 bleibt alzeit noch gewehret. genes: 41.“

Kommentar:

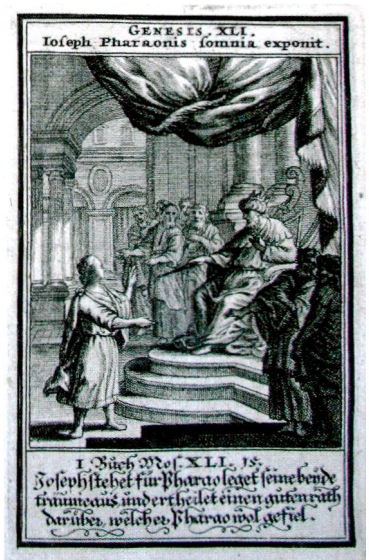
Die entscheidende Wende für Joseph kam mit der klugen
 Auslegung der Träume des Pharao. Auf K 282 sieht man
 im Hintergrund die vom Pharao geträumten Sinnbilder.



K 286



K 287



V 121

Joseph wird vom Pharao erhöht (AT 50)



K 288



V 122

Bibelstelle:

1. Mose 41, 37-45

Geschehen:

Der Pharao war von den Traumdeutungen Josephs beeindruckt, erhöhte ihn wegen seiner Klugheit und setzte ihn zum Herrscher über ganz Ägypten. Er gab ihm einen Siegelring, kleidete ihn in beste Gewänder und legte ihm eine goldene Kette um den Hals. In einem prächtigen Wagen reiste Joseph hierauf im ganzen Land umher.

Darstellung:

Ofen 47 – ZH – Zürich, Münstergasse, um 1724 (K 288)

Bildvorlage:

K 288: Weigel, Biblia Ectypa, GENES. XLI. (V 122)

Erzählender Spruch:

Ofen 47:

„Carcere servilioque liber Iosephus honore
Inclutus Aegyptum duxque, paterque regit.
Ne pigeat duos, orex parve adisse laborat
Altius ut tollat, trudit ad ima Deus.“

„Von Band und Gfangenschaft, von Dienstbark* Beschwerden
Wird Joseph endlich frey und steigt auf den Thron.
Wen Gott erhoben wil, muß erst ernidrigt werden.
Drum dulde dich mein Christ, damit dir wird die Cron.“
*sic

Auslegender Text:

vgl. *Schluss der Sprüche*

Jakob sendet seine Söhne aus (AT 51)



K 289

Bibelstelle:

1. Mose 42, 1-4

Geschehen:

Als die von Joseph vorausgesagte Hungersnot ausgebrochen war, verkaufte er den Hungernden aus den vorsorglich angelegten Vorräten Getreide. Nun sandte sein Vater Jakob, der ihn für tot hielt, seine übrigen Söhne aus, um Getreide zu kaufen. Aber Benjamin, den jüngsten, behielt er zuhause, um ihn nicht auch zu verlieren.

Darstellung:

Wi – Einzelkachel (nicht im Ofenkatalog), Zürich, Nationalmuseum, Inv. Nr. LM 17125 (nur Spruch) (K 289)

Erzählender Spruch:

„Sein zähen Sön schickt Jacob auß,
Den Beniamin bhielt er zu Hauß
Hies sei* im in der theuren Zeit
Frucht kauffen: in Egipten weit,
Also sucht trost beim Neidenden Neid.
GENESIS. AM. 42. CAP.“

* sic, statt sie

(nach Stimmer-Bibel, Genes: XLII. Cap.)

Kommentar:

Es handelt sich um eine einzelne Winterthurer Frieskachel, ohne das zugehörige Bild auf einer Füllkachel. Sie wurde hier aufgenommen, weil diese Szene sonst fehlt.

Joseph empfängt seine Brüder (AT 52)



K 290



V 123



K 291

Bibelstelle:

1. Mose 42, 5-8

Geschehen:

Die von Jakob ausgesandten Brüder kamen zu Joseph und fielen vor ihm nieder, ohne zu merken, wen sie vor sich hatten. Er aber kannte sie.

Darstellungen:

Ofen 38 – Wi – Frankfurt, Museum, um 1695 (K 290)
Ofen 61 – Wi – Basel, Museum, um 1735 (Bild verloren, Spruch unter dem folgenden Bild eingebaut) (K 291)
Ofen 76 – NE – Nidau, Rathaus links, 1758 (K 292)
Ofen 77 – NE – Nidau, Rathaus rechts, 1758 (K 293)

Bildvorlagen:

K 290: Amman, bibl. Figuren, Genesis XLII. (V 123)
K 292: Weigel, Biblia Ectypa, GENES. XLII. (V 124)

Erzählende Sprüche:

Ofen 38:

„Nach Josephs Traum, sich hie die Bruder / vor ihm bücken,

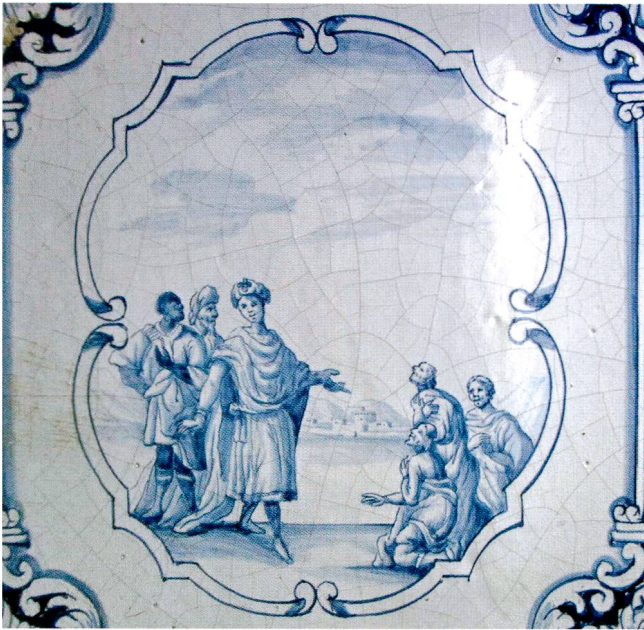
Wen Gott erhöhen will, mag nie-/mand undertrücken.“

Ofen 61:

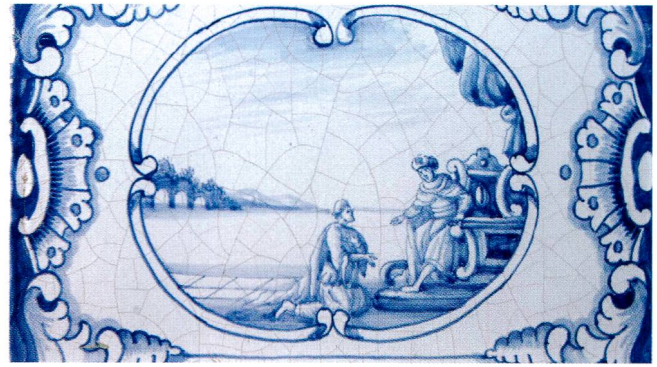
„Die welche hievor
ihren Bruder wolten töden,
Die suchen ietzund hilff
bey ihm in hungers nöten. Genes. 42.“

Auslegender Text:

Vgl. Schluss des Spruchs Ofen 38



K 292



K 293



V 124

Joseph lässt die Säcke der Brüder füllen (AT 53)



K 294

Bibelstelle:

1. Mose 42, 9-28

Geschehen:

Um seine Brüder auf die Probe zu stellen, beschuldigte sie Joseph, Kundschafter (Spione) zu sein. Er verlangte auch den jüngsten Bruder zu sehen. Bis dahin musste einer von ihnen gefangen hier bleiben. Danach liess Joseph ihre Säcke füllen und auch das bezahlte Geld wieder hinein legen.

Darstellung:

Ofen 72 – St – Chur, Pfisterzunft, 1753 (K 294)

Kommentar:

Die mit ihren Namen bezeichneten Säcke der Brüder werden gefüllt, auf einem Sack im Vordergrund steht die Bibelstelle. Die Kachel ist rechts der Mitte beschnitten, ein zugehöriger Streifen ganz rechts ist am Ofen an falscher Stelle eingesetzt.

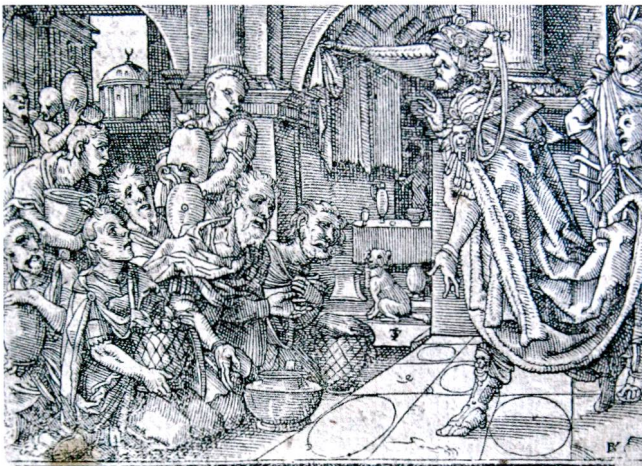
Die Brüder kommen mit Benjamin und bringen Geschenke (AT 54)



K 295



V 125



V 126



K 296

Bibelstelle: 1. Mose 43

Geschehen:

Als das von Joseph erhaltene Getreide aufgebraucht war, mussten die Brüder erneut nach Ägypten ziehen. Diesmal nahmen sie, wie von Joseph verlangt, ihren jüngsten Bruder Benjamin mit und brachten viele Geschenke.

Darstellungen:

Ofen 46 – St – Zizers, oberes Schloss, um 1722 (K 295)
Ofen 61 – Wi – Basel, Museum, um 1735 (K 296)

Bildvorlagen:

K 295: Glonerus, Figuren, 30 (V 125)
K 296: Stimmer-Bibel, Genes: XLIII. Cap. (V 126)

Erzählender Spruch:

Ofen 61 (Spruchkachel magaziniert):

„Nach Josephs Traum, sich hie
die Brüder vor ihm bucken,
Wen Gott er höchen will
mag niemand undertrücken. genes. 43.“

Auslegender Text:

Vgl. Schluss des Spruchs Ofen 61

Kommentar:

Der Spruch von Ofen 61 erscheint an Ofen 38 zum Thema Joseph empfängt seine Brüder (s. AT 52). Die Bibelstellen sind entsprechend anders angegeben, an Ofen 38 auf dem Bild K 290 („GENESIS XLII“), an Ofen 61 beim Spruch („genes. 43“). Der Text passt zu beiden Bildern.

Der Becher wird entdeckt (AT 55)



V 127



K 297

Bibelstelle: 1. Mose 44

Geschehen:

Als auch der jüngste Bruder Benjamin mit den andern in Ägypten war, bewirtete Joseph alle und liess sie dann mit ihren neu gefüllten Säcken wieder ziehen. In den Sack Benjamins aber liess er einen goldenen Becher legen. Danach liess er die Säcke kontrollieren, und tatsächlich fand sich das scheinbar gestohlene Gut im Sack Benjamins, der dafür als Sklave büssen sollte.



V 128



K 298



K 299



V 129



V 130

Darstellungen:

Ofen 44 – Wi – Zürich, Saffranzunft, 1721 (Kacheln verloren)

Ofen 45 – ZG – Zürich, Saffranzunft, 1911 (K 297)

Ofen 46 – St – Zizers, oberes Schloss, um 1722 (K 298)

Ofen 61 – Wi – Basel, Museum, um 1735 (K 299)

Bildvorlagen:

K 297 (ehemals auch die verlorene Kachel an Ofen 44):
Zeichnung Füssli 1.12 (V 127) nach Bilder-Ergötzung,
XXXIX (V 128)

K 298: Glonerus, Figuren, 31 (V 129)

K 299: Stimmer-Bibel, Genes: XLIII. Cap. (V 130)

Erzählende Sprüche:

Ofen 45:

„Es zeigte Joseph sich als ein liebereicher Rächer
Für zugefügtes leid wird jetz sein silber Bächer
Dem liebsten Benjamin Unwißend beygesteckt
Und daduch* Jacobs Sohn betrohet und geschreckt.“

*sic

Ofen 61

„Der gfundne Becher hie
die Brüder sehr erschreckt:

Ein böß gewüsen wirdt
auch endlich aufgeweckht. genes. 44.“

Auslegender Text:

Ofen 44 (gemäss Vorlage, Spruchkachel verloren):

„So offt der Silber Schmied Gold oder Silber läutert,
in dem Schmelz Offen Er es setzt auf den Tesst
also die Creüzes glut den Frommen brännt und Fressst
so lang nur bis das Hertz sich völlig aus gehaitert.“

Kommentar:

An Ofen 44 der Saffranzunft war die Szene dem Silberschmied zugeordnet (vgl. *Nachbildung auf K 297*).

Joseph versöhnt sich mit seinen Brüdern (AT 56)



K 300

Bibelstelle:

1. Mose 45, 1-15

Geschehen:

Als die Brüder Joseph baten, Benjamin ziehen zu lassen, konnte er nicht länger an sich halten, gab sich ihnen zu erkennen und versöhnte sich mit ihnen.

Darstellungen:

Ofen 46 – St – Zizers, oberes Schloss, um 1722 (K 300)

Ofen 47 – ZH – Zürich, Münstergasse, um 1724 (K 301)

Ofen 55a – St – Teplice, Schloss, 1731 (K 302)

Ofen 72 – St – Chur, Pfisterzunft, 1753 (K 303)

Ofen 76 – NE – Nidau, Rathaus links, 1758 (zweimal)
(K 304)

Bildvorlagen:

K 301: Weigel, Celebriores, GENESIS XLV. (V 131)

K 303: Scheuchzer, Kupfer-Bibel, 106 (V 132)

K 304: Weigel, Biblia Ectypa, GENE. XLV. (V 133)

Erzählender Spruch:

Ofen 47:

„Exhibuit Iosephe sopor tibi somnia vera.
Ecce colunt plantas sydera prona tuas.
Nempe rei Fratres hyadum mihi turma videntur,
Quos suus in lachrymas cogit abire pudor.“



K 301



K 302



V 131

„Jetzt ist dein Traum erst wahr da mit gebognen Füßen
 Der Sternen-Thiere-Kreis dich, großer Joseph, ehrt.
 Darum zu Hyaden die Brüder werden müssen.
 Die Reue Schand und Scham in Ehren-Regen kehrt.“
 (deutsche und lateinische Version nach Weigel)

Kommentar:

Die Szene K 300 könnte allenfalls auch als Versöhnung
 zwischen Jakob und Esau gedeutet werden (vgl. AT 39).
 Da links der Palast angedeutet ist, dürfte aber doch Joseph
 gemeint sein.

K 301 ist im Ofenkatalog (MB 128) bei der Aufzählung
 der Bilder von Ofen 47 irrtümlich der Szene AT 52 zuge-
 ordnet.

Die beiden Bilder an Ofen 76 (s. K 304) sind fast identisch.



K 303



K 304



V 132



V 133

Die Brüder erzählen dem Vater, dass Joseph lebt (AT 57)



K 305



V 134

Bibelstelle:

1. Mose 45, 16-28

Geschehen:

Auf Geheiss des Pharao sandte Joseph seine Brüder mit vielen Geschenken nach Hause. Als Jakob vernahm, dass Joseph lebe, wollte er es zuerst gar nicht glauben. Als sie ihm alles erzählt hatten und er die Wagen aus Ägypten sah, lebte er wieder auf und nahm sich vor, Joseph zu besuchen.

Darstellung:

Ofen 47 – ZH – Zürich, Münsterstrasse, um 1724 (K 305)

Bildvorlage:

K 305: Weigel, Celebriores, GEN. XLV. (V 134)

Erzählender Spruch:

Ofen 47:

„Et vitam narrant fratres, et fratris honores,
Iosephum, sed ait, sufficit esse, Pater.

Et merito nati Vita, non gaudet Honore :
Nam probus et vivens omnia natus habet.“

„Was spricht wol Jacob hier auf Josephs Ehr u. Leben
Wol! das mein Joseph lebt! nun hab ich gnug Bericht
Das Leben kann mehr Trost als Erden-Ehre geben.
Lebt nur ein frommer Sohn, so fehlt ihm sonst nichts.“
(deutsche und lateinische Version nach Weigel).

Joseph begrüsst Jakob (AT 58)



K 306



V 135

Bibelstelle:

1. Mose 46

Geschehen:

Nachdem der Vater vernommen hatte, dass Joseph noch lebe, zog er mit all seinen Leuten und seiner ganzen Habe nach Ägypten. Joseph reiste ihm entgegen, und sie umarmten sich weinend.

Darstellungen:

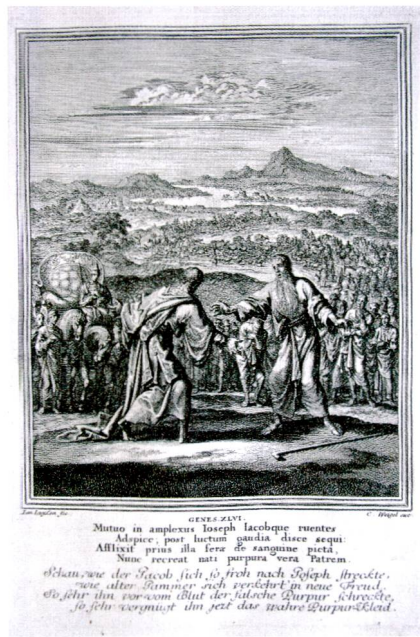
Ofen 37 – Wi – Schaffhausen, Glas, um 1690 (K 306)

Ofen 47 – ZH – Zürich, Münstergasse, um 1724 (K 307)

Ofen 61 – Wi – Basel, Museum, um 1735 (K 308)



K 307



V 136



K 308

Bildvorlagen:

K 306, 308: Stimmer-Bibel, Genes: XLVI. Cap. (V 135)

K 307: Weigel, Celebriores, GEN. XLVI. (V 136)

Erzählende Sprüche:

Öfen 37 und 61:

„Da Jacob Joseph sach
war große freüd bey beiden.

Was man verlohrene g'schetzt
daß findt sich oft mit freüden. genes. 46.“

(Ofen 37 ohne Angabe der Bibelstelle)

Ofen 47:

„Mutuo in amplexus Ioseph Iacobque ruentes
Adspice; post luctum gaudia disce sequir.
Afflxit prius illa ferae de sanguine picta,
Nunc recreat nati purpura vera Patrem.“

„Schau wie der Jacob sich so froh nach Joseph strekte
Wie alter Jamer sich verkehrt in neüe Freüd.

So sehr ihn vor vom Blut der falsche Purpur schreckte,
So sehr vernügt ihn jetz das wahre Purpur-Kleid.“

(deutsche und lateinische Version nach Weigel)

Jakob segnet die Söhne Josephs (AT 59)



K 309



V 137



K 310

Bibelstelle:

1. Mose 48

Geschehen:

Als Jakob im Sterben lag, kam Joseph mit seinen beiden Söhnen Ephraim und Manasse zu ihm und Jakob segnete sie, allerdings nicht in der Reihenfolge, die Joseph vorgesehen hatte. Joseph stellte sie nämlich nach ihrem Alter vor den erblindeten Jakob, doch dieser kreuzte seine Hände und segnete so zuerst den jüngeren.

Darstellungen:

Ofen 37 – Wi – Schaffhausen, Glas, um 1690 (K 309)

Ofen 72 – St – Chur, Pfisterzunft, 1753 (K 310)

Bildvorlage:

K 309: Stimmer-Bibel, Genes: XLVIII. Cap. (V 137)

Erzählender Spruch:

Ofen 37

„Deß Joseph beide Söhn, der Jacob
Creützweiß segnet, durch Christi Creütz
Und tod, der segen uns begegnet.“

Auslegender Text:

Vgl. Schluss des Spruchs

Jakob segnet seine Söhne (AT 60)



K 311

Bibelstelle:

1. Mose 49

Geschehen:

Zuletzt segnete Jakob auch seine eigenen Söhne, aus deren Nachkommenschaft die zwölf Stämme Israels erwuchsen. Dabei charakterisierte er jeden von ihnen.

Darstellungen:

Ofen 37 – Wi – Schaffhausen, Glas, um 1690 (K 311)

Ofen 47 – ZH – Zürich, Münstergasse, um 1724 (K 312)

Ofen 50 – El – Schaffhausen, Allerheiligen, um 1725 (Bild verloren) (K 313)

Ofen 61 – Wi – Basel, Museum, um 1735 (diese Kachel magaziniert)(K 314)

Bildvorlagen:

K 311, 314: Stimmer-Bibel, Genes: XLIX. Cap. (V 138)

K 312: Weigel, Celebriores, GEN. XLIX. (V 139)

Erzählende Sprüche:

Öfen 37 und 61 (Spruch magaziniert):

„Der sterbend Patriarch
sein Söhnen gibt den Segen
Der Eltern guter Wunsch
Ist trefflich alle wegen. genes: 49.“

(Ofen 37 ohne Bibelstelle, andere Zeilenaufteilung)

Ofen 47:

„Quae sors, quemque manet natis moriturus Iacob
Indicat, ac, cunctis fausta precatus, obit.
Supremis soboles verbis attende parentum.
Mors saepe hos similes Vatibus esse facit.“
(nach Weigel)

Öfen 47 und 50:

„Fürst Jacob Prophezeit, vom fruchtbar und vom öden
und stirbt, da er die Söhn im segnen wol bedacht.
Ihr Kinder, merckt mit fleiß der Eltern letzte Reden,
weil sie der Tod gar oft Propheten ähnlich macht.“
(nach Weigel)

Auslegender Text:

vgl. Schluss der Sprüche

Kommentar:

K 314 ist im Ofenkatalog (MB 128) bei der Aufzählung der Bilder von Ofen 61 irrtümlich als verloren angegeben.



V 138



V 139



K 313



K 312



K 314

Jakobs Begräbnis (AT 61)



K 315



V 140

Bibelstelle:

1. Mose 50, 1-14

Geschehen:

Als Jakob gestorben und betrauert worden war, begrub Joseph seine Leiche in Hebron.

Darstellung:

Ofen 37 – Wi – Schaffhausen, Glas, um 1690 (K 315)

Bildvorlage:

K 315: Stimmer-Bibel, Genes: XXV. Cap. (hier allerdings Abrahams Begräbnis, Gen. 25, *vgl. AT 30, V 62*) (V 140)

Auslegender Text:

Ofen 37:

„Daß beste daß ein mensch zu sell und
Leib kann haben, Jst wan er sellig
Stirbt Und Ehrlich wirt begraben.“

Kommentar:

Da auf K 315 oberhalb des Bildes die Bibelstelle angegeben ist, kann es sich nicht um das Begräbnis Abrahams handeln (*vgl. AT 30*), dessen Bild in der Stimmer-Bibel als Vorlage benutzt wurde (V 140). Der Spruch könnte zu beiden Bildern verwendet werden und stammt nicht aus Stimmer.

Josephs Tod (AT 62)

Bibelstelle:

1. Mose 50, 22-26

Geschehen:

Als Joseph im Sterben lag, prophezeite er seinen Brüdern die Rückkehr aus Ägypten und verpflichtete sie, dannzumal seinen Leichnam mitzuführen. Danach starb er.

Darstellung:

Ofen 47 – ZH – Zürich, Münsterergasse, um 1724 (K 316)

Bildvorlage:

K 316: Krauss, Bilderbibel, 34, grosses Bild (V 141)

Erzählender Spruch:

Ofen 47:

„Morti vicinus Ioseph praenunciat almam
In patriam reditum fratribus, ossa simul
Transferri mandat. Vitam cum laude peractam
Egregie claudens, spemque fidemque probat.“

„Joseph durch Gottes Geist den Brüdern sein verkündet
Die Rückkunfft in Canaan, zugleich auch sein Gebein
Dahin zuführen sie mit theürem Eid verbindet,
Und schlaft nach dieser Prob des Glaubens selig ein.“

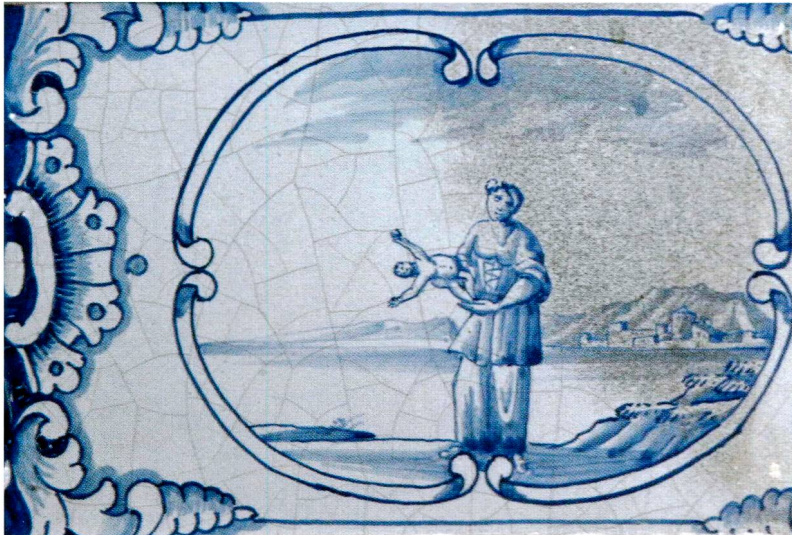


K 316



V 141

Die Hebammen in Ägypten (AT 63)



K 317

Bibelstelle:

2. Mose 1, 15-22

Geschehen:

Als das Volk Israel in Ägypten zahlreicher geworden war, begann der Pharao es zu unterdrücken und wollte verhindern, dass es sich weiter mehre. So befahl er den Hebammen der Hebräerinnen, sie sollten bei der Geburt alle neugeborenen Knaben töten. Doch die Hebammen gehorchten nicht, weil sie nichts Unrechtes tun wollten.



V 142

Darstellung:

Ofen 77 – NE – Nidau, Rathaus rechts, 1758 (K 317)

Bildvorlage:

K 317: Fontaine 1764, Exod. I (V 142)

Kommentar:

Die Identifikation des Bildes K 217 mit diesem Geschehen ist nicht sicher, doch erinnert die Frau mit dem Kind an die Figur der Vorlage ganz rechts aussen.

Das Mosesknäblein wird gefunden (AT 64)

Bibelstelle:

2. Mose 2, 1-10

Geschehen:

Nachdem der Pharao seinem Volk die Tötung aller neugeborenen israelitischen Knaben befohlen hatte, gebar eine Frau aus dem Stamm Levi ein Söhnlein. Um es zu retten, legte sie es in ein Schilfkörbchen und setzte dieses ins Schilf am Ufer des Nils. Die Schwester des Kindes aber musste beobachten, was passierte. Sie sah, wie die Tochter des Pharao kam und das Kind im Körbchen fand. Sie trat hervor, ohne sich zu erkennen zu geben, und riet der Pharaonentochter, die Mutter des Kindes als Amme zu wählen. Dies tat die Tochter des Pharao, ohne den Zusammenhang zu ahnen. Später nahm sie den Knaben zu sich und nannte ihn Moses.

Darstellungen:

Ofen 36 – Wi – Luzern, Balthasarhaus, um 1690 (K 318)

Ofen 48 – Ne – Neuenstadt, Rathaus, 1725 (K 319)

Ofen 49 – El – Wien, Museum, 1725 (K 320)

Ofen 51 – ZH – Zürich, Lindengarten, um 1725 (K 321)

Ofen 62 – Wi – Berlin, Museum Köpenick, 1738 (K 322)

Ofen 72 – St – Chur, Pfisterzunft, 1753 (K 323)

Ofen 76 – NE – Nidau, Rathaus links, 1758 (K 324)

Ofen 77 – NE – Nidau, Rathaus rechts, 1758 (K 325)

Ofen 80 – FR – Freiburg, Rathaus rechts, 1776 (K 326)

Bildvorlagen:

K 320, 322, 325, 326: Weigel, Celebriores EXOD. II. (V 143)

K 321: Gottfried-Chronik (V 144)

K 324: Weigel, Biblia Ectypa, EXODI. II (V 145)



K 318



K 319



V 143



K 320



V 144



K 321



K 322



K 323



K 324



V 145



K 325



K 326

Erzählende Sprüche:

Ofen 49:

„EXOD. II.

VINDEX NUTRITUS AB HOSTE.

(Der Rächer, vom Feind genährt)

Wie herlich sorget Gott! Wan Pharao wil fällen
Des Höchsten volck, so muß aus wilden Nilus-wellen
Des Königs Tochter selbs den Retter führen aus,
Und Ihn erzeühen gar in ihres Vatters haus.“

Ofen 62:

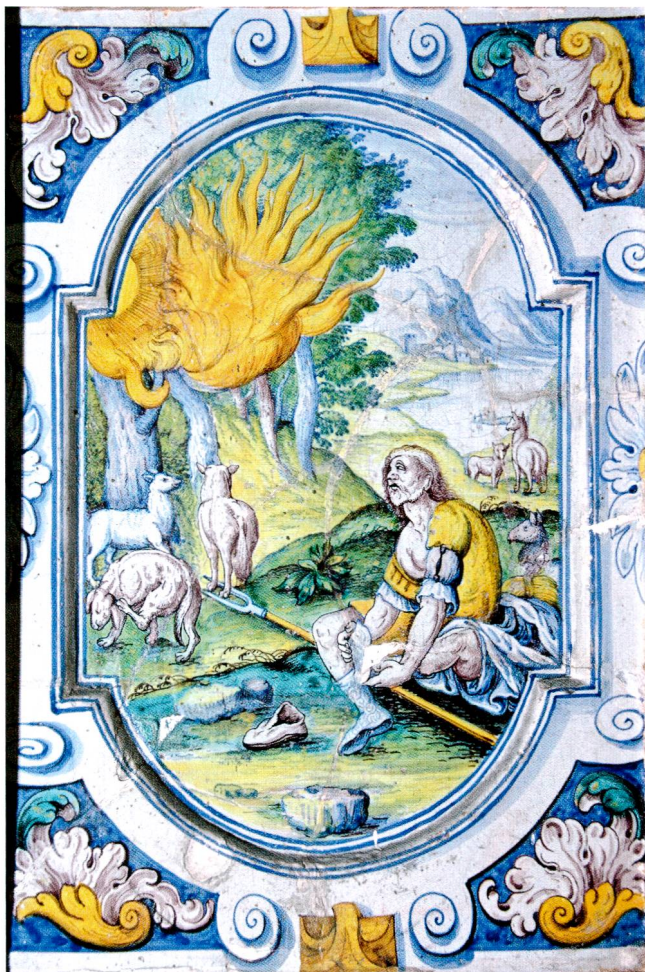
„Des Königs Tochter ists, die auß dem Reich der Wellen
den durch des Vaters Winck zum Tod bestimmten zieht.
Es bleibt doch, laß die Welt dem Frommen listig stellen,
gleich wie der Mensch zum sturtz, so Gott zum schutz bemüt.“
(nach Weigel, EXOD. II)

Auslegender Text:

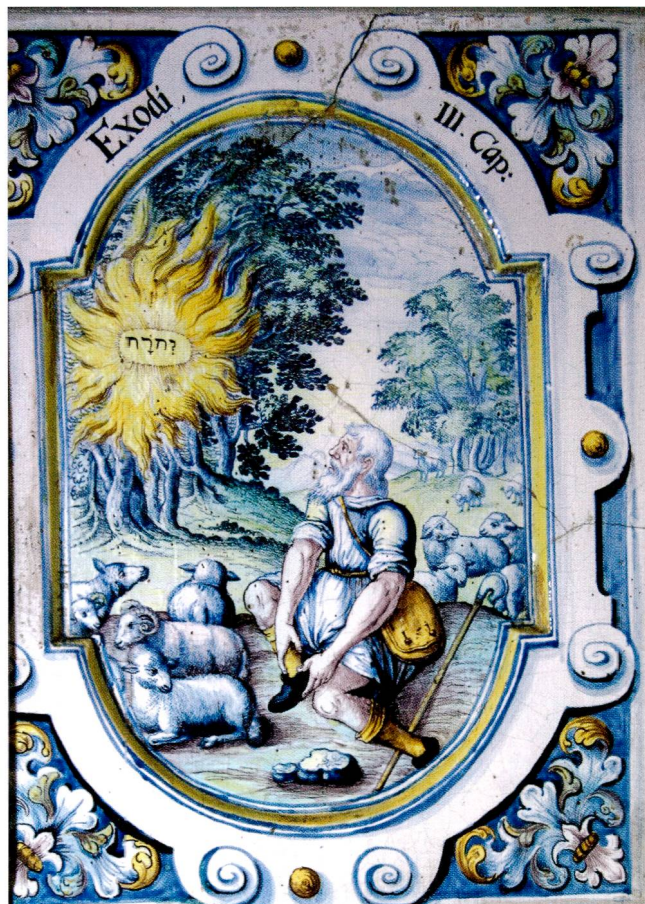
Ofen 36:

„Wen Gott zu hohem stand (wie Mosen) wil / erheben,
Den kan Er wunderlich erhalten bey dem / leben.“
Vgl. Schluss des Spruchs Ofen 62

Moses vor dem brennenden Dornbusch (AT 65)



K 327



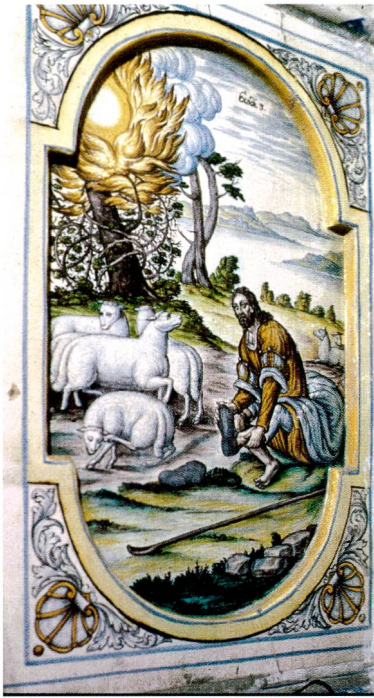
K 328



V 146



V 147



K 329



K 330



K 331

Bibelstelle:

2. Mose 3, 1-22

Geschehen:

Als Moses erwachsen und verheiratet war, hütete er die Schafe seines Schwiegervaters. Da erschien ihm Gott in einem brennenden Dornbusch, der trotz der Flammen nicht verbrannte. Gott rief ihn an und befahl ihm, die Schuhe auszuziehen, denn er befinde sich auf heiligem Boden. Gott versprach ihm, er wolle sein Volk aus der Knechtschaft Ägyptens führen, und Moses sollte es dabei anführen.

Darstellungen:

- Ofen 31 – Wi – Winterthur, Lindengut, 1689 (K 327)
- Ofen 36 – Wi – Luzern, Balthasarhaus, um 1690 (K 328)
- Ofen 57 – St – Salem, Schloss, 1733 (K 329)
- Ofen 58 – St – Chur, Rathaus, 1734 (K 330)
- Ofen 73 – St – Mellingen, Brückentor, 1754 (K 331)

Bildvorlagen:

- K 327, 329: Stimmer-Bibel, Exodi. III. IIII. Cap. (V 146)
- K 328: Amman, bibl. Figuren, Exodi III. IIII. (V 147)
- K 330: Merian-Bibel I, S. 83, seitenverkehrt (V 148)



V 148

Auslegender Text:

Ofen 36:
 „Die wüsten Sünden-schuh (mit Mose) wir auch / müssen, / Vor Gott: am heiligen ohr auszuziehen von den / füßen.“

Kommentar:

Als nettes Detail sei erwähnt, dass der Ofenmaler von K 329 den Hund der Stimmer-Vorlage V 146 in ein Schaf verwandelt hat.

Knechtschaft Israels in Ägypten (AT 66)



K 332

Bibelstelle:

2. Mose 5, 1-23

Geschehen:

Nachdem Moses und sein Bruder Aaron den Pharao gebeten hatten, ihr Volk ziehen zu lassen, wurde es noch mehr unterdrückt und musste noch strenger arbeiten.

Darstellung:

Ofen 57 – St – Salem, Schloss, 1733 (K 332)

Das Passahmahl der Israeliten (AT 67)

Bibelstelle:

2. Mose 12, 1-28

Geschehen:

Weil der Pharao die Israeliten nicht gehen lassen wollte, schlug Gott die Ägypter mit vielerlei Plagen. Schliesslich sprach Gott zu Moses und Aaron, die Israeliten sollten ein Mahl mit Lamm und ungesäuertem Brot zubereiten und einnehmen, zudem ihre Türpfosten mit Blut kennzeichnen, denn er werde Ägypten die schwerste Strafe auferlegen, nämlich den Tod aller Erstgeborenen. Die Israeliten aber könnten das Land verlassen. Jährlich sollten sie dann dieses Mahl in Erinnerung an die Erlösung aus ihrer Knechtschaft feiern.

Darstellungen:

Ofen 50 – El – Schaffhausen, Allerheiligen, um 1725 (K 333)
Ofen 53 – ZH – Zürich, Zimmerleuten, um 1725 (K 334 mit Detail)

Bildvorlage:

K 333: Weigel, Celebriores, EXOD. XII. (V 149)

Erzählender Spruch:

Ofen 50:

„Jos [statt Des] auszugs nimmer zu vergessen,
müssten das osterlamm sie essen
Eilend, mit umgürteten Lenden,
Und stäb wie Wanderer inn den händen.“
(nach Stimmer-Bibel, Exodi. XII. Cap., ohne dessen letzte Zeile)

Auslegender Text:

Ofen 53:

„Der seine Nahrung nicht mit dem Schrepf Hörnlein \ misset/
Jedoch die Gottes Gab bescheidenlich geniesset/
Dankt herzlich seinen Gott/ erhaltet seinen Leib
Auf dass darinn gesund ihm der Verstand verbleib.



K 333



V 149



K 334



K 334 Detail

Die Nüchterheit ist frei von solchen Lastern allen/
 In welche trunken bolds zu ihrem Schaden fallen/
 Ich wünsch/ dass fern von mir in meinem Leben sey/
 Was Schlemmen heissen mag/ Unmass und Völlerey.“

Kommentar:
 An Ofen 53 mit den Allegorien steht die Szene im Hinter-
 grund der Tugend Mässigkeit (K 334 mit Detail). Die
 Interpretation als Passahmahl ist nicht ganz sicher.

Der Auszug Israels aus Ägypten (AT 68)



K 335



K 336

Bibelstelle:

2. Mose 12, 37-42

Geschehen:

Nachdem Gott die Ägypter mit den vielen Plagen bestraft hatte, liess der Pharao das Volk Israel unter der Leitung von Moses und dessen Bruder Aaron endlich ziehen.

Darstellungen:

Ofen 46 – St – Zizers, oberes Schloss, um 1722 (K 335)

Ofen 72 – St – Chur, Pfisterzunft, 1753 (K 336)

Kommentar:

Beide Bilder zeigen eindrücklich den langen Zug des ausziehenden Volkes. Auf K 336 stellen die beiden Männer im Vordergrund wohl Moses und Aaron dar.

Die Feuersäule leitet Moses und sein Volk (AT 69)



K 337

Bibelstelle:

2. Mose 13, 21-22

Geschehen:

Gott führte das Volk Israel aus Ägypten auf einem Umweg durch die Wüste. Damit sie Tag und Nacht wandern konnten, zog er vor ihnen her, tagsüber in Gestalt einer Wolkensäule, nachts als Feuersäule.

Darstellungen:

Ofen 57 – St – Salem, Schloss, 1733 (K 337)

Ofen 76 – NE – Nidau, Rathaus links, 1758 (dreimal) (K 338)

Bildvorlage:

K 338: Weigel, Biblia Ectypa, EXOD. XIII. (V 150)

Kommentar:

Das Thema kommt an Ofen 76 dreimal fast identisch vor (K 338).



K 338



V 150

Pharao und sein Heer ertrinken im Roten Meer (AT 70)



K 339

Bibelstelle:

2. Mose, 14, 22-28

Geschehen:

Nachdem das Volk Israel ausgezogen war, reute es den Pharao und er jagte ihm mit seinem Heer nach. Moses aber teilte auf Geheiss Gottes das Meer, so dass das Volk trockenen Fusses hindurch gehen konnte. Als der Pharao mit seinem Heer mitten im Meer war, liess Gott das Wasser zurückfliessen, so dass sie alle ertranken.

Darstellungen:

Ofen 72 – St – Chur, Pfisterzunft, 1753 (K 339)

Ofen 76 – NE – Nidau, Rathaus links, 1758 (zweimal)
(K 340, K 341)

Bildvorlage:

K 339-341: Weigel, Biblia Ectypa, EXOD. XIV. (V 151)

Kommentar:

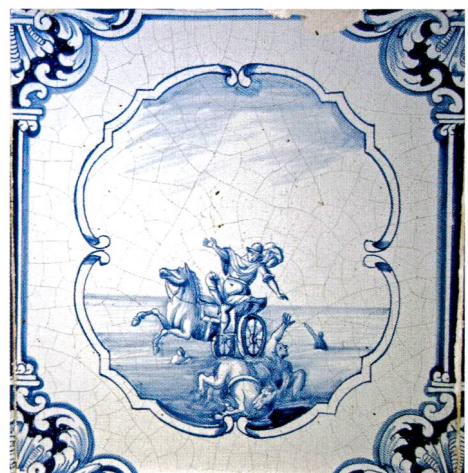
Auf K 339 ist als Bibelstelle irrtümlich „Genes.“ (Genesis = 1. Mose) statt Exod. (Exodus = 2. Mose) angegeben. An Ofen 76 kommt das Thema zweimal vor; K 340 zeigt die ganze Szene nach Vorlage V 151, K 341 hingegen nur einen Ausschnitt aus dem Vordergrund.



V 151

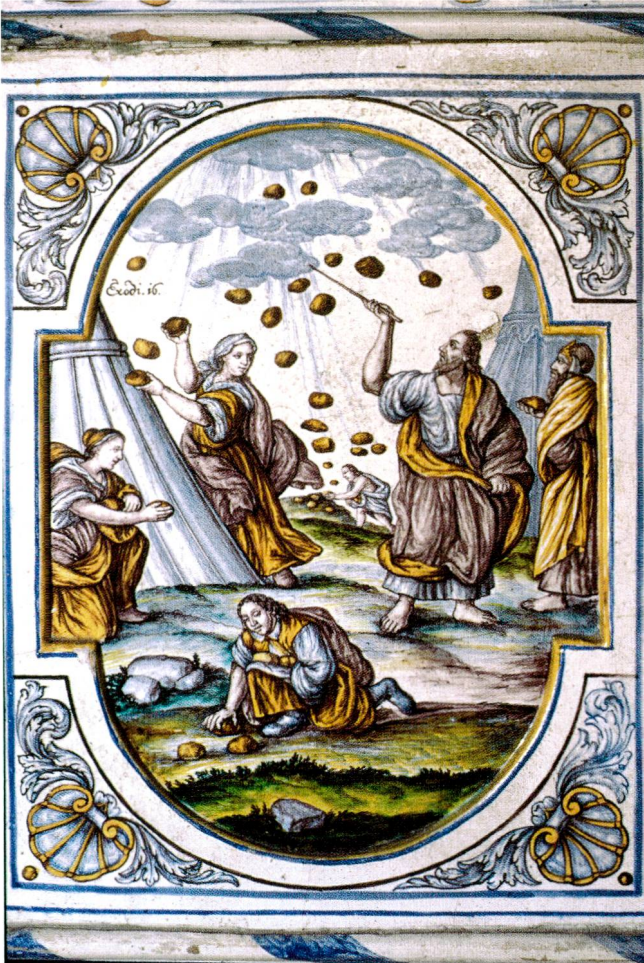


K 340



K 341

Der Mannaregen (AT 71)



K 342

Bibelstelle:

2. Mose 16, 1-35

Geschehen:

Auf ihrem Weg durch die Wüste waren die Israeliten unzufrieden, weil sie sich nach den vollen Fleischtöpfen Ägyptens zurücksehnten. Da liess Gott ihnen das himmlische Brot „Manna“ und Schwärme von Wachteln regnen, damit alle genug zu essen hatten.

Darstellungen:

Ofen 57 – St – Salem, Schloss, 1733 (K 342)

Ofen 58 – St – Chur, Rathaus, 1734 (K 343)

Bildvorlage:

K 342, 343: Stimmer-Bibel, Numeri XI. Cap. (V 152)



K 343



V 152

Kommentar:

Für beide Bilder diente die Stimmer-Bibel als Vorlage (V 152). In dieser stellt das Bild allerdings die Wachteln dar, und es ist eine andere Bibelstelle angegeben (Numeri XI. Cap. = 4. Buch Mose). Trotz der gleichen Vorlage unterscheiden sich die beiden Bilder in den Details und der Anordnung der Personen.

Moses schlägt Wasser aus dem Felsen (AT 72)



K 344



V 153



V 154



K 345

Bibelstelle: 2. Mose 17, 1-7

Geschehen:

Auf seiner Wanderung durch die Wüste war das Volk unzufrieden, weil es Durst litt. Moses sprach mit Gott, dass er sich fürchte, sie würden ihn steinigen. Da befahl Gott Moses, mit seinem Stab an einen Felsen des Berges Horeb zu schlagen. Als Moses dies ausführte, entsprang eine Quelle, an der sich die Menschen laben und Wasser holen konnten.

Darstellungen:

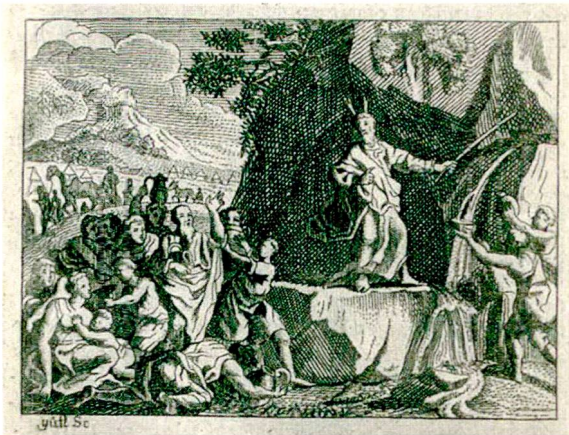
- Ofen 36 – Wi – Luzern, Balthasarhaus, um 1690 (K 344)
- Ofen 38 – Wi – Frankfurt, Museum, um 1695 (K 345)
- Ofen 57 – St – Salem, Schloss, 1733 (K 346)
- Ofen 58 – St – Chur, Rathaus, 1734 (K 347)
- Ofen 76 – NE – Nidau, Rathaus links, 1758 (K 348)
(schwierig fotografierbar)



K 346



K 347



V 155



K 348

Bildvorlagen:

- K 344: ähnlich Amman, bibl. Figuren, Exodi XVII. (V 153)
- K 345: Stimmer-Bibel, Exodi. XVII. Num. XX. (V 154)
- K 348: Fontaine 1747, Exod. 17, seitenverkehrt (V 155)

Erzählende Sprüche:

Ofen 36:

„Den Felsen Moses schlug das er muß Wasser / geben:
Der Fels ist Christus, der uns trenckt in ewigs / leben.“

Ofen 38:

„Moses dem Herren sagt und klagt,
Wie ihn das Volck umb Wasser plagt.“

Auslegender Text:

Vgl. Schluss des Spruchs Ofen 36

Moses betet auf dem Felsen (AT 73)



K 349



K 350



V 156

Bibelstelle:

2. Mose 17, 8-13

Geschehen:

Als die Amalekiter die Israeliten angriffen, sandte Moses Josua mit seinen Männern, um gegen sie zu kämpfen. Er selbst stieg auf einen Felsen, um mit aufgehobenen Armen



V 157

zu beten. Sobald er die Arme erhob, siegte sein Heer, liess er sie aber sinken, verlor es. Da er müde wurde, legten seine Begleiter einen Stein unter seine Arme und hielten seine Hände empor. So gelang den Israeliten der Sieg.

Darstellungen:

Ofen 14 – Wi – Näfels Freulerpalast, 1646 (Spruch unter Kachel daneben) (K 349)

Ofen 25 – Wi – Igis, Marschlins, 1675/80 (K 350)

Bildvorlagen:

K 349: Amman, Frankfurter Bibel 1580, 41v (V 156)

K 350: Stimmer-Bibel, Exodi. XVII. Cap. (V 157)

Erzählender Spruch:

Ofen 14

„Mit Amalech ein Feldschlacht that,
Der Josua, weil Moses bath.
Das sein hend blibend auffgeregt,
Hat man ein Stein Jm underlegt.
Dann standhafft gbett den Sig nur trägt
Und Frommen uß der gfahr errett.“

(nach Stimmer-Bibel, mit zusätzlicher letzter Zeile)

Auslegender Text:

Vgl. Schluss des Spruchs Ofen 14

Kommentar:

Der Maler von K 350 hat für sein Bild die linke Hälfte der Vorlage für den Vordergrund verwendet, das Motiv der rechten Hälfte stark verkleinert in den Hintergrund gesetzt.

Gott erscheint Moses auf dem Sinai (AT 74)



K 351



V 158

ihm Gott in einer Wolke mit Donner, Blitz und Posaunen-
klang erschien, so dass das Volk es sehen konnte. Dann ver-
kündete Gott die Zehn Gebote und weitere Vorschriften.

Darstellungen:

Ofen 31 – Wi – Winterthur, Lindengut, 1689 (Spruch
verloren) (K 351)

Ofen 36 – Wi – Luzern, Balthasarhaus, um 1690 (K 352)

Ofen 39 – Wi – Sils i.E., 1697 (K 353)

Ofen 67 – BE – Bern, Museum, 1748 (K 354)

Ofen 73 – St – Mellingen, Brückentor, 1754 (K 355)

Ofen 77 – NE – Nidau, Rathaus rechts, 1758 (K 356)

Bildvorlagen:

K 351-353: Stimmer-Bibel, Exodi. XIX. XX. Deut. V. (V 158)

K 354, 356: Weigel, Biblia Ectypa, EXOD. XIX. (V 159)

K 355: ähnlich Krauss, Bilderbibel, 44, kleines Bild (V 160)

Bibelstelle:

2. Mose 19, 1-25; 2. Mose 20, 1-21; 5. Mose 4, 8-18

Geschehen:

Als das Volk in der Wüste Sinai angelangt war, stieg Moses
auf den dortigen Berg, wo ihm Gott erschien, um mit dem
Volk einen Bund zu schliessen. Das Volk verprach, Gott zu
gehören und führte vorschriftsgemässe Reinigungsriten
aus. Am dritten Tag stieg Moses erneut auf den Berg, wo

Erzählender Spruch:

Ofen 39:

„Von Sinai dem Berg herab
Der Herr sein Gbott vnd Gsatz ihn
gab, Mit Tonner, Plitz, Posaunenthon
das all das Volck erschrack davon.“
(nach Stimmer, ohne dessen letzte Zeile)

Auslegender Text:

Ofen 36:

„Es schrecket unser hertz deß ... / donnerstimm:
Doch Christi Gnaden-wort stil ... / Zorn und grimm.“

Kommentar:

An Ofen 31 steht unter dem Bild K 351 auf der neuen Ersatz-Friesskachel der Spruch zum Bild AT 135 (Feuer auf Elias' Altar) geschrieben, vermutlich weil man die Darstellung falsch interpretierte.

Auf K 354 sind bereits die Gesetzestafeln zu sehen, doch ist auf der Vorlage V 159 die Bibelstelle angegeben und der Moment beschrieben, da der Berg ob der Erscheinung Gottes rauchte und erzitterte.

Moses zerschmettert die Gesetzestafeln (AT 75)



K 357



V 161

Bibelstelle:

2. Mose 32, 1-19; 5. Mose 9, 7-21

Geschehen:

Als Moses sehr lange auf dem Berg Sinai blieb, wurde das Volk ungeduldig. Da liess Aaron ein goldenes Götzenbild in Gestalt eines Kalbes machen und das Volk opferte diesem. Nur durch Moses' Fürbitten liess Gott von seinem Zorn darüber ab. Endlich stieg Moses vom Berg und brachte zwei Gesetzestafeln mit, die Gott selbst geschrieben hatte. Als Moses nun sah, wie das Volk um das goldene Kalb tanzte, ergrimmte er und zerschmetterte die Tafeln.

Darstellung:

Ofen 58 – St – Chur, Rathaus, 1734 (K 357)

Bildvorlage:

K 357 Stimmer-Bibel, Exodi. XXXII. Cap. (V 161)

Kommentar:

Das Geschehen wird im Zusammenhang in 2. Mose (Exodus), 32 erzählt, aber in 5. Mose (Deuteronomium) nochmals zusammengefasst. Auf der Vorlage ist die erste Bibelstelle angegeben, auf der Kachel die zweite.

Gott gibt Moses die Gesetzestafeln erneut (AT 76)



K 358

Bibelstelle:

2. Mose 34, 1-28; 5. Mose 10, 1-4

Geschehen:

Weil das Volk seine Missetat bereute, hieb Moses auf Geheiss Gottes zwei neue Tafeln, mit denen er erneut auf den Berg stieg. Dort erschien ihm Gott in einer Wolke, redete mit ihm und schrieb das Gesetz zum zweiten Mal auf die Tafeln.

Darstellung:

Ofen 75 – FR – Düdingen, Bruch, 1757 (K 358)

Erzählender Spruch:

Ofen 75 (im Bild auf den Tafeln):

„die / zehen gebott / von / gott / mosi // geben X cab.“

Moses zeigt dem Volk die Tafeln (AT 77)



K 359



V 162

Bibelstelle:

2. Mose 34, 29-30

Geschehen:

Nachdem Moses 40 Tage und Nächte auf dem Berg verbracht hatte, stieg er mit den neuen Gesetzestafeln herunter. Sein Gesicht strahlte in überirdischem Glanz, so dass Aaron und das Volk davor erschrecken.

Darstellung:

Ofen 46 – St – Zizers, oberes Schloss, um 1722 (K 359)

Bildvorlage:

K 359: Glonerus, Figuren, 54 (V 162)

Kommentar:

Der überirdische Glanz von Moses' Gesicht wird in der Kunst meist in Gestalt von Hörnern dargestellt, so auch auf den Kacheln.

Das Volk bringt Aaron Salböl für das Räucherwerk (AT 78)



V 163



V 164

Bibelstelle:

2. Mose 25, 1-9

Geschehen:

Auf Anordnung Gottes verlangte Moses vom Volk freiwillige Opfergaben für ein Heiligtum, in dem Gott wohnen könne und wo Aaron Tempeldienst tun solle.

Darstellung:

Ofen 44 – Wi – Zürich, Saffranzunft, 1721, gemäss Vorlagen Füssli, Kacheln verloren

Bildvorlage:

Verlorene Kachel Ofen 44: Zeichnung Füssli, 2 R (V 163) nach Weigel Biblia Ectypa, EXODI. XL. (V 164)

Erzählende Sprüche:

Ofen 44 (gemäss Vorlage, Spruchkacheln verloren):

„Das Alte Gottes Volck müßt neben vielen dingen Salböl und Specerey zu gutem Rauchwerck bringen: Das Rauchwerk des Gebäts durch wahren Glaubensfleis Steigt auch mit krafft empor zu Gottes lob und Preis.“

„Die theure Specerey beschreibet man har von weithen, weil Sie schmackhaft und güth zu vielen sachen ist, derselben nuzbahrkeit ist nicht nur dießer frist besonder schon bekant zu Abrahames Zeiten.“

Auslegender Text: Vgl. Schluss des ersten Spruchs

Kommentar:

Das Bild gehörte an Ofen 44 der Saffranzunft zum Beruf des „Materialisten“ (Spezereihändler).

Moses und Aaron (AT 79)



K 360



V 165

Bibelstelle: 2. Mose 28

Geschehen:

Moses erhielt von Gott den Auftrag, seinen Bruder Aaron und dessen Söhne in heilige Kleider zu hüllen, weil sie Gott dienen sollten.

Darstellung:

Ofen 41 – Wi – Winterthur, Lindengut, 1705 (Spruch fehlt) (K 360)

Bildvorlage:

K 360: Amman, Frankfurter Bibel, 38v (V 165)

Auslegender Text:

Ofen 41

„CONCENTUS SUAUIS“ (Lieblicher Zusammenklang)

Kommentar:

Das Bild K 360 erzählt eigentlich keine Szene aus der Bibel, sondern zeigt die Brüder Moses und Aaron in repräsentativer Pose nebeneinander.

Aaron vor der Stiftshütte (AT 80)

Bibelstelle:

2. Mose 25, 27, 28, 30, 38, 39

Geschehen:

Gott schrieb Moses vor, wie er den Tempel ausstatten und den Hohepriester bekleiden solle, damit man den Höchsten würdig verehren könne.

Darstellungen:

Ofen 31 – Wi – Winterthur, Lindengut, 1689 (K 361)

Ofen 44 – Wi – Zürich, Saffranzunft, 1721, gemäss Vorlagen Füssli, Kacheln verloren

Bildvorlagen:

K 361: Stimmer-Bibel, Ex. XXVII. XXVIII. XXXVIII. XXXIX (V 166)

Verlorene Kachel Ofen 44: Zeichnung Füssli, 1. 13 (V 167)



K 361

Erzählende Sprüche:

Ofen 31 (neuer Ersatz)

„Ein guldner Leuchter ward bereit,
Mit siben ampeln ausgespreitt,
Auch ein Altar nach Gotts gebott,
Darauff Aaron solt opfern Gott.“

(nach Stimmer-Bibel, Exodi. XXV. XXX. XXXVII. Cap.,
ohne dessen letzte Zeile)

Ofen 44 (gemäss Vorlage, Spruchkachel verloren):

„Des Arons Priester Schmuck war trefflich schön und prächtig
Weil Er solt dienen dem, Der Herrlich, Groß und Mächtig,
Zwölf theure Edelstein von Ungemeinem preis,
Das Brustblatt zierhten aus nach der zwölf Stämmen weiß.“

„Demant, Saphir, Schmarragt, Rubyn und andre steine,
sich fügten nach zûsamm und doch ist groß ihr wehrt
je klarer man Sie hat, je mehr sind Sie begehrt,
Wohl dir! O seel! Die du von sünden schlacken reine.“

Auslegender Text:

vgl. *Schluss des zweiten Spruchs Ofen 44*



V 166



V 167

Kommentar:

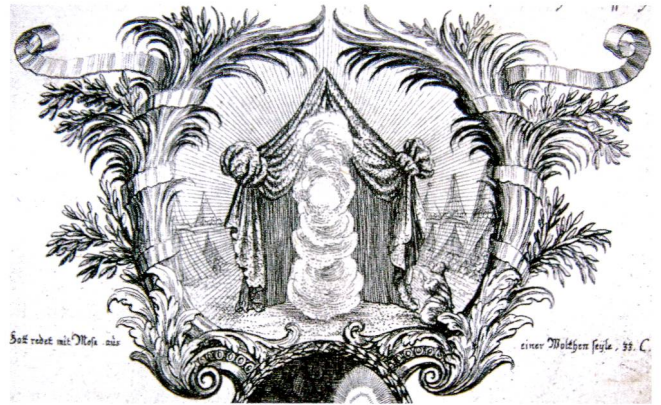
An Ofen 31 stammt der Spruch aus Stimmer von einem Bild, das die Tempel-Ausstattung allein zeigt, das Kachelbild K 361 hingegen übernimmt die darauf folgende Szene mit dem Hohepriester Aaron (V 166).

An Ofen 44 der Saffranzunft gehörte das Bild zum Beruf des „Juwelierers“; erhalten ist nur die Vorlage Füsslis (V 167).

Moses und die Feuersäule in der Stiftshütte (AT 81)



K 362



V 168

Bibelstelle:

2. Mose 33, 7-11

Geschehen:

Moses schlug ein Zelt auf, das er Stiftshütte nannte. Wenn er dorthin ging, senkte sich die Wolkensäule in die Tür der Stiftshütte, und Moses konnte mit Gott reden.

Darstellung:

Ofen 58 – St – Chur, Rathaus, 1734 (K 362)

Bildvorlage:

K 362: ähnlich Krauss Bilderbibel, 46, kleines Bild (V 168)

Nadab und Abihu, vom Feuer verschlungen (AT 82)

Bibelstelle:

3. Mose 10, 1-7

Geschehen:

Aaron, der Bruder Mose, war Priester. Seine Söhne Nadab und Abihu wollten Gott ebenfalls Opfer bringen, obwohl sie damit nicht beauftragt waren. Da liess Gott ein Feuer auf ihren Altar fallen, das sie verschlang.

Darstellungen:

Ofen 36 – Wi – Luzern, Balthasarhaus, um 1690 (K 363)

Ofen 57 – St – Salem, Schloss, 1733 (zweimal) (K 364, K 365)

Ofen 58 – St – Chur, Rathaus, 1734 (K 366)

Bildvorlagen:

K 363: Stimmer-Bibel, Levit. X. Cap. (V 169)

K 364: Merian-Bibel I, S. 103, seitenverkehrt (V 170)

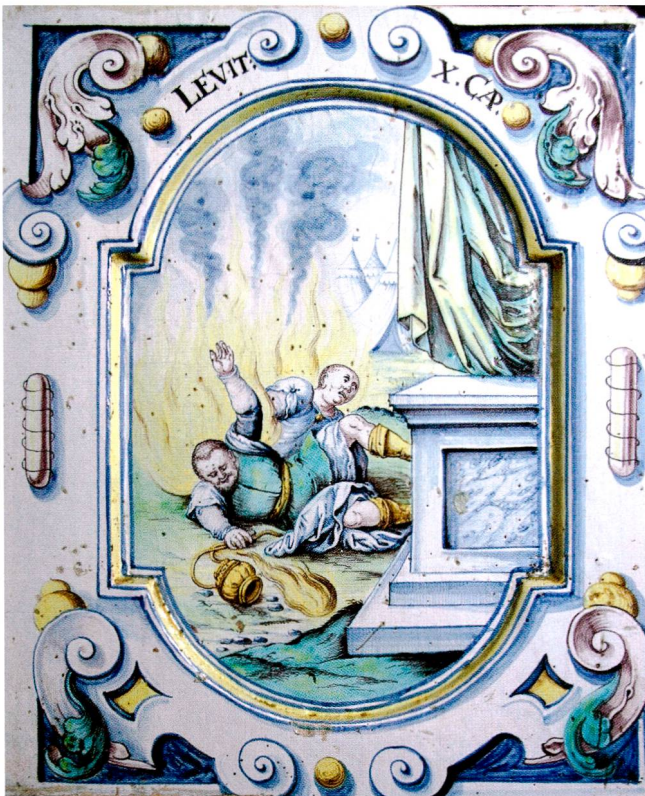
K 366: ähnlich Krauss Bilderbibel, seitenverkehrt (V 171)

Erzählender Spruch:

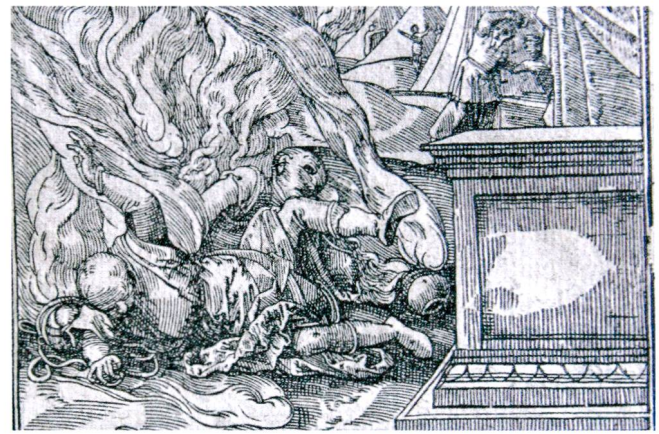
Ofen 36:

„Wer Gott nicht sein / frömbdem ver...

Vom feuer seines Zo .. er sel... [Rechts beschnitten:]



K 363



V 169



V 170



K 364

Kommentar:

Merkwürdigerweise kommt diese Geschichte zweimal am Ofen 57 in Salem vor (K 364, 365). Da die beiden Bilder wohl von zwei verschiedenen Malern ausgeführt wurden, dürfte es sich um einen Irrtum handeln. Sie verwendeten nicht einmal die gleiche Vorlage.



K 365



K 366



V 171

Steinigung eines Sabbatschänders (AT 83)



K 367

Bibelstelle:

4. Mose 15, 32-36

Geschehen:

Während des Aufenthalts in der Wüste ertrappten die Israeliten einen Mann, der am Sabbat Holz sammelte, was verboten war. Moses und Aaron mussten über ihn urteilen. Auf Geheiss Gottes verurteilten sie ihn zum Tode. Ausserhalb des Lagers steinigten ihn die Gemeinde.



V 172

Darstellung:

Ofen 76 – NE – Nidau, Rathaus links, 1758 (K 367)

Bildvorlage:

K 367: Fontaine 1747, Nomb. 15 (V 172)

Kommentar:

Bei der Steinigungsszene könnte man auch an den neuteamentlichen Stephanus denken, doch identifiziert die Vorlage das Bild eindeutig. Die Szene ist hier (wie im Vorlagenbuch Fontaine 1747) vor statt (wie gemäss den biblischen Büchern) nach AT 84 eingereiht.

Kundschafter aus Kanaan (AT 84)

Bibelstelle:

4. Mose 13, 1-28

Geschehen:

Als sich das Volk noch in der Wüste aufhielt, musste Moses Kundschafter ins Land Kanaan aussenden, wo sich die Israeliten schliesslich ansiedeln sollten. Nach vierzig Tagen kehrten die ausgesandten Männer zurück und berichteten von einem Land, darin Milch und Honig fliesse und das viel Frucht bringe. Aber es wohne auch ein starkes Volk darin.

Darstellungen:

Ofen 4 – ZG – Zürich, Nationalmuseum, um 1580 (K 368)
Ofen 7 – Wi – Luzern, Hirschenpl., um 1610 (K 369)
Ofen 24 – Wi – Brüssel, Musée, 1680 (K 370)
Ofen 29 – Wi – Ulm, Museum, 1688 (K 371)

Ofen 33 – Wi – Winterthur, Rathaus, um 1688-89 (K 372)

Ofen 35 – Wi – Heidelberg, Schloss, um 1690 (K 373)

Ofen 36 – Wi – Luzern, Balthasarhaus, um 1690 (K 374)

Ofen 38 – Wi – Frankfurt, Museum, um 1695 (K 375)

Ofen 39 – Wi – Sils i.E., 1697 (K 376)

Ofen 49 – El – Wien, Museum, 1725 (K 377)

Ofen 71 – ZH – Zürich, Nationalmuseum, um 1750 (K 378)

Ofen 79 – FR – Freiburg, Rathaus links, 1776 (hinten am Ofen, wohl Probekachel) (K 379)

Ofen 80 – FR – Freiburg, Rathaus rechts, 1776 (K 380)

Bildvorlagen:

K 369, 370, 372, 374-376: Stimmer-Bibel, Num. XIII. Cap. (V 173)

K 377, 379 (seitenverkehrt), 380: Weigel, Celebriores, NUM. XIII. (V 174)

K 378: Merian-Bibel I, S. 105, seitenverkehrt, ähnlich (V 175)



K 368



K 369



V 173

Erzählende Sprüche:

Öfen 7, 24, 39 (alle ohne letzte Zeile); Ofen 33 (alles);

Ofen 38 (nur erste zwei Zeilen):

„Kuntschaffter Moses auch außsant
 Die bsähen das verheissen Land
 Und brachtend wider gute mār
 Ihr zwen Thrugend ein truben schwer
 Noch glaubt s Volck nicht, und sündigt sehr.“
 (nach Stimmer, ohne dessen letzte Zeile)

Ofen 29 Spruch verloren

Ofen 35:

„Kuntschaffter werden ausgesant
 Durch Mosen in das globte Land



K 370



K 371



K 372



K 373



K 374



K 375

Dasselbig zu besehen Wol
 Weils Milch und Honig geben sol!“
 (nach Amman, bibl. Figuren, Num. XIII, erste vier Zeilen)

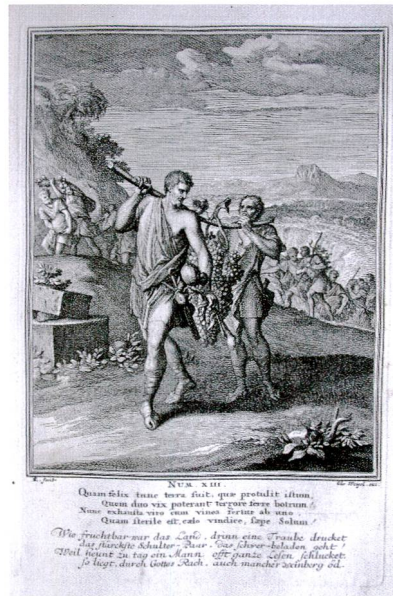
Ofen 49:
 „NUMER. XIII.
 CANANAEAE GLORIA TERRAE:
 (Lob des kananäischen Landes)
 O edles Canaan, was trugest du für Reben!
 Was hattest du für frucht ehmalen nicht gegeben!
 Ach daß ein jeder so im guten fruchtbar wär,
 So stunde holz und feld zukeinen Zeiten lär!“



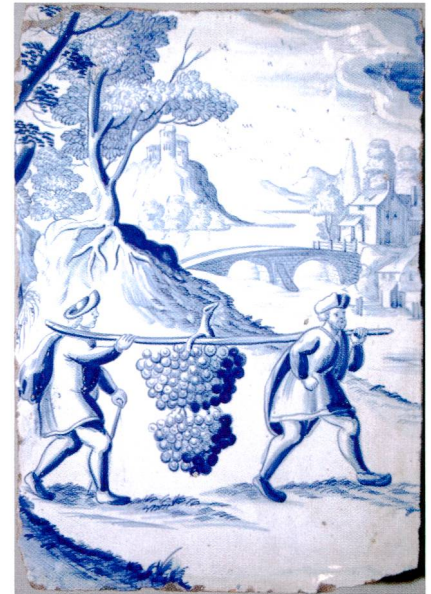
K 376



K 377



V 174



K 378



K 379



V 175



K 380

Auslegender Text:

Ofen 36:

„Von fruchtbarkeit des lands mußst zeügen dieser / trauben:
 Wann man nit Zeichen sicht, vil Menschen schwerlich /
 glauben.“

vgl. Schluss des Spruchs Ofen 49

Kommentar:

Für die zahlreichen Abbildungen dieses Geschehens wurde hauptsächlich die Stimmer-Bibel als Vorlage verwendet (V 173).

Moses und die Rote Korah (AT 85)



K 381



K 382



V 176

Bibelstelle:

4. Mose 16

Geschehen:

Korah und weitere Männer empörten sich gegen Moses und Aaron. Als Probe hiess sie Moses, Opfer darzubringen, damit Gott selber sein Urteil kundtun könne. Auf Geheiss Gottes entfernten sich Moses und Aaron von den Auführern, die bald danach samt ihren Behausungen von der Erde verschlungen wurden.

Darstellungen:

Ofen 31 – Wi – Winterthur, Lindengut, 1689 (K 381)

Ofen 57 – St – Salem, Schloss, 1733 (K 382)

Bildvorlage:

K 381: Stimmer-Bibel, Num. XVI. Cap. (V 176)

Moses und die eherne Schlange (AT 86)



K 383



K 384



K 385



V 177

Bibelstelle:

4. Mose 21, 4-9

Geschehen:

Dem Volk war die langwierige Wanderung verleidet und es beklagte sich bei Moses über die Mühsal und das dürftige Essen. Da fielen feurige Schlangen unter das Volk und töteten Viele. Nun bereuten sie ihren Aufstand. Moses aber richtete eine eherne Schlange auf, und wer sie ansah, wurde gerettet.

Darstellungen:

Ofen 36 – Wi – Luzern, Balthasarhaus, um 1690 (K 383)

Ofen 57 – St – Salem, Schloss, 1733 (K 384)

Ofen 58 – St – Chur, Rathaus, 1734 (K 385)

Bildvorlage:

K 383-385: Stimmer-Bibel, Num. XXI. Cap. (V 177)

Auslegender Text:

Ofen 36:

„Wie Moses dort die schlang erhöht von der / Erden,
So muß deß Menschen Sohn für uns erhöht / werden.“

Bileam und die Eselin (AT 87)



K 386



V 178



K 388



K 387

Bibelstelle:

4. Mose 22

Geschehen:

Als der Seher Bileam für den König Balak von Moab Israel verfluchen sollte, wollte er zum Gesandten des Königs reiten, um den zuerst verweigerten Dienst doch zu erfüllen. Seine Eselin aber sperrte sich, ihn weiter zu tragen, obwohl er sie schlug. Schliesslich redete sie zu ihm, und Bileam erkannte, dass ein Engel dem Tier den Weg versperrte. Er erhielt den Befehl, Israel zu segnen, was er dann auch tat.

Darstellungen:

Ofen 49 – El – Wien, Museum, 1725 (K 386)

Ofen 73 – St – Mellingen, Brückentor, 1754 (K 387)

Ofen 80 – FR – Freiburg, Rathaus rechts, 1776 (K 388)

Bildvorlage:

K 386, 388: Weigel, Celebriores, NUMER. XXII. (V 178)

Erzählender Spruch:

Ofen 49:

„TE MONET, INFRUNITE, PECUS.

(Das Vieh ermahnt dich, Einfältiger!)

Was hast du, Bileam, nun dreymahl mich gestrichen,

(Fragt dort die Eselin), daß ich aus dem weg gewichen?:

Wann stets auf bösem weg die Thier uns redten ein,

So würd derselben sprach ein gar gemeines sein.“

Auslegender Text:

vgl. Schluss des Spruchs Ofen 49

Moses ernennt Josua zu seinem Nachfolger (AT 88)



K 389



K 389 Detail

Bibelstelle:

4. Mose 27, 22-23

Geschehen:

Moses bestimmte auf Gottes Geheiss Josua zu seinem Nachfolger, indem er ihn segnete und dem Priester Eleasar und dem ganzen Volk präsentierte.

Darstellung:

Ofen 53 – ZH – Zürich, Zimmerleuten, um 1725 (K 389 mit Detail)

Auslegender Text:

Ofen 53:

„Die Wahrheit ist sehr rar bey dieser Zeit zu finden/
Die Heucheley ist gross/ ja gar nicht zu ergründen
Red Wahrheit von dem M(und)..... (Fehlstelle)
Gott leidet keines Wegs d.... (Fehlstelle)

Aufrichtigkeit soll seyn in Worten und Gebärden/
Das Hertz soll wie der Mund allzeit erfunden werden
Und wann die Wahrheit dir schon öffters hass gebiht
So denke/ dass sie doch von Gott geliebet wird.“

Kommentar:

An Ofen 53 mit den Allegorien steht die Szene im Hintergrund der Tugend Wahrheit (K 398 mit Detail). Die Interpretation ist nicht ganz sicher. Es könnte sich evt. auch um Jesus und den Hauptmann von Kapernaum handeln, doch passen die beiden Doppelstrahlen um das Haupt eher zu Moses. Der Zusammenhang mit der „Wahrheit“ ist bei beiden Interpretationen nicht ganz leicht nachzuvollziehen.

Moses sieht ins Gelobte Land (AT 89)



K 390



V 179

Bibelstelle:

5. Mose 34, 1-5

Geschehen:

Am Ende der langen, mühseligen Wanderung des Volkes Israel durch die Wüste stieg Moses auf den Berg Nebo, und Gott zeigte ihm das Ziel, das Gelobte Land, das er seinem Volk geben wollte. Doch Moses selber durfte nicht dort hin gehen. Er starb noch im Land Moab.

Darstellung:

Ofen 76 – NE – Nidau, Rathaus links, 1758 (K 390)

Bildvorlage:

K 390: Fontaine 1747, Deuteron. 34 (V 179)

Kommentar:

Das Kachelbild an Ofen 76 ist aufgrund der Vorlage zu identifizieren. Der Ofenmaler hat die auf der Vorlage hinter Moses schwebende Gestalt Gottes nach rechts gerückt.